

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 283.

Samstag den 1. December

1888.

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie- und Trau-Ringe.

Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Filiale:

Biebrich, Mainzerstrasse 3

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

9201

Wohne vom 1. December an

Rheinstrasse 16.

Zahnarzt Witzel.

9882

Freunden, Bekannten und einer verehrl. Nachbarschaft die er-
gebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft in der

„Stadt Frankfurt“,

37 Webergasse 37,

übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben
sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung nur
guter Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden
zu stellen.

Achtungsvoll H. Mehler

(früher langjähriger Küchen-Chef im „Hotel Allee-Saal“),
NB. Guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Möller“.

6158

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Kaiser-Halle.

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dec.:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger

Quartett- und Concertsänger

(aus den oberen Sälen des „Hotel de Bologne“, Leipzig)

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster,
Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr.

Kassenpreis 75 Pfg.

Billete à 60 Pfg. vorher bei den Herren J. Bergmann,
Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Gebr. Wolff, Musi-
kalienhandlung, Wilhelmstrasse.

9888

Täglich neues Programm.

Es finden nur 4 Soiréen statt.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr werden auf dem Güterboden der Rheinbahn 2 Kistchen geräuch. Büdinge öffentlich meistbietend versteigert.

Königl. Güter-Expedition.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverfügbaren Kuh per Pfd. 36 Pfg. verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Decken

für

Kreuzstich-Arbeiten

in weiss, crème und grau.

Schoner, Kommodendecken,
Theedecken, Nähtischdecken,
Tischdecken (gross), Läufer.

Tüll-Decken und Läufer,

glatt, mit Kordel benäht und Spachtelarbeit.

Schoner von 12 Pfg. an, Läufer von 50 Pfg. an.

Prachtvolle Neuheiten, auch zum Besticken geeignet.

Haussegen,

grosses Format, von 35 Pfg. an.

Stick- und Häkel-Material,
Tapisserie-Franzen und Borden
empfiehlt

Ch. Hemmer.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen! 9916

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Bewohnern Wiesbadens und Umgebung, sowie unserer verehrten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß wir das

Kurz- und Wollwaren-Geschäft

des Herrn Philipp Deuster, Cranienstraße 12, mit dem Heutigen übernommen haben. Unser eifrigstes Bestreben wird es sein, die uns beehrenden Kunden auf das Beste und Billigste zu bedienen. Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll

Georg Lieglein & Cie.

Wiesbaden, den 1. December 1888.

Römer-Saal.

Empfehle einen vorzüglichen 1887er Apfelwein per 1/2 Liter 15 Pfg., sowie Culmbacher Exportbier von 9890 J. B. Reichel.

Zur Mainzer Bierhalle, vormals „Zur alten Teutonia“,
Mauergasse 4.

Heute: Ochsenchwanzsuppe,



Hasenbraten, Hasenpfeffer etc.

Gleichzeitig empfehle vorzüglichen Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mk., sowie prima Mainzer Actienbier in 1/10 Liter-Gläsern zu 12 Pfg., reine Weine.

Suche für sofort einen gebrauchten Flügel event. Piano billig zu kaufen oder zu leihen.
Carl Soult.

Zum weißen Lamm.

Heute Samstag und die folgenden Tage:



Leberlöss mit Sauerbrant.
Frankf. Würstchen mit Meerrettig.
Gefüllte welsche Hähnen.
Goulasch. Sauere Nieren.
Hasenpfeffer. Hasenziemer.
Rehrbraten. Rehragout.
Gans mit Kastanien etc. etc.

9913

Wilh. Müller, Marktstraße 14.

Restaurant & Gasthaus



zur „Stadt Eisenach“,
14 Säfergasse 14.



Heute Abend: Große carnevalistische

Mehlsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Knoblauchwurst mit Roth- und Sauerbrant, sowie Salat. Außerdem wird ein vorzügliches Glas Export-Bier aus der renommierten Brauerei der Herren Gebrüder Esch hier verabreicht, wozu höflichst einladet

9874

Franz Daniel.



Restauration Meuchner,

10 Mehrgasse 10.

9899

Heute: Metzelsuppe.



Specialität

in Gänsen, schwere Waldhasen (keine Mittelhasen), frz. Pouarden, steierische Kapannen und Welsche, Riesen-Hähnen, franz. Enten, schwere böhmische Kapannen, schwere Rehziemer und Rehkenne



empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Kohl.

Wild- und Geflügel-Handlung,

2 Ellenbogengasse 2.

9884

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. December c., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

55 Schwalbacherstraße 55

verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände aller Art, außerdem 2 einzelne complete Pferdegeschirre, 1 Leiterwagen mit den dazu gehörigen Kästen, eine Federrolle, mehrere Kassetten und sonstige, zu Oeconomiezwecken brauchbare Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.



Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Samstag den 1. December, Anfang 4 Uhr (Kinder- und Familien-Vorstellung):

Die Kölner Kirmes. Lustspiel. **Die Götterdämmerung.** Malerisches Tableau.

Anfang 8 Uhr: Ein unfreiwilliges Quartettstündchen. Schwant. Glückliche Flitterwochen. Pöffe. Die Erbschleicher. Pöffe.

Sonntag den 2. December, Anfang 5 Uhr: **Der Freischütz.**

Anfang 8 Uhr: **Der Bettelstudent.** Vorverkauf der Billete von 11—1 Uhr.

Näheres durch Zettel.

Küferburschen.



Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** in der „Neuen Teutonia“, Reichstraße 14, wozu sämtliche Küferburschen hiermit höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Ball-Angelegenheiten.

Das Comité.

Unwiderlich.

Der **Schluss** des fabelhaft billigen, streng realen **Ausverkaufs** im Laden **Kirchhofsgasse 9** findet nur noch heute Samstag statt und kommen die **Restbestände** in wollenen Gesundheitshemden, Unterbeinkleidern, wollene Strickjaden, Herren-Jagdwesten, Damen-Unterröcke, Pelze, Plüsch-, Negligé-Jaden, Plüsch-Stragen, Handschuhe, Taschentücher, Herren-Schlipse, Tischdecken, Bettdecken, leinene Savaden zum Besticken, Tülldecken, hochfeine Tüll-Vorhänge in weiß und crème, Bettvorlagen, große Stuben-Teppiche, um die theure Porto-fracht zu sparen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise zum **totalen**

Ausverkauf.

Unwiderlich nur noch heute Samstag bis präcis 7 1/2 Uhr Abends

9 Kirchhofsgasse 9. 9912

Eine elegante **Waschkommode**, mußb., mit Marmor und Toilettespiegel für 100 Mk., ein **Spiegelschrank**, mußb., für 90 Mk. zu haben **Tannusstraße 16.** 9905

Café Holland.

„Weihenstephan“.

Ausschank von Bier im Glas aus der Königl. Staatsbrauerei 9892



„Rheinischer Hof“,

16 Mauergasse 16.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens 9 Uhr: **Quackfleisch, Schweinepfesser, Bratwurst und Sauerkraut.** L. Elbert. 9901



Zum Elephanten.

Heute: **Große Mehlsuppe**, wobei eine **württembergische Capelle** concertiren wird. Es laßt freundlich ein

K. Heineck.



Frisches Hirschfleisch, frischgeschossene Hasen

im Ausschnitt,

sowie alle Arten

Wild u. Geflügel

empfehl billigt 9904

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47.

3 Marktplatz 3.



Frischgeschossene, schwere Wald-Hasen

Mehrgasse 32 im Laden.

Kieler Bücklinge, große, per Stück 8 Pf., **Sprotten** per Pfd. 1 Mk., geräucherten **Mal**

frisch eingetroffen.

9906

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Sprotten 90 Pfg. Bücklinge 8 Pfg. und Seemuscheln 60 Pfg.

empfehl

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

NB. Dasselbst kleine Einmachfäschen zu haben.

Frankfurter Würstchen per Stück 14 Pfg.,

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg.

9914

empfehl

Fr. Malkomesius, Neugasse 8.

Zwiebeln, prima Winterwaare,

im Sand gewachsen, werden heute das Pfund zu 5 Pfg., im Centner billiger, an der Hess. Ludwigsbahn (nicht Tannusbahn) abgegeben. 9898

Wiesbadener Frauenverein.

Wie alljährlich vor dem Weihnachtsfeste beabsichtigt auch in diesem Jahre der „Frauenverein“ einen größeren Verkauf seiner Laden-Vorräthe zu veranstalten. Derselbe soll am 4., 5. und 6. December in einem Saale des neuen Rathhauses von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags stattfinden und erlaubt sich der Vorstand des „Frauenvereins“ recht dringend auf denselben aufmerksam zu machen.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muß, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen und kann dieses nur, wenn die großen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häfelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, eine Auswahl Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt.

Angeichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins

Der Vorstand.

— Bitte aufzubewahren. —



Verzeichniß der Weihnachts-Artikel des Bazar von Otto Mendelsohn, 24 Wilhelmstraße 24.

1) Abtheilung von 3 Mark-Artikel.

- a. **Bronce- und Cuivre poli-Waaren.** Wandteller, 35 Ctm. Durchmesser, das Paar 3 Mark. Große, schön-decorirte, 45 Ctm. hohe Vasen und Kannen. Liqueur-Servicen mit fl. Römergläsern. Prachtvolle große Rahmen in ganz neuen Mustern. Viele Neuheiten in Schreibtiſch-Garnituren und Nippſachen aus echt Cuivre poli, sowie elegante große Tischlampen und prachtvolle Schlafzimmer-Ampeln in allen Farben Stück 3 Mark.
- b. **Alſenide- und nickel-plattirte Waaren.** Fein vernickelte Weinkühler per Stück 3 Mark. Gr. feine Cakes-Dosen per Stück 3 Mark. 12 Stück elegante Meſſerbänke 3 Mark. Ferner Alſenide-Brodkörbe, Zuckerdosen, Butterdosen etc.
- c. **Portefeuille-Waaren.** Cigarren-Etuiſ, Brieftaſchen und Portemonnaies in den neuesten Lederpreſſungen. Die Ausführung der dieſſjährigen Portefeuille-Waaren à 3 Mark iſt beſonders großartig und übertrifft alles biſher darin Gelieferte. Große Leder-Damentäſchen mit Beſchlag und Verſchluß Stück 3 Mark. Leder-Couriertäſchen.
- d. **Holz-Galanteriewaaren.** Große elegante Rauchtiſche mit completer Einrichtung, Blumentiſche mit Blumentopf, feine Holz-Caſſetten mit Cuivre poli-Befchlägen und Verſchluß etc.
- e. **Photographie-Albums** in großem Format in echt Lederpreſſung und Blüſch mit feinen Beſchlägen.
- f. **Operrgläſer**, wirklich gut und ſcharf, in ff. Geſtellen. Vorzügliche große Fernröhre mit 3 Füßen.
- g. **Fächer**, hochelegant, in Atlas mit Malerei und Federn in allen Farben.
- h. **Garnituren**, beſtehend aus Handſchuhlaſten und Schmuck- oder Taſchentuchlaſten aus ff. Blüſch oder Atlas mit Malerei. Die Garnitur 3 Mark, biſher für dieſen Preis noch nicht dagewefen.

i. **Schmuckſachen.** Armbänder aus echt Gold-Double, neueſte Deſſins, Armbänder und Broſchen aus echten Granaten Stück 3 Mark. Echte Jet-Colliers und Jet-Armbänder das Paar 3 Mark. 4reihige echte Corallen-Armbänder mit vergoldetem Schloßchen, Corallen-Kämme und Broſchen.

k. **Regenschirme** in echtem Gloriatoſt, elegant und ſehr dauerhaft, mit f. Beſchlagſtöcken.

Ferner: **Pouffs**, Kopfkiffen in Ballonform, mit Daunen geſüllt und mit farbiger Seide bezogen. **Zuſſäcke**, mit Blüſch geſüttet und mit Pelz beſetzt, Stück 3 Mark.

Delbilder, auf Holz gemalt, in hochfeinen, breiten Gold-Baroque-Rahmen, 30 Ctm. lang, prachtvoller Zimmerschmuck, Stück 3 Mk.

Echte Eau de Cologne, Originaliſte mit 6 großen Flaſchen, Kiſte 3 Mark. Als Präſent ſehr zu empfehlen.

Uhren mit Marinewerk nach amerikaniſchem Syſtem in eleg. Nickel-Gehäuf, Stück 3 Mark. Feuervergoldete Uhrketten für Herren und Damen, reizende Muſter.

Reiſe-Menagekörbe, roth ausgeſüttet, mit vollſtändiger Einrichtung. **Reiſe-Toilettekaſten** mit eleganter, brauchbarer Einrichtung, Stück 3 Mark. Elegante Schreibmappen und Schreibneceſſaires, beſonders ſchöne Poefie-Albums und Tagebücher mit Verſchluß, in Blüſch und Leder. **Echte Wiener Meerſchaum-Cigarrenſpißen**, ganz neue Muſter. **Bier-Service**, beſtehend aus 1 großen Krug und 4 Seideln, zuſammen 3 Mark. **Spieldosen** mit 2 Stücken für Kinder, **Märchenbücher**, ſowie eine große Auswahl **hocheleganter, reizender Puppen**, auf die, ihrer Preiswürdigkeit wegen, beſonders aufmerkſam gemacht wird. **Kinder-Nähmaſchinen**, elegant aus Metall gearbeitet, auch zum praktiſchen Gebrauch für Erwachſene verwendbar.

2) Abtheilung für 1 und 2 Mark-Artikel.

Quart-Photographie-Albums mit Cuivre poli-Befchlägen. **Leder-Hand- und Couriertäſchen**. Große, elegante **Majolika-Vaſen**. **Fenſter-Thermometer**. Eleg. parfümgeſüllte **Ultrayen**. Elegant eingerichtete **Papeterien** in Form von Bibliotheken, Caſſetten etc. **Bloes, Poefie-Albums**. **Kinder-Spielwaaren** etc. etc.

3) Abtheilung für 50 Pfg.-Artikel.

Dieſe Abtheilung bietet namentlich in **Spielwaaren** geradezu Erſtaunliches. Außer Geſellſchaftſpielen, Lotto's, Porzellanſervicen, Zauberkäſten, Zauberlaſten, Bilderbüchern, Puppen, Stereoscop-Apparaten etc. bietet der Bazar zu dem Preise von **50 Pfg.** eine enorme Auswahl **allerliebſter Neuheiten**, die ſich ihrer Reichhaltigkeit wegen nicht einzeln aufzählen laſſen. Die Auswahl und Schönheit iſt eine derartige, daß auch die weitgehendſten Anſprüche noch übertroffen werden. Die **50 Pfg.-Abtheilung** enthält außerdem noch ganz hochfeine **ſeidene Herren-Gravatten** in den neuesten Muſtern, **Gummi-Waſche** für Herren und Knaben, feingefchliffene Weingläſer das Paar 50 Pfg., Römergläſer mit eingefchliffenem Weinlaub etc., ſowie **Stearinkerzen** prima prima Qualität. Dieſe Kerzen brennen gleichmäßig ohne abzulaufen und koſten das Pfd. zu 6 oder 8 Stück pro Paquet nur 50 Pfg.

Unſerer im vorigen Jahre an dieſer Stelle ausgeſprochenen Bitte, mit den Weihnachts-Einkäufen möglichſt früh zu beginnen, war leider nicht genügend entſprochen worden, und waren wir deſhalb bei dem kurz vor dem Feſte eintretenden großen Andränge wiederholt gezwungen geweſen, das Magazin vorübergehend zu ſchließen, um erſt die anweſenden Käufer befriedigen zu können. Zur Vermeidung ſolchen Andranges bitten höflichſt darum, wenn irgend möglich, mit den Weihnachts-Einkäufen ſchon jezt zu beginnen.

Sachachtungsvoll

Der Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24 (Hotel Daſch).

Sonntag den 2. December Abends 8 Uhr

findet in der „Kaiser-Halle“ eine **Versammlung** statt
behufs Gründung eines **Sammel-Vereins zur Erbauung**
einer zweiten **katholischen Kirche**.

Dazu ladet die **Glieder der Gemeinde** ergebenst ein

Dr. Keller,

Stadtpfarrer und Geistl. Rath.

303

Zither-Club.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zu der am
3. December Abends 9 Uhr im Vereinslocale („Hotel
Dach“) stattfindenden **General-Versammlung** ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe des Cassirers;
- 2) Neuwahl des Vorstandes;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

200

Der Vorstand.

31. Mehrgasse Musverkauf Mehrgasse 31.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Gegenstände
zu billigsten Preisen, als: ca. 25 gute, alte **Violinen**, 1 Cello,
Gitarren, Flöten, Clarinetten, **Harmouika's**, 15 Jahr-
gänge „Gartenlaube“ (geb.), **Clasfiter**, auch einzelne Bände (geb.),
20 Pf. per Bb., sowie **Gut-Cartons** in allen Größen u. s. w. 9920

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage
die Wirthschaft

„Zum Kronen-Adler“,

Adlerstraße 37,

übernommen habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Kronen-Bräu**, reine
Weine, guten **Mittagstisch**, warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit.

9919

Hochachtungsvoll **Georg Singer**.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“, 17 Rheinstraße 17.



Heute von 5 Uhr an:
Gefüllte Gans, **Hase im Topf**,
Kalbskopf en tortue
in und außer dem Hause.

9648 Achtungsvoll **Jean Gertenheyer**.

Restauration Bavaria,

Friedrichstrasse 31, Ecke der Neugasse.

**Samstag und Sonntag Abend: Gänse- und
Hasenbraten, Hahnen-Ragout und diverse Saison-
Speisen, Mittagstisch** in und außer dem Hause empfiehlt

Perez-Moreyra,

Chef de cuisine.

9921



Heute: Metzelsuppe

bei

Gastwirth **R. Apel**, Gemeindebadgasse 6.

9922

Heute wird **Ruhfleisch** ausgehanen per Pfund
46 Pfg. **Wassmühlstraße 30.**

9900

Ein **Cylinder-Bureau** und ein **Drehstuhl** zu verkaufen
Hellmundstraße 17, 3. Stock links.

9885



Frischgeschossene Waldschneepfen

empfiehlt billigt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle No. 47.

9903

Große Maronen	per Pfd.	17 Pfg.
neue Mandeln	„	85 „
„ Rosinen	„	40 „
„ Corinthen	„	40 „
„ Sultaninen	„	60 „
neues Drageat und Citronat,		
gem. Raffinade	„	32 „

ist. Confectmehl von der Hausener Kunstmühle, billigt bei
9889 **Aug. Korthauer, Nerostraße 26.**

Fisch- u. Seefischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt.



Heute treffen ein frisch vom Fang:
Salmunder Schellfische je nach
Größe 30 Pf. pro Pfd., große, leb.

Rheinhechte und **Zander** 1 Mt., kleine leb. **Rheinhechte**
50 Pf., lebende **Rheinkarpfen**, große, 1 Mt., kleine, 70 Pf.
pro Pfd. **Sonntag Vormittag Verkauf in der Fisch-
halle Schulgasse 4.** 303

Bettstelle, Mathe und Matratze zu verk. Hellmundstr. 37, II.

Eine Person aus Kostheim wünscht ein **Kind** in gute Pflege
zu nehmen. Näh. Exped. 9902

Zwei Waggon **Ruhmst** sind zu verkaufen.
9909

Fritz Killian, Partweg.

Verloren, gefunden etc.

Ein rothbrauner, wollener, gehäkelter **Kopfschwal** wahr-
scheinlich in der Langgasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Draniensstraße 1, II.

Verloren wurde verg. Montag ein **Täschchen**
mit angef. Arbeit, **Fingerhut** und
Schere. Gegen Belohnung abzugeben **Taunusstraße 30, II.**

Verloren ein maitgoldenes **Armband**, glatter, flacher
Reif, Rosette mit kleinem Rubin und kleinen
Perlen. Gegen **10 Mt.** Belohnung abzug. **Rheinstraße 17, II.**

Verloren wurde am Donnerstag Abend durch die
Langgasse, Webergasse nach dem Theater
ein **schwarzer Fächer**. Abzugeben gegen Belohnung bei
Bartels, Schützenhofstraße 2. 9893

Eine große, graugetigerte **Illmer Dogge** (Hündin), zuge-
laufen. Abzuholen **Karlstraße 3.**

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser gutes,
liebes **Gretchen**, gestern Vormittag 1/10 Uhr durch
einen ganz unerwarteten, sanften Tod zu sich zu nehmen.
Unser Schmerz ist groß.

Um stille Theilnahme bitten

Die Eltern und Großeltern:

Otto Pahlau und Frau, **Henriette**, geb. Miller.

Ferd. Miller und Frau, **Margarethe**, geb. Theis.

Wiesbaden, den 30. November 1888.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaiser aus einer guten Frankfurter Familie, welcher ein Wein-Geschäft eröffnen will, sucht sich mit einer anständigen, gutgebildeten Dame zu verbinden. Vermögens-Angabe nebst Photographie unter **H. T. 1236** an die Exped. erbeten. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt.

Ein Herr wünscht mit gut situirter hiesiger Dame in Corresp. zu treten und erbittet gef. Off. sub **R. U. 2336** zur Weiterbef. an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** 150

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Verändern und Ausbessern der Kleider. Näh. Michelsberg 9a, 3. St. Gutes Grummet zu kaufen gesucht Nerostraße 22.

Immobilien, Capitalien etc.



Ein noch neues, mittelgroßes Landhaus mit Garten in der Nähe von Mainz (Eisenbahnst.), in einem der berühmtesten Weinorte gelegen am Rhein, zu verk. Dasselbe eignet sich auch für Weinbändler oder Weinspeculanten. N. G. 9786

Haus mit Thorfahrt für 40,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung, rentirt Wohnung und 400 Mk. frei, zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verk. oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.

Ein gutsituirter Mann wünscht sich an einer bestehenden Backsteinfabrik zu betheiligen. Nähere Auskunft bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Gutgehendes Spezerei- und Delicessen-Geschäft billig zu verpachten durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Wer ist so edel denkend und leiht einem bedrängten Mann auf kurze Zeit 150 Mark? Offerten unter **E. E. postlagernd hier.** Wer gibt oder vermittelt ein Darlehen von 400 Mk. gegen d. Sicherheit und g. Zinsen? Offerten unter **L. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Wellstraße 9, I. 8678

English Instruction given or as Companion part of the day. Apply to **W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen).** 8187

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine norddeutsche Kindergärtnerin, evangelisch, aus guter Familie, bestens empfohlen, sucht baldigst Engagement, event. als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter Chiffre **H. M. 25** an die Exped. d. Bl.

Demoiselle Suisse française bien recommandée désire place auprès d'enfants. S'adresser bureau du journal **L. B. 47.**

Stelle sucht eine 19jährige, flotte Kellnerin, welche hier solche Stelle noch nicht bekleidet hat, durch **Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.**

Ein Fräulein sucht Stelle auf gleich oder später als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin zu einer einzelnen Dame. Offerten unter **E. M. 17** an die Exped.

Eine gef. kräftige Schenkamme f. sof. Stelle. Näh. Exped. 9896
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links.

Bolontair

sucht Stelle in einem kaufm. Geschäft gegen eine kleine Vergütung. Näh. Exp. 9907

Ein junger Mann, welcher seit 2 Jahren in einem hiesigen Colonialwaaren- und Delicessen-Geschäfte als Verkäufer thätig, sucht Stelle als Comptorist. Gef. Offerten unter **W. L. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutempfohlener, junger Mann, der seiner Militärzeit Genüge geleistet, sucht per bald eine Stelle als Comptorist oder Verkäufer, hier oder außerhalb. Gef. Offerten unter **H. B. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sofort gesucht. **Wilh. Schiemann,**

Adelhaidsstraße 39, Ecke der Oranienstraße.

Eine geübte Kleidermacherin gesucht. Näh. **Faulbrunnenstraße 10, 2 St.**

Ein Mädchen zum Nähen (dauernde Arbeit) gesucht. Näh. **Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.**

Ich suche für sofort ein Laufmädchen.

Heinr. Eickmeyer,
Wilhelmstraße 42 b.

9923

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Fräulein zur Stütze des Haushalts, Bonne durch das Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Eine feinebürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, nimmt, wird zum 15. December gesucht **Martinsstraße 2.**

Restaurationsköchin sucht **Grünberg's Bur., Schulgasse 5.** Gef. 1 jüngere Herrschaftsköchin **Schwalbacherstraße 55, Part. I.** Feinebürgerl. Köchin sucht **Grünberg's Bur., Schulgasse 5.**

Anständiges, junges Mädchen für die Vormittagsstunden gesucht **Taunusstraße 10, halbe Etage.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen **Adelhaidsstraße 6, Bel-Etage.**

Nach auswärts

wird ein gewandtes Zimmermädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Näh. Exped. 9915

Ein zuverlässiges, geübtes Mädchen zu zwei Kindern gesucht, welches die Kinderwäsche mitbeforgt.

Jul. Christ, Wilhelmstraße 42. 9894

Große Burgstraße 6 wird in ein Geschäft ein junges, ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Ausgänge gesucht.

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht **Martinsstraße 14.** 9911

Kellnerin sofort gesucht d. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5.**

Gesucht sofort eine Kellnerin für eine bessere Restauration nach

auswärts durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Gesucht 4 Mädchen **Schwalbacherstraße 55, Parterre links.**

Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5.**

Tageschneider,

ein tüchtiger, für's ganze Jahr gesucht.

J. Plepers, Nerostraße 3.

Ein routinierter Conditorgehülfe gesucht. Näh. Exp. 9895

Ein Aushilfs-Kellner für Samstags und Sonntags für das

Jahr gesucht. Näh. Exped. 9886

Ein junger Kellner gesucht **Kochbrunnenplatz 3.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Ein möblirtes Zimmer mit Pension in gutem Hause incl. aller Nebenausgaben für 120 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. **Expedition.** 9908

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. **Römerberg 6, 2 Tr.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich die noch vorräthigen

Tricot-Kleidchen und Tricot-Anaben-Anzüge

zu wesentlich reduzierten Preisen.

Reizende Kleidchen von Mk. 2.50 an.

Franz Schirg, Webergasse 1.

9888

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung. 9917



**Franz Führer's
50 Pfg.-Bazar,
Ellenbogengasse 2.**

K. BOFINGER, STUTTGART

Mein Lager ist dieses Jahr in allen nur erdenklichen Puppen, einzelnen Gestellen und Köpfen, Armen, Schuhen und Strümpfen sowohl als auch in gekleideten Puppen großartig ausgestattet.

Ebenso eine große Auswahl aller Arten Spielwaaren. Größtes Sortiment in Christbaumschmuck und Kerzen. Tausenderlei Verloosungs-Gegenstände für Vereine und Gesellschaften.

Um meinen werthen Kunden ihre Einkäufe zu erleichtern, habe eine Abtheilung für bessere Artikel in allen Preislagen eingerichtet, und sind besonders zu empfehlen: Eine Parthie Gelenkpuppen in allen Größen (spottbillig), Puppenmöbel, Kaffeeservice, Holzperde, Gesellschaftsspiele, Kochherde, Küchen-Gastrath, ebenso ein großer Posten Puppenwagen, Schulranzen und Taschen (Sattlerwaare) zu und unter Fabrikpreisen.

Mache besonders auf prachtvolle, geschnitzte Wandmappen und Garderobehalter, für Städtereisen geeignet, aufmerksam.

Franz Führer's Bazar,

nur 2 Ellenbogengasse 2.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr („Kaiser-Halle“):
Versammlung.

199

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend 9 Uhr: Monatsversammlung.
136 Der Vorstand.

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar,

Delicatess-Häringe, Sardinen, Rollmops,
feine Fleischwaaren und Käse
im Ausschnitt,

Aprikosen-, Erdbeeren-, Himbeeren-, Kirschen- und
Mirabellen-Marmelade, Preiselbeeren in Zucker,
sämmliche Gemüse-Conserven,

Hummer-Majonnaise auf Bestellung
empfiehlt 8767

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

In frischer Sendung empfehle neue Orangen, neue
Citronen, neue Maronen per Pfund 17 und 20 Pf.,
Nonpar-Capern in 1/4, 1/2 und 3/4 Gläsern.

9881

A. Schäfer, Weißstraße 2.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Weihnachts-Geschenke:

Klappstisch, Staffeleien, Gumpenbretter, Nähtische,
Rachttische, Servirtische, Schirmständer, Noten-
ständer, Notenschränke, Ofenschirme, Klavierstühle,
Etageren und dergl. mehr empfiehlt zu billigsten Preisen das
Möbel-Magazin von

Heinrich Sperling, Hof-Tapezirer,

9792

43 Fannusstraße 43.

Ein großes und ein kleines Puppenbett, ein Sitzwagen,
großer Kaufladen billig zu verkaufen Karlstraße 42, 2 St.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 283.

Samstag den 1. December

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat December

zum Preise von **50 Pfg.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Wegen meines am 1. März 1889 erfolgenden Umzuges nach Wilhelmstrasse 38

Gänzlicher Ausverkauf

der auf Lager habenden

Winter-Paletots, Jaquets, Umhänge, Radmäntel, Regenmäntel etc.
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. August, grosse Burgstrasse 4.

NB. Der Anfertigung nach Maass widme ich fortgesetzt die grösste Sorgfalt unter
Zusicherung tadellosen Sitzes und solidester Ausführung. 9664

Linoleum (ächt englisches,
Waltons Patent),
praktischster Fußbodenbelag, empfiehlt äußerst preiswerth

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40. 9401

Elise Collette, 8539

Oranienstrasse 4. Modistin, Oranienstrasse 4,
empfiehlt sich im Waschen und Färben aller Arten Schmuckfedern.
sowie Kräuseln der Federn in feinsten Ausführung.

— Waschen und Färben von Spitzen. —

No. 4 Oranienstrasse No. 4.

Den Rest

Puppengestelle, Puppenköpfe,
Länflinge, angekleidete Puppen,
Schuhe, Strümpfe, Spielwaaren,
darunter noch gute Sachen, gebe ganz billig ab.
9458 J. Fischer, Messergasse 14, Laden links.

Ein neuer Federwagen zu verkaufen bei
9572 W. Horne, Schmiedemeister, Hochstätte 22.

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk für Familien

ist entschieden

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.



9560

Von einfacher Construction, solider Arbeit, gutem Material, wird sie den Haushaltungen ein nuentbehrliches Inventar sein.

Alle Familien, die sich derselben bedienen, sind ihres Lobes voll.

Ein gleich nützlichendes Weihnachts-Geschenk ist die

Wringmaschine,

welche ebenfalls, sowie auch

Pear-Seife

von vorzüglicher Beschaffenheit und bedeutend billiger als sonstwo zu haben ist bei dem

Vertreter **E. Schött, Neugasse 11.**

Specialität:

Anfertigung stilvoller Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.

P. P.

Besondere Möbel-, Polir-, Mattir- und Reparatur-Werkstätte.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich an hiesigem Plage

Albrechtstraße 23 eine Möbel-Schreinerei

errichtet habe.

Durch langjährige praktische Thätigkeit in den ersten Möbel-Geschäften Deutschlands, wie **Bembé (Matig), Brauer** (Stuttgart) zc. zc., bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, zeichne

9804

Wohnung:

Kirchgasse 32
bei Herrn Keiper.

Hochachtungsvoll

Anton Dobra,
Möbel-Schreinerei.

Werkstätte:

Albrechtstrasse 23,
nächst der Adolphsallee.

J. C. Kissling,
Dambachthal 6a.
Grosses Lager
aller Arten Möbel
unter Garantie.

Prima Stearinkerzen,
Düsterkerzen, Canallkerzen
empfehlst
6982
Hch. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.

Neichstraße 19 ist eine neue Federrolle mit Bodstik zu verkaufen.
6627

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich meine

Küferei Bahnhofstrasse 6

eröffnet und halte mich zur Anfertigung aller in dieses Geschäft einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Reparaturen, desgleichen auch zu allen darin vorkommenden Kellararbeiten bei solider Ausführung und billigen Preisen bestens empfohlen.

Jacob Helm,

6 Bahnhofstrasse 6.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466
A. Leicher, Tapezireur, Abelsheidstraße 42.

Löfflund's System
der **Kinderernährung**
mittelst **Alpenmilch**

ist den Altersstufen der Kinder genau angepasst und wird von Autoritäten als rationelle Ernährungsweise empfohlen.

Löfflund's peptonisirte Kindermilch
für Neugeborene bis zum 5.-6. Monat, aus Alpenmilch und Weizenextrakt zusammengesetzt, liefert, nur mit Wasser aufgelöst, eine ausserst gedehliche, zuverlässige und leicht verdauliche Nahrung bei mangelnder oder unzureichender Muttermilch.
Preis Mk. 1. 20. pro Bchse.

Milch-Zwieback-Mehl
für Kinder von 4 Monaten an, enthält peptonisirte Milchsäure neben 3% Kalkphosphat, bewirkt daher eine kräftige Muskel- u. Knochenbildung; sehr ausgehigt bei nur einmahligem Aufkochen mit Wasser.
Preis Mk. 1. —. pro Bchse.

Reine algaer Rahm-Milch, die einzige sterilisirte, ohne Zucker condensirte u. werthvollste Nahrungsmittel für heranwachsende Kinder, Kranke und Reconvalescenten. Preis 65 Pf. pro Bchse. Originalkisten von 48 Bchsen billiger.
Zu haben in allen Apotheken. Ein Gros von Ed. Löfflund in Stuttgart.

226

Für Weihnachten!



Griechische Weine
Originalfüllungen
der Firma
Friedrich Carl Ott,
Würzburg und München.
empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von
Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,
früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

125

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.
Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.
bei Hrn. A. Schirg, Hoff., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

7707

L. Ganderberger, Metzger,
Webergasse 50,
empfiehlt prima Röllschinken und Gänschen, sowie vorzügliche Cervelatwurst, auch alle anderen Wurstsorten täglich frisch zu den billigsten Preisen. 9690

1a Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,
Schinken ohne Knochen per Pfd. 1 Mk.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 u. 17 Pfg.,
Wiener Würstchen per Paar 18 Pfg.
empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 9425

Strassburger Gänseleberwurst
in frischer Sendung empfiehlt
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Poularden.
Hühner oder Stücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten, fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.
Anton Tohr, Werscheh (Ungarn)
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Zur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur geneigten Abnahme: **Ganze (unabgerahmte) frische Milch**, Morgens vor dem Transport gemolken und mittelst Kühl-Apparat gekühlt, wodurch größere Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., **feinste Süßrahm-Tafel-Butter** (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **süßen und sauren Rahm** per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester Construction und wird in den Sommer-Monaten die Milch während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesammte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter fortwährender Controle des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Coester und ist außerdem durch strenge und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Viebrich-Mosbach, im December 1888.

Der Vorstand des landw. Consum-Vereins Viebrich-Mosbach.

(Eingetragene Genossenschaft.)

15045

Soype's
echte **Zwiebel-Boubon,**
vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.
6942 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

Frankfurter Würstchen
(von Stoh & Müller),
täglich frische Sendung.
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.
(Alleinverkauf für Wiesbaden.)

Echte Frankfurter Würstchen
per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei
5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Erste Qualität **Ralbsteisch** per Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
9801 **H. Mondel, Metzgergasse 35.**

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger
Knaben-Schulwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schulanzüge und Zoppen

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Nur Langgasse 31.

Wegen Aufgabe meines Ladens **Langgasse 31**

Gänzlicher Ausverkauf.

46/48 Ctm. **Peluche coul.** Ia Qual. in allen Farben Mk. 1.65,
früher Mk. 2.25.

47/48 Ctm. **Jaquard coul.** für Tailen, Röcke etc. . Mk. 3.95,
früher Mk. 6.50.

Velour rayé, Damassé, Moiré etc. etc. werden, um damit zu räumen,
zu und unter **Einkaufspreisen** abgegeben.

Sämmtliche Besatz- und Kurzwaaren-Artikel verkaufe ich zu „**Spottpreisen**“.

M. Marchand,

Langgasse 31.

9319

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie Monogramm-Stickereien

erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

8951

Filiale von Herrn Director Chronsycz



zeigt ergebenst an, dass wieder ein **Cursus** am 1. December beginnt im
Zuschneiden und Anfertigung aller Damen-Costüme nach dem in der
kurzen Zeit so sehr beliebt gewordenen System, welches von jeder Dame als leicht
erlernbar und praktisch anerkannt wird.

Tailen nach den neuesten Schnitten liegen stets zur Ansicht bereit.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll



9738

Therese Ebert, Schwalbacherstrasse 47, I.

Kanarien. Vögel billig zu verk. bei **F. Kraut,**
Meßgergasse 29, I.

9708

Firmenschild, 2—3 Meter lang, zu kaufen gesucht be
Schmidt, Schwalbacherstrasse 14.

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

Stickereien auf Stramin, Leder, Tuch, Fries, Plüsch und Brokat, als: Stühle, Schemel, Mützen, Sessel, spanische Wände, Ofenschirme, Tabaksbeutel, Lampen- und Flaconteller, Fenstermäntel, Fensterkissen, Theewärmer, Schlummerrollen, Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Teppiche, Kissen, Borden, Pantoffeln etc., angefangen und fertig.

Smyrna-, Sudan- u. Congo-Woll-Arbeiten.
Handarbeiten für Kinder jeden Alters.

Applicationen auf Fries, sowie vorgespannt auf Stramin.

Häkel- und Strick-Arbeiten in Wolle für Chaises-longues und Wagendecken.

Gezeichnete leinene Tischtücher und Servietten, Tischläufer, Buffetdecken, Tabletten, Eis- u. Dessert-Servietten, Nacht- und Negligé-Taschen, Schlittschuh-, Bürsten-, Kamm- und Plaidtaschen etc.

Kinderkleidchen, Jäckchen, Schuhe in Wolle, gezeichnete Kinderkleidchen, Schürzen, Jäckchen, Bettdecken, Deckchen.

Alle Materialien zu Handarbeiten in nur besten Qualitäten.

Graue, weisse und crème Decken für Betten, Speisetische, kleine Tische, Bauerntische, stumme Diener etc.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und Salons.

Zum Selbstanfertigen und Selbstmontiren von Handarbeiten Atlasse, Plüsch, Frieze, Filze, Biber, Croisés, Brokatstoffe, Fransen, Kordel, Quasten und Ponpons.

Handgestickte fertige Gegenstände, als: Persische Zierdecken und Handtücher, altorientalische Decken und Schoner, chinesische Stickereien, Parade-Tischtücher und -Servietten, Parade-Handtücher, Tischläufer, Thee-Servietten, Dessert- und Eis-Servietten.

Spitzen zum Garniren der Leinen-Arbeiten.

Filet-guipure-Vorhänge, Stores, Vitragen, Decken und Schoner.

Gehäkelte und gestrickte Schlafdecken und Schlummerpuffs.

Gestickte und montirte Sophakissen, Handarbeit auf Plüsch und Atlas von 10 Mk. an.

Fertige Smyrna-Fusskissen und Decken. Fertig gestickte und montirte Sessel, Stühlchen, Ofenschirme, spanische Wände, Truhen etc.

Fertig gestickte und montirte Arbeitskörbe, Papierkörbe, Arbeits-, Noten-, Zeitungs- und Blumenständer.

Fantasiemöbel in Eichen, Nussbaum und schwarz lackirt, als: Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände, Ofenschirme, Klavierstühle, Blumentische etc.

Luther- oder Bauerntische — Fantasietische.

Plüsch-Möbel, als: Stühle, Sessel, Tische etc. Chaises-longues, Stühle und Sessel in Rohrgeflecht, Kinder- und Puppen-Möbel.

Neuheiten in Portefeuilles von Leder, Plüsch, Brokat etc.: Schreibmappen, Brieftaschen, Briefkasten, Cigarren- und Cigaretten-Etuis und -Kasten, Notizbücher, Visitenkarten-Tischchen, Photographie-Kasten und -Mappen, Seat- und Notiz-Blocks, Wäschebücher, Kalender, Uhrhalter, Karten-Kasten und -Pressen, Bilderrahmen, Schreibzeuge, Sammelmappen, Kragen- und Manschetten-Kasten.

Neuheiten im Rococo-Genre.

Holz-Cassetten mit Beschlägen, als: Bilderkasten, Briefkasten, Schmuckschränken, Cigarren- und Tabaks- und Spielkasten.

Pompadour-Taschen. Reise-Kissen-Puffs.

E. L. Specht & C^{ie.}

Königl. Hoflieferanten.

9567

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
 ist in **Wiesbaden** allein zu haben bei
 (K. act. 379/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Gde.

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht
 in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/4 1/2 1/4 Pfd.-Büchse
 Mk. 3.— 1.55 —.80.

Zu haben in **Wiesbaden** und **Biebrich** in allen besseren
 Delicateffen- und Colonialwaren-Geschäften. 2442

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 246

32 Auszeichnungen,
 worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
 der
 ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
 leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
 bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.
 Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
 Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé,**
 Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Per Pfund 17 Pfg. **Edel-Maronen** per Pfund 8687
 empfiehlt **C. W. Leber,** Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten u.
 dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres
 u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt
 und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr.
R. Virchow,
 Berlin,
von Gletl,
 München,
Reclam,
 Leipzig (1).
v. Nussbaum,
 München,
Hertz,
 Amsterdam,
v. Korczynski,
 Krakau,
Brandt,
 Klausenburg.



Prof. Dr.
v. Frerichs,
 Berlin (1).
v. Seanzoni,
 Würzburg,
C. Witt,
 Copenhagen,
Zdekauer,
 St. Petersburg,
Soderstadt,
 Kasan,
Lambl,
 Warschau,
Forster,
 Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen,
 Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem
 Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus
 resultirenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel,
 Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apo-
 theker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von
 Frauen gern genommen und den schmerzhaften Folgen, Bluten, etc.
 Crostus, Mictus etc. vorzuziehen.

Der Schutz des kaufenden Publikums
 ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit
 täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man über-
 zeugt sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gemachten
 Gewandungs-Anweisung, daß die Schachtel die obenstehende Abbildung, ein
 weißes Kreuz in rothem Felde und den Namen **Rich. Brandt** trägt.
 Auch ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheke Rich.
 Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich
 sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft
 werden. — Die Befandtheile sind an der auf jeder Schachtel angegebenen.

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,

leicht löslich, ohne schädliche Alkalien
 (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade.

Beid. Sort.
 leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth
 eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen.
 Blutarmen und schwächlichen Personen
 besond. empfohlen; per Pfd. 1.60 u. 2 M.

Vegetabile-Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermisch mit Kuh-
 milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-
 schreiben. Per Büchse 1.30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blut-
 bildung so nöthigen Nähr-
 salze, per Topf 1.70 M.

Alleinige **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**
 Fabrikanten

Chocoladen-Fabrik.
 Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehove,**
 Marktstrasse 23, (K. act. 175/10) 59

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
Bouarden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.80,
Puter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Borschek (Ungarn).

Kochbirnen per Pfd. 5 Pf., **Äpfel** per Stumpf 30 und
 40 Pf., **Rübe** per Hundert 30 Pf., **Saselnüsse** per Pfund
 35 Pf. zu haben bei **Carl Rücker,** Kirchgasse 23. 9706

Gute Äpfel per Stumpf 30 Pf. zu verkaufen Louisen-
 strasse 14, Vorderhaus, 1 Treppe. 9778

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Exaltierte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 4058.) 57

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**

ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rösche des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei **E. Moebius**, Tannusstraße 25. [10559]

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Entflammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.
F. Strasburger, Kirchg. 12.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
F. Blank, Bahnhofstraße.
C. W. Bender, Stiftstraße.
G. Mades, Rheinstraße 36.
F. Klitz, Ecke der Röder- und Tannusstraße.
P. Hendrich, Dambachthal.
W. Braun, Moritzstraße 21.
J. Muth, Karlstraße 2.

Jean Haub, Mühlgasse.
A. Korthauer, Nerostr. 26.
Chr. Kelper, Webergasse 34.
Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke der Kirchgasse.
A. Besier, Bad-Schwalbach.
Franz Schneiderhöhn, Viebrich.
Rud. Schäfer in Viebrich.
H. Steinhauer in Viebrich-Mosbach.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen. 121

Stearinkerzen, die nicht ablaufen (prima, prima Qualität),

in Zoll-Pfund-Paketten, zu 6 und 8 Stück, liefert

pro Packet zu 50 Pf.

der **Bazar** von **Otto Mendelsohn**, 7533 Wilhelmstraße 24 (Abtheilung für 50 Pf.-Artikel).

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8315

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**,

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstraße 38. 6804

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders **Anthracit-** und **Flammkohlen** von der **Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft**. **"Kobdergrube"**-Braunkohlen-Briquettes, **Marle G. R.**, **Steinkohlen-Briquettes**, **Holzkohlen** und **Lohkuchen**, **Buchen-** und **Tannen-Scheitholz**, ganz, geschnitten und gehackt, **Anzündholz**, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird, billigste Preise. 4598



in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen, ebenso **Anzündholz** und **Lohkuchen**

empfehlen

Georg Wallenfels & Comp.

Bestellungen werden entgegengenommen im **Comptoir** Goldgasse 20; bei Herrn **Wilh. Becker**, Langgasse 33, **Wörthstraße 6** und **Nicolassstraße 25**, Parterre. Lagerplatz: 9421

Ecke der Nicolassstraße und Albrechtstraße.



in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstraße 3, Vertreter von „Kohlscheid“.

9152



Korngröße 12—25 Mm., sehr rein und graufrei, bei geschickter Behandlung der Ofen nicht zu klein, offerire **20 Centner zu 22 Mk.** Proben zu Diensten.

O. Wenzel, Adolphstraße 3, Vertreter von Kohlscheid.

9747

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt 8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahu**, Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Klein, Ofenseher u. **Puher**, wohnt Webergasse 38. 9534

C n i d.

Roman von Martin Bauer.

(52. Fortf.)

Viertes Capitel.

Der nächste Nachbar, dessen Felder an Rodenhorster Gebiet grenzten, war ein Baron von Berkow, ein alter, schnaubhärtiger, etwas widerhaariger Patron, der aber als Autorität in landwirthschaftlichen Angelegenheiten galt und ohne dessen Musterfährte keine landwirthschaftliche Ausstellung in der Provinz auch nur annähernd denkbar war.

Baron Berkow bildete sich nicht wenig darauf ein, und in seinem Arbeitszimmer — einem Raum, in dem es vor Tabaksgeruch kein anderer Sterblicher aushalten konnte — waren die Wände buchstäblich tapeziert mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, Ehrendiplomen unter Glas und Rahmen und wohlgetroffenen Conterfei's der gehörnten, preisgekrönten Schönheiten. Das war der schönste Wandschmuck, den Baron Berkow sich irgend denken konnte, und auf Amanda, der silberweißen Prachtkuh, deren Porträt über seinem Schreibtisch hing, lagen seine Augen mit beinahe väterlicher Zärtlichkeit.

Daß es zwei andere Wesen gab, die einen weit gegründeteren Anspruch auf Baron Berkow's Zärtlichkeit machen konnten, beachtete er nicht weiter. Für Töchter bekommt man keine Medaillen, mögen sie noch so schön und wohlgerathen sein, man hat nur Unbequemlichkeiten mit ihnen, muß sie ab und zu auf Bälle und in Gesellschaften führen, muß ihre Courmacher im Hause dulden und sich von ihnen den Weinkeller austrinken lassen — solche junge Leute sind immer entsetzlich durstig — kurz, man hat nichts wie Unannehmlichkeiten mit ihnen, wie wäre er denn dazu gekommen, die beiden Wesen, die ihn „Vater“ nennen durften, mit väterlicher Liebe zu überschütten? Trotzdem waren diese beiden Wesen, Eva und Wilma, zwei sehr lebenswürdige junge Mädchen, die jeder Mensch, ausgenommen ihr barbarischer Vater, zu schätzen wußte, und die in der ganzen Gegend keine kleine Rolle spielten — hübsch, jung, fröhlich, dazu einen reichen Vater, — Baron Berkow galt allgemein für ganz außerordentlich wohlhabend — konnte es eigentlich anders sein?

Graf Ballroben war schon zu wiederholten Malen mit dem Baron in nähere Berührung gekommen, man hatte einen nachbarlichen Verkehr schon oft in Aussicht genommen, war aber durch irgend welche kleine, unberechenbare Zufälligkeiten immer wieder davon abgehalten worden, jetzt endlich sollte es Ernst werden, Günther machte schon am nächsten Tage seinen Damen den Vorschlag, nach Marholm, der Berkow'schen Besitzung, hinüberzufahren. Cnid nickte zustimmend, sie hatte das Ehepaar schon einmal bei einem flüchtigen Besuche kennen gelernt, und Käthe fragte interessiert:

„Was sind Berkow's für Leute?“

Günther gab bereitwillig Auskunft.

„Es ist ein Brummbar, der die rauhe Seite jederzeit nach außen kehrt, die Frau eine Null, aber eine lebenswürdige Null; die Hauptsache sind dort die Töchter, angenehme, nette Mädchen, ich meine, sie werden Ihnen gefallen.“

Käthe war nicht ganz befriedigt, alte Leute mit erwachsenen Töchtern — das war nicht ihr Fall, sie hätte einen Besuch bei jungen bei Weitem vorgezogen, aber ihre Meinung gab nicht den Ausschlag, zudem, wer weiß, waren die Mädchen vielleicht wirklich ganz nett, und wo junge, nette Mädchen sind, sind in den seltensten Fällen angenehme, junge Männer fern — vor Käthe's Augen öffnete sich eine weite, erfreuliche Perspective.

Käthe, die unleugbar gefallsüchtig war und zur Hebung ihres durch Hans Ulrich beleidigten, niedergedrückten Selbstgefühls unfehlbar eine Eroberung machen mußte, beschloß, eine verführerische Toilette zu machen, auf alle Fälle, schaden konnte das ja nichts.

In Marholm gab es keine kleine Ueberraschung, als der Rodenhorster Wagen anfuhr; Baron Berkow stampfte wie gewöhnlich in riesigen Wasserstiefeln, an denen der fettige, weiche

Lehmboden pfundweise hängen blieb, auf den Feldern umher, er war für den Augenblick unschädlich gemacht, und seine Gattin, eine kleine, freundliche, rundliche Frau, empfing die Gäste mit ausgefuchter Freundlichkeit.

„Eine lebenswürdige Null,“ lächelte Käthe in sich hinein, passender hätte man die treffliche Frau kaum bezeichnen können, schon ihr Aeußeres stimmte dafür, und Käthe machte einen allerliebsten Knig und sagte der „gnädigen Frau“ allerlei Artigkeiten über die wundervolle Lage des Gutes — es steckte zwischen hohen Bappeln drin, auf einer mäßigen Anhöhe — aber Käthe war ein Schalk und verstand die hohe Kunst: die Menschen richtig zu behandeln.

Frau von Berkow lächelte geschmeichelt, dann schickte sie Boten aus, den einen nach ihrem Gatten, der irgendwo auf dem frisch gestürzten Felde zu finden sein mußte, wie sie mit richtiger Sachkenntniß vermuthete — den anderen, um die Töchter zu benachrichtigen, die mit ihren Gästen im Garten waren, wie sie hinzusetzte.

Diese Gäste erwiesen sich nach kurzer Frist als drei junge Manenlieutenants, die in dem nicht gar zu weit entfernt gelegenen Gernshagen in Garnison standen und zur Abtödtung der Langleiße, vielleicht auch aus anderen Gründen, ihre Zeit sehr gern und so weit wie thunlich in Marholm zuzubringen pflegten. Man flüsterte von der nahe bevorstehenden Verlobung Eva's mit Lieutenant von Wilnowski, dessen schlanken, tadellosen Wuchs die coquette Manka prächtig zur Geltung kommen ließ. Diese Verlobung war so gut wie gewiß, wurde behauptet, und daß die niedliche Wilma, die mit ihrer überaus zierlichen Gestalt wie ein Meißener Porzellan-Figürchen aussah, den eifrigen Huldigungen des blonden Premierlieutenants Baron Haller nicht abgeneigt war, sah jedes Kind. Beide Verlobungen waren nur eine Frage der Zeit, sie würden an dem Tage perfect werden, wo es gelang, den hartnäckigen Widerstand des Vaters zu beugen.

Baron Berkow hatte eine geheime, ganz ungegründete Aversion vor buntem Tuch, es schwanke ihm so etwas von „Geldherausrücken müssen“, und davon war er kein Freund. Zudem — die beiden Mädel waren kaum zwanzig Jahre alt, Wilma erst neunzehn, lächerlich, da überhaupt vom Heirathen sprechen zu wollen! Er, Baron Ferdinand von Berkow, war vierunddreißig Jahre alt gewesen, als ihn der Satan zum Heirathen antrieb, und er könne wahrlich nicht behaupten, daß er irgend ein hohes Glück versäumt habe, er sei noch früh genug dazu gekommen, vor dreißig Jahren dürfe keine seiner Töchter an's Heirathen denken, damit basta.

Vielleicht war Herr von Berkow nicht ganz so schlimm, als er sich anstellte, jedenfalls versuchte er nur, einen Zeitpunkt, den er mit unfehlbarer Sicherheit herannahen sah, von sich abzuwehren, soweit es in seinen Kräften stand.

Aber gegen sein Schicksal ist jeder Mensch machtlos und Herrn von Berkow's Schicksal war es fraglos: seine Schwieger-söhne, bongré malgré, aus dem Wehrstande zu beziehen. Eva und Wilma kicherten lustig, wenn sie von der ominösen Dreißig hörten, sie verstanden es, ihre Anbeter um den kleinen Finger zu wickeln, und das sollte ihnen mit Papa nicht auch gelingen? Ach was, „bange machen gilt nicht“, und sie nahmen das Leben wie es sich ihnen bot, lachten, scherzten, ließen sich den Hof machen, und die Zukunft stand keineswegs, trotz Papas fürchterlichem Ausspruch, als drohendes Gespenst vor ihnen.

Der Dritte der jungen Leute, welche die knappe Meile zu Pferd herübergekommen waren, verhielt sich neutral der ganzen Angelegenheit gegenüber, er spielte die Rolle des „Elephanten“, wie er selbst behauptete, mit großem Geschick. Erstens: weil es ihm paßte, Zweitens: weil er nichts Besseres vor hatte, und Drittens und hauptsächlich: weil man seine Talente und angeborenen Fähigkeiten nutzbar machen muß, und er war ein geborener „Elephant“.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 283.

Samstag den 1. December

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December zum Preise von 65 Pfg. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl.
„ Rimbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.



Billiger Schuhladen



Häfnergasse 10

empfiehlt zur Jetztzeit:

Herrentiefel, prima Handarbeit, von Mt. 6.50 an,
Damentiefel in Tuch, Filz und bestem Leder
schon von Mt. 4.50 an,
1000 Paar Filzschuhe für Herren, Damen
und Kinder schon von 60 Pfg. an.

Alle Reparaturen schnell und billig.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker,
zum billigen Schuhladen, Häfnergasse 10.

Ausverkauf der Kinderkleider,

welche als Modelle für die letzten Saisons angefertigt sind,
sowie der aus meinem Ladengeschäfte noch vorräthigen
Damen- und Kinder-Wäsche und -Schürzen,
Hütchen, Morgenhauben, Kinderkragen, darunter
Vieles als **Weihnachts-Geschenke** passend. Um
gänzlich damit zu räumen, gebe die Sachen zu jedem Preis.

A. Kloninger,
gr. Burgstraße 7, 2. Stock.

9543

Jagdwesten, Damen-Jacken, Kinder-
hosen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Hals- und Kopf-
tücher, Kapuzen, Barchent, Hemden für Herren u. Frauen,
Handschuhe, gestricke, für Kinder und Damen (besonders mache
aufmerksam auf einen Posten **reinwollener Kleiderreste**
zu sehr billigen Preisen) empfiehlt

Elise Grünewald,

Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

9337

Reparaturen von Piano's und Flügeln, Stimmungen

7406

übernimmt **Hugo Smith**, Instrumentenmacher,
Rheinstrasse 31. Bestellungen in der Pianoforte-
Handlung von **Carl Wolff**, Rheinstrasse 31, erbeten.
Solide und beste Ausführung garantirt.

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle

6 Burgstraße 6

sollen sämtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preis
verkauft werden.

Ausverkauf nur bis 31. December a. e.
Gotthard Enke.

9103

Fabrikmarke. D. R. P. 7569.	Das Westfälische Nickelwalzwerk vormals Fleimann & Witte Schwerte a. d. Ruhr empfiehlt seine	Fabrikmarke. D. R. P. 7569.
Küchen- u. Tafelgeräthe		
mit aufgeschweisster bezw. aufgewalzter Nickelaufgabe. Unbedingt haltbar Weihnachts-Geschenken vorzüglich hochfein u. elegant. Zu geeignet.		
Dieselben sind in Wiesbaden zu haben bei		
den Firmen: H. & R. Schellenberg. A. Willms. Gebr. Wollweber. Louis Zintgraff.		

Nicolause

von Printenmasse und andere, größte Auswahl **Nürnberg**
Lebkuchen, Braunschweiger Honigkuchen und
Holländer etc. etc. zu haben **Schillerplatz 3, Thor-**
fahrt, Hinterhaus.

Sente Abend
6 Uhr: 5072

Pfennigspartasse.

Bureau
Stadtasse.

Bekanntmachung,

betreffend die Unfallversicherung der
bei Bauten beschäftigten Personen.

Die Auszüge aus den Heberollen der **Versicherungsanstalten** 1) der Hesse-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft pro I. und II. Quartal I. Jz., 2) der Tiefbau-Berufsgenossenschaft pro II. und III. Quartal I. Jz. werden in Gemäßheit des §. 26 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 während zweier Wochen vom 24. November cr. ab im **Rathhause Zimmer No. 25** zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt.

In dem Auszuge ad 1 sind die Namen derjenigen **Baugewerbetreibenden** mit enthalten, welche als **Unternehmer** nach §. 2 des Gesetzes bezw. §. 4 und 5 des Nebenstatuts selbst versichert sind.

Nach Ablauf der für die Offenlegung der Auszüge bestimmten zweiwöchigen Frist werden die zu entrichtenden Beiträge durch die Stadtasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann von den Beteiligten, unbeschadet ihrer Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach §. 19 des Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erhoben werden.

Wiesbaden, 24. November 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 1. December Abends 8 1/2 Uhr
im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunionskarte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer **Curhauskarte** (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Bekarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige Curhauskarte** besitzen, unter **allen Umständen unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallorien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bei der **Schlachthaus-Verwaltung** wird

prima Runkreis per 100 Pfund 50 Pf.

abgegeben.

Wiesbaden, den 30. November 1888.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission.

177

Wagemann.

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Kupferschmied,

Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040

Ein **Pianino** (fast neu, kreuzsaitig) von Dörner in Stuttgart ist zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 7415

Säcke

gebrauchte, billig zu verk. **Schanwein-Fabrik Schierstein.**

Preussische Loose

3. Kl. Ziehung 10. December.

Hauptgewinn 600,000 Mark

in 1/2 1/4 1/8 1/16 u. 1/32 Ant.

à 74 37 18 1/2 10 u. 5 Mark.

Kölnner Dombauloose 3 Mark.

Liste und Rückporto 30 Pfg.

(H. 66480)
250

A. Eulenberg, Lotterie-Bank,
Elberfeld.

Häfnergasse 16.

Häfnergasse 16.

Glas- & Porzellanwaaren-Ausverkauf.

Wegen Neubau meines Hauses wird das sämtliche Inventar meiner beiden Läden zu Fabrikpreisen ausverkauft.

Dasselbe umfasst in **Porzellan, Cristall und Glas**

(für Weihnachts-Geschenke passend):

Tafelservices für 6 u. 12 Pers.,

Kaffeeservices „ 6 „ 12 „

Desertteller,

Kuchenteller,

Kaffee- u. Tafelservices f. Kinder,

Waschtischgarnituren,

Rippfächer,

Blumentöpfe, Vasen und Jar-

diniere u.,

Frühstücks-, Thee-, Kaffeetassen,

Bierkrüge (bemalt) mit Dedel u.,

Altdeutsche Trinkgefäße,

Fischhalter, Verdampfschalen,

Koch- und Einmachgeschirre u.

Verkauft nach außen wird prompt besorgt.

Bauschfäße,

Weinfäße,

Bierfäße,

Liquentfäße,

Wasserfäße,

Bierseidel mit Dedel,

Blumenvasen,

Compotiere, Fruchtchalen,

Compot- und Desertteller,

Snilliers u.

Verkauft nach außen wird prompt besorgt.

Obige und noch viele andere Artikel sind in großer Auswahl vorhanden und erlaubt sich der Unterzeichnete auf diese ausnahmeweise billige Einkaufs-Gelegenheit aufmerksam zu machen.

9741

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Rheinischer Hof, Neugasse, Separat-Eingang Mauergasse.

Die **Original-Weerfran**, Halicore dujong, ist täglich von Vormittags 9 bis Abends 9 Uhr ausgestellt. 3 Meter lang, 2 Meter Körper-Umfang. Das einzige Exemplar in Europa. Original-Atteste der berühmten Zoologie liegen vor.

Eintrittspreis **30 Pfg.** Militär und Schüler **15 Pfg.**

Achtungsvoll **Emil Lehmann.**

Alle **Putz- und Blumen-Arbeiten** werden angenommen.

C. Kuhmichel, Welltrichstraße 5.

Da ich **Taunusstraße 2a ein neues, größeres, photographisches Atelier** modernen **Ethles** baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier **Taunusstraße 2** **billigst aus freier Hand**

9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes **Schweizerhäuschen**,

eignet sich vorzüglich für ein **fl. Landhaus**; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen u. Nächstes in meinem photographischen Atelier, **Taunusstraße 2.**

Carl Borntraeger.

Gebrauchte **Möbel** zu verkaufen Röderstraße 20, 2 St.

Fah-Bierrolle, 1 Karren, gebraucht, aber noch gut, zu verkaufen. Näh. Exped. 9887

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

Cigarren.

Sehr billiger Umschlag!

Cigarren ohne Etiquette von M. 4,75 bis M. 6,10 p. 100 Stück.

Cigarren von Mark 2,20 bis Mark 9,80 per 100 Stück.

Havanna-Cigarren von Mk. 5,70 bis Mk. 48,— p. 100 Stück.

Importirte Manilla-Cigarren von Mark 7,85 bis Mark 14,60 per 100 Stück.

Rauchtabake

nach holländischer Methode fabrizirt in Packeten von $\frac{1}{5}$ und 1 Pfund in feinen Qualitäten zu Mark 1,— bis Mark 3,— per Pfund.

„Figaro“,

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per 100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefeli,** Langgasse 45.

Muschel-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der fgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1845) und prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orfilas Musöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkelwerden; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Verändert st. vielen Zeugnisse. Zu haben in Dosen à Mt. 1 u. Mt. 3 bei H. J. Viehoveer, Droguerie, Wiesbaden.



Sicherste Vertilgung von Ratten und Mäusen

Sculein, nur durch unschädlich f. Menschen und Haustiere. Nur leicht mit obiger Schutzmarke

Niederlagen zu richten gesucht von General-Agentur G. Reischmann, a. Dirich, Wangerl. 111 g. a. u. (Sig. 9/9)

Veränderungshalber zu verkaufen eine

4 pferd. Dampfmaschine

mit Kessel und Zubehör. Näh. bei Carl Günther, Louisenplatz 2. 9767

Elegante, sowie einfache Costümes werden schnell und billigt angefertigt Friedrichstraße 47, Bel-Stage links.

Eine gut erhaltene Zither billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9506

Ein Serophon (Salon-Drehorgel) mit Liedern und Tänzen zu verkaufen. Näheres Hainerweg 3.

Zu verkaufen ein schön gearbeiteter Spiegelschrank in Nußbaum 135 Mt., sowie ein Küchenschrank für 46 Mt. Näherstraße 16. 9865

Gespül aus einer größeren Restauration zu kaufen gesucht. Offerten sub H. H. 40 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein Rest Deckreiser zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, „Essighaus“.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mt. 2,20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mt. 1,20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

Ohne Aufschlag

Kaffee, rohen, per Pfund von 1 Mt. an, gebrannten, per Pfund 1,20 Mt. an, sowie sämtliche Colonialwaaren zu stets zu den billigsten Preisen.

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Thüringer

R n a d w i r s t d e n!

9860

J. Rapp, Goldgasse 2.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. ($\frac{1}{2}$ Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saureren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Kochbirnen per Pfd. 4 Pfg.

empfehlte so lange Vorrath

Kirch- J. C. Keiper, Kirch- gasse 32. gasse 32.

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei

9570

G. Mattio, Markt.

Laden-Einrichtung,

complet, für Buch- und Modewaaren-Geschäfte, sehr gut erhalten, nur ein Jahr im Gebrauch, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei A. Görlach, Metzgergasse 16. 9856

Mehrere guterhaltene, unthun., polirte größere Kinder-Bettstellen, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 braunes Nipp-Sopha, 1 großer Ausziehtisch, 1 eiserner Bügelofen mit Rohr ist zu verkaufen. Näh. Exped. 9873

Ein amerikanischer und 2 Regulir-Füll-öfen, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 44.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Mehrere **Hundert** der schönsten, fertigen

Herren-Schlafröcke,

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre und schon von **Mk. 10.—** anfangend, empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjaden, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mk. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mk. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Blüschkragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mk. an, sowie sämtliche anderen Artikel

109

 zu enorm billigen Preisen. 

Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50** Mk. an.

„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

 Garantie für guten Sitz. 

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8353

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Alle **Schuhmacherarbeiten** in solider Ausführung zu **1500—2000** **Christbäume** an Wiederverkäufer billig abzugeben. Näh. bei **C. Jacob, Steingasse 6.**
äußerst billigsten Preisen empfiehlt **Ringsdorf, Schuhmacher, Ellenbogengasse 6.**



Ellenbogen-
gasse 12. **J. Keul,** Ellenbogen-
gasse 12.
Grosses
Kinder-Spielwaaren-Magazin.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in
Kinder-Spielwaaren.
Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferden in Holz und Fell, Laternen magica (Bilder mit Rhein-Ansichten, dem Niederwald-Denkmal etc.), Gesellschafts-Spielen. Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu 2 Mark.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- und
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9763

3 Mark Puppen, hochfein ge-
kleidet, echte Gelenkpuppen,
mit Kugelgelenken, Holzarmlen
und -Beinen,
= kein Papier-maché, =

empfiehlt als **ausserordentlich billig** in grossartiger Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- u.
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9784

Puppen-

Gestelle in Leder und Leinen; Köpfe in allen erdenklichen Arten.

Gelenkpuppen von 20 Cmtr. bis 120 Cmtr. Höhe. Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Arme etc.

Als äusserst günstige Weihnachts-Offerte empfehle so lange Vorrath **eine grosse Gelenkpuppe** (Kugelgelenke) zu **Mk. 2.—** incl. Schuhen und Strümpfen.

Grosse Weihnachts-Ausstellung. Reichste Auswahl.

Anerkannt **billigster Verkauf!**

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- u.
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
(Man beachte Firma & No. 12.) 9385

Gelegenheitskauf!

Einen Posten musterfertig gestickter

= Stramin-Schuhe, =

150 Stuch groß, prachtvolle Muster,

empfiehlt, so lange der Vorrath reicht,
per Paar $\frac{1}{2}$ = Stuch statt 3 Mk. nur 2 Mk.,
" " Kreuz- " " 4 " nur 2 Mk. 85 Pfg.

Ch. Hemmer,

11 Webergasse 11.

9765

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke.

Dr. med. Constantin Schmidt,

Villa Panorama

9394

Gelegenheitskauf!

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

**500 Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel**

bedeutend unter dem Preise
zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu **billigem** und **reellem** Einkaufe geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an,
Regen-Mäntel von 8 Mk. an,
Kinder-Mäntel zu allen Preisen. 9559

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse **5,**
Neubau Jahreszeiten.

Alle Neuheiten
in enormer Auswahl
Filzhüte
vom billigsten bis
hochfeinsten Genre.

J. G. Gassmann & Comp.,

Louisenstrasse 20, 7907
Ecke der Bahnhofstrasse.

= Ceinturen. =

Seidenband in allen Farben 9742

per 4 Meter Mark 7.50.

Geschw. Broelsch, gr. Burgstr. 10.

Gasthaus zur „Neuen Post“,



Bahnhofstraße No. 11.
Seute Abend: Metzelsuppe.
Morgens Quellsfleisch, Schweinepfesser,
Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet
Albert Nast.

Echtes Culmbacher Bier,

L. Actien-Brauerei Culmbach.

Ausschank im

Restaurant Zinserling, Kirchgasse 31,
Restaurant Quellenhof, Nerostrasse,
Wiesbaden. 7917

Echt englisch

Pale Ale und Stout

von Bass & Comp., London,

empfehlte in ganzen und halben Flaschen die

Bierhandlung von Franz Hunger,
7452 Frankenstrasse 15.

Telephonnetz No. 104.

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und
Sammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Rauchwaren,
Solberfleisch, abgekochten Schinken etc. zur geneigten
Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung

7691

Fritz Mondorf.

Alle Sorten Winter-Aepfel sind centner- auch kumpfweise,
per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben Saalgasse 26.

Aepfel per Kpf. 35 Pfg. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 9875

Aepfel zu haben Herrnmühlgasse 9. 9473

Kartoffeln per Kpf. 27 Pfg. Schwalbacherstr. 43. 9551

Stück- und Halbstück-Käffer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Ein schöner, großer Regulirofen abzugeben. Näh. Exped. 8585

Eine perfecte Costüme-Arbeiterin sucht noch einige Stunden.
Näh. Nerostraße 11. 9879

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Stelle um ein Bureau oder einen Laden zu
putzen. Näh. Goldgasse 8, 2. Stock.

Eine perfecte Köchin

sucht sogleich Stelle oder auch Anshülfe Stelle.
Näh. Exped. 9667

Eine perfecte Köchin sucht sofort Stelle. Offerten unter
K. L. M. an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu 2-3 Personen,
oder auch Monatsstelle. Näh. Marktstraße 15.

Ein junges, anständiges Mädchen (Waise) aus besserer Familie
sucht eine leichte Stelle bei einer Dame oder einer kleinen Familie,
sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näh. Schwal-
bacherstraße 53, 1. Etage hoch.

Ein verheiratheter, zuverlässiger Mann, der bereit ist, Caution
zu stellen und welchem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur
Seite stehen, sucht Stellung als Hausdiener, Kassenbote oder dergl.
Offerten erbitte unter P. B. 101 an die Exped. d. Bl.

E. j. Mann, w. Berecht. z. Einj. h., f. Besch. a. d. Bureau. N. G. 9777

Ein 14-jähriger Junge (Israelit) wünscht in
ein Kurzwaaren- oder dgl. Geschäft als Lehrling
eintreten. Näh. Exped. 9878

Ein braver Junge mit guten Schulkenntnissen sucht eine Stelle
als Kellner-Lehrling. Näh. Exped. 9872

Personen, die gesucht werden:

Suche eine zuverlässige, perfecte

Köchin,

welche die feine Küche gründlich ver-
steht und etwas Hausarbeit übernimmt.

Eintritt sofort oder nach Weihnachten.

Abchrift der Zengn. und Photographie

einzuwenden an Frau Alw. Hartmann,

„Gereons Hof“, Köln. (K. opt. 1563/11.) 60

Zu einem 3-jährigen Kinde

wird ein gebildetes, junges

Fräulein aus guter Familie baldigst

gesucht. Näh. Exped. 9736

Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen gleich gesucht Feldstr. 17. 9713

Ein junges, reinliches Mädchen gesucht Marktstraße 25. 9781

Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 9811

Gesucht Zimmermädchen, gute Köchinnen,
tüchtige Haushälterin, Hausmädchen in ein

Pensionat, feinsbürgerliche Köchin, Mädchen für allein durch das

Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 9866

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet

sofort Stelle Faulbrunnstraße 6. 9841

Bleichstraße 10, Part., wird ein Mädchen von 14-15 Jahren

für Morgens gesucht. Zu melden Morgens von 9-10 Uhr. 9876

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten (Copien) werden schreib-

gewandte, mit schöner Handschrift versehene Schreiber gesucht.

Beschäftigung ev. dauernd, Zahlung alsdann gut. Schriftliche

Anerbieten mit Probefchrift unter R. 1888 an die Expedition

dieses Blattes erbeten. 9774

10 tüchtige, junge Schuhmachergesellen

(Lohnarbeiter) können sofort dauernde Arbeit erhalten bei gutem

Lohn in der Flock'schen Schuhmacherei in Sauer-

schwabenheim bei Ingelheim (Hessen). Dauernde Winter-

arbeit zugesichert. Bewerber können sich auch schriftlich anmelden. 8896

Lehrlings-Gesuch.

In einem Schreibwaaren-Geschäfte ist eine Lehrlingsstelle offen.

Gute Zeugnisse erforderlich. Gef. Offerten unter „Lehrlings-

Gesuch“ besördert die Expedition d. Bl. 9808

Ein braver Junge kann die Möbel-

schreinerei erlernen bei Anton Dobra,

Möbelschreiner, Albrechtstraße 23.

Ein ordentlicher Junge als Bursche

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Offerten mit Zeugnisabchriften unter

A. Z. 92 an die Exp. erbeten. 9810

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, lackirte und polirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sophas u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl

9577 **H. Markloff, 15 Mauergasse 15.**

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

Heiraths-Gesuch.

Ein geb., j. Mann von angeneh. Neuhern und vorläuf. 5000 Mk. dispon., später aber größ. Vermögen, wünscht ein gebild. Fräulein mit Vermögen oder Besizerin eines gut gangbaren Geschäftes zu heirath. Gef. Anträge sub # 3160 an **Haasenstern & Vogler, Raumburg a. d. E.** (H. 318248.) 250

Serzlichen Glückwunsch.

Unseren Eltern, dem Schuhmacher **Heinrich Kranz**, dessen Ehefrau **Margaretha**, geb. Sittel, zu ihrer silbernen Hochzeit.

Ihre Kinder.

Ein tüchtiges Mädchen, im Flicken und Stopfen bewandert, nimmt außer dem Hause Beschäftigung an. Näh. Saalgasse 28, 5.

Ein junges Mädchen, im Weißzeugnähen und Ausbessern tüchtig, hat noch einige Tage frei. Näh. Ludwigstraße 7.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Haus oder Villa mit ca. 10 Z. zu miethen event. kaufen gesucht. Alsbald. nur directe Off. unter Chiffre „Hier“ an die Exped. 9805

Gesucht

vom 1. Januar ab auf 3 Monate gut möblirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und 3 Mansardzimmern. Schönes Haus und Lage in Park, Sonnenberger- oder Wilhelmstraße Verbindung. Offerten mit Preisangabe unter „London“ baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. April von 2 ruhigen Leuten 2 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unter **V. 1** an die Exped. 9828

Kinderlose Familie

sucht auf **1. April 1889** eine **Wohnung von 3 Zimmern** und Zugehör zum Preise von ca. 400 Mark in dem Wellritzwinkel oder angrenzenden Stadttheilen. Angebote mit Preisangabe unter **C. B. A.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Es wird eine kleinere Wohnung mit 3—4 Zimmern nebst Zugehör auf den **1. Januar 1889** zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. 20** beliebe man alsbald an die Exped. zu richten. 9877

Angebote:

Karlstraße 44, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 9505
Karlstraße 44, 2. St., ein leeres Zimmer billig zu verm. 9812
Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Etage hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Die Villa Viebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Lehrstraße 1a kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 9068
Louisenstraße 3 (Sonnenseite) ist eine möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Louisenstraße 3, Sonnenseite, sind 2 heizbare, große Mansarden sogleich an ruhige und anständige Leute zu vermieten. Ludwigstraße 13 zwei Dachlogis gleich oder später zu verm. 9692
Oranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603
Philippstraße 27 ein möbl. Frontispiz-Zimmer z. verm. 8814
Nöberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zugehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Nöberallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, 2. Etage, Ecke der Friedrichstraße, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 9757
Eine schöne Eck-Wohnung von 5 Zimmern und Zugehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

In einem herrschaftlichen Hause der Wörthstraße ist der zweite Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern nebst Zugehör, auf 1. April 1889 zu verm. Näh. Zahnstraße 1, Part. 9787
In der Villa Geisbergstraße 15 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zugehör zu vermieten. 9422

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442
Leere Mansarde zu vermieten Emserstraße 19.

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457
Möbl. Bel-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Schön möblirte Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 4, 2 St. Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (Bel-Etage) nach Süden, monatl. 35 Mk., zu vermieten Emserstr. 19.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007
Möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 St. l. 9643

Möbl. Zimmer (monatl. 15 Mark) Mauerg. 8, III. rechts. 9700
Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellritzstraße 22, 2. Stock. 9730

M. möbl. Zimmer (monatlich 10 Mk.) Emserstraße 19.
In der Nähe der Bahnhofe zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 9698

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Metzgerladen. 9045

Möblirtes Zimmer Hellmündstraße 37, II. 8562
Ein möblirtes **Bel-Etage-Zimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Bahnhofstraße 18. 9258

Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 34 im Spezereiladen. 9510

Möblirtes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. H. Kirchgasse 4, 3 St. 9752
Ein gut möbl. Parterre-Zimmer preisw. zu verm. Schulberg 11.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Treppe. Ein möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 25, Hh., I. 9733

Gegen einige Stunden in der Woche kann eine **Lehrerin der englischen Sprache** freie Wohnung haben bei gebildeter Familie. Näh. Exped. 9869

Ein möbl. Frontispiz-Zimmer bill. zu verm. Nöberallee 28, Part. 9331
In der Nähe der Rheinstraße ist ein Logis mit guter Kost billig zu vermieten. Näh. Exped. 9705

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für Kartoffeln, Aepfel oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 8585

Keller, ein großer, ist zu vermieten Adelsheidstraße 50. 9232

Kellerabtheilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 9473

Ein Keller

zu vermieten Webergasse 2 bei **S. Bacharach.** 9880

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 1. December c. Abends 8 Uhr:

Réunion.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen das Gedeck zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis **spätestens Samstag Mittag 4 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind. Der Vorstand. 211

Musik-Pädagogium.

Eröffnung am 1. Januar 1889.

Lehrkräfte: Herr Dr. Franz Krüekl, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M., Herr Müller-Zeidler (Gesang), Herr Rgl. Concertmeister Müller (Violine), Herr Capellmeister Lufert und Pianist Spangenberg (Klavier, Pädagogik, Theorie und Ensemblespiel).

Honorar: a. **Künstlerschule und Seminar:** Klavier mit Nebenfächern 50 Mk., Violine mit Nebenfächern 60 Mk., Gesang 100 Mk. vierteljährlich;
b. **Dilettanten-Schule:** Klavier mit Ensemble 35 Mk., Violine 45 Mk., Gesang 60 Mk. vierteljährlich;
c. **Vorbereitungsschule:** Klavier 25 Mk., Violine 35 Mk.

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in allen hiesigen Musikalien-Handlungen unentgeltlich zu haben ist.

Alle Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Herrn Spangenberg.

Anmeldungen werden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vorläufig **Wörthstraße 5, II**, durch Herrn Spangenberg entgegengenommen.

302

Das Directorium.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel in 9513

Spitzen, Tüllen, Echarpen, Spitzentüchern, Federn, Bändern, Blumen und Passementieren.

Langgasse 40. **Adolf Kalb**, Langgasse 40.

M ü f f e

8355

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Ausverkauf

von sämtlichen auf Lager befindlichen Fabrikstiefeln und Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder unter dem Selbstkostenpreis.

9818

J. P. Schäfer, Schwalbacherstraße 6.

6—700 Christbäume

Billigste Preise. Bestellungen nimmt Wirth Weikert, Marktstraße 15, entgegen.

9716

Photographie.

Anträge für Weihnachten, — Nachbestellungen sowohl wie neue Aufnahmen — bitte ich baldigst mir zukommen zu lassen, da es nur noch 4 Wochen bis zum Feste sind.

Carl Borntraeger, Taunusstraße 2.

NB. Erst im neuen Jahre findet mein Umzug in das neue Atelier, Taunusstraße 2a, statt. 9870

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a.

4578

Anfang December erscheint:

Unser Weihnachts-Catalog

mit der noch nicht veröffentlichten Weihnachts-Novelle lokalen Inhalts:

Dora's Traum

von

Helene von Götzendorff-Grabowski,

enthaltend:

Verzeichniß einer Auswahl werthvoller, neuer, solid und elegant gebundener Werke, insbesondere Prachtwerke, Klassiker, Atlanten, Jugendschriften, Bilderbücher, Stahlstiche, Photographieen, Globen, Spielunterhaltungen etc. etc.,

sämmtlich in neuen, tadellosen Exemplaren zu bedeutend ermäßigten Preisen bei uns vorrätig.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquarische Buch- u. Kunsthandlung,

9640

32 Wilhelmstrasse 32.

Einzelne Bücher,

Sammelwerke etc. kaufen wir zu den bestmöglichen Preisen. 2014

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Einige guterhaltene Betten, Schreibtische, Waschkommode, ein Arbeitstisch, passend für Schneider, Nachtschale, Deckbetten und Seegrasmatrassen billig zu verkaufen Louisenstraße 41.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 283.

Samstag den 1. December

1888.

Lokales und Provinzielles.

Bürger-Ausschussung vom 30. November. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Hell, die Herren Bürgermeister Heg, Stadtvorsteher Beckel und Pfessor Gruber als Beisitzer, das Collegium in beschlussfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosewitz als Protocollführer. — Dem Beschlusse des Gemeinderaths betr. die Festsetzung von Einheitspreisen für Cementrohr-Canäle, nach §. 6 des Straßenbau-Statuts, stimmt das Collegium zu. — In Betreff der Festsetzung von Fluchtlinienplänen referirt zunächst Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler über diejenige bezüglich der Metzgergasse. Auf Antrag seiner Budget-Commission stimmt das Collegium dem Antrage des Gemeinderaths zu, die Fluchtlinie für die Metzgergasse in der Weise festzusetzen, daß dieselbe bis zum ersten Reul auf 5 Meter, von da bis zum zweiten Reul allmählich auf 6 Meter und dann gleichmäßig auf 6 Meter erweitert wird. Herr Stadtrath Reul referirt über die Fluchtlinien für einen Theil der Hellmündstraße zwischen Wellrig- und Emserstraße. Das Collegium erhebt den Antrag seiner Commission zum Beschluß, die Linie für den ausgebauten Theil in besonderem Verfahren zu behandeln, wobei die Häuser von Gerlin und Gen. als zu Recht anerkannt würden. Bezüglich des anderen Theils wird ebenfalls dem Antrag des Gemeinderaths zugestimmt unter der Bedingung, daß nicht die von dem Herrn Regierungspräsidenten beabsichtigte und roth eingetragene Grenzlinie für beide Theile maßgebend sein solle, sondern diejenige, wie sie früher schon festgelegt worden war. Der Herr Oberbürgermeister will die Sache in letzterer Beziehung einer Prüfung unterziehen und eben nochmals Vorlage machen. — Der mit den Herren Schreinermeister Dah. und Schornsteinfegermeister Schwan abgehandelte Verkauf, betr. ein an der Albrechtstraße gelegenes todes Stüd Feldweg pro Rute zu 900 M., erhält die Genehmigung des Bürger-Ausschusses. — Genehmigt werden ferner 1) die Verlängerung des zwischen dem Herrn Cur-Director Heyl und dem Photographen Herrn Frh. Bornträger abgeschlossenen Pachtvertrages, betr. eine Fläche an der Wilhelmstraße, worauf sich das Atelier des Legierten befindet; 2) der Vertrag mit den Eheleuten Victualienhändler Carl Thon, betreffend Abtretung eines 3 Meter großen Terrainstreifens in der Maurergasse zum Preise von 560 M. — Aus der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission ist Herr Rentner C. Beckel durch Tod und Herr Gg. Stritter freiwillig ausgeschieden, so daß dieselbe noch besteht aus den Herren Stadtvorsteher Georg Schlink, Stadtvorsteher Nocker, D. Straßburger und D. Schlink; ergänzend wurden gewählt: die Herren Zimmermeister Bernh. Jacob und Maurermeister Chr. Dormann als Mitglieder und die Herren Jonas Kimmel und Gg. Hammelmann als Stellvertreter. — Herr Metzgermeister Wilhelm Hees hat den Antrag auf Verichtigung der Gemeindegewählerte gestellt und nachgewiesen, daß er nicht zur zweiten, sondern zur ersten Wählerabtheilung gehöre, d. h. nicht, wie angenommen, 579 M. 26 Pf., sondern 792 M. 56 Pf. directe Staatssteuer bezahle. Dem Bürger-Ausschusse liegt die Entscheidung über dieses Gesuch ob. Der Herr Oberbürgermeister liefert an der Hand der gesetzlichen Bestimmungen den Nachweis, daß das Gesuch begründet und Herr W. Hees in die erste Wählerklasse, wogegen Herr Landgerichtsrath Meißner in Gemäßheit der Klassenweise vertheilten Steuerkraft aus der ersten in die zweite Wählerklasse zu versetzen sei. Das Collegium stimmt dem Antrage zu. — Die Wahl von 12 Mitgliedern zur Klassen- und von 6 Mitgliedern zur Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission wird nicht vorgenommen, sondern zur Vorberatung an die Budget-Commission verwiesen, bezugnehmend die Neuwahl von Schiedsmännern und Stellvertretern, deren Amtsperiode abläuft. — Der Herr Oberbürgermeister macht sodann noch die Mittheilung, es sei i. Bt. im Gemeinderath die Frage aufgeworfen worden, ob man städtischerseits nicht auf den Ankauf der Gerichtsgebäude reflectire. Dasselbe sei nun die Mittheilung geworden, daß sich ein Käufer gefunden, welcher die feldgerichtliche Lage für diese Gebäude offerirt habe. An den Gemeinderath sei deshalb nochmals die Frage gestellt worden, ob er den Ankauf in's Auge fassen wolle; derselbe habe jedoch mit Majorität beschlossen, von dem Ankauf abzusehen. Er habe dabei nicht verkannt, daß die fraglichen Objecte für die Stadt sehr gut gelegen und wohl geeignet seien, mit den dahinter liegenden, schon in städtischem Eigenthum befindlichen Grundflächen vereinigt und zusammen verkauft zu werden, allein der Gemeinderath habe diesen Ankauf lediglich zum Zwecke der Veräußerung des verfügbaren Derr'schen Terrains nicht für nöthig gehalten und es abgelehnt, sich auf eine solche Grundstücks speculation einzulassen. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

Carthaus. Das Stadtfinden des heutigen Abend-Concertes wird durch die gleichzeitige Réunion dansante, da diese im weißen Saale abgehalten wird, nicht beeinträchtigt.

Der hiesige Protestanten-Verein veranstaltet auch diesen Winter wieder einige öffentliche Vorträge, deren ersten Herr Pfarrer Brändl aus Basel am kommenden Montag den 3. December Abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ halten wird. Das Thema, welche derselbe gewählt hat, lautet über „kirchliche Parteinaimen und Parteischlagwörter“ und ist jedenfalls geeignet, lebhaftes Interesse zu erwecken, so daß wohl auch diesmal wie sonst stets ein recht guter Besuch zu erwarten sein dürfte. Der

Eintritt zu diesen Vorträgen ist auch für Nichtmitglieder und Damen frei, doch kann zur Bekleidung der Kosten beim Eingang ein Beitrag gegeben werden. Der Verein beabsichtigt weiter, für seine Mitglieder und Freunde, sowie deren Angehörigen einige Vereinsabende abzuhalten, an welchen Vorträge über religiöse Gegenstände zu halten sich die Herren Pfarrer Bickel und Beesenmeyer bereit erklärt haben. Der Zutritt zu diesen Abenden findet nur gegen personelle Karten statt, die von den genannten beiden Herren Pfarrern, sowie den Vorstandsmitgliedern des Protestantischen Vereins, den Herren Geh. Hofrath Fresenius, Justizrath von Ed. Stadtrath Dr. Schirm, Sanitätsrath Dr. Diesterweg, Landgerichtsrath Reim, Rentner Deibel, Rentner Schweighöfer und Dr. Wilhelm Fresenius ausgegeben werden. Der Preis dieser Karten für alle vier in Aussicht genommenen Vorträge beträgt 2 M.

Die Meerfrau. Die gegenwärtig im „Rheinischen Hof“ ausgestellte Meerfrau, Halicoro dujong, ist eine Naturfelsenheit, die wohl in keinem Museum Europa's zu sehen ist. Auffallend sind die verschiedenen Menschen-Ähnlichkeiten, die auch den Namen vollkommen rechtfertigen. Wie wir erfahren, war das Thier vorgestern Abend im Casino ausgestellt, um dort den Mitgliedern des „Naturhistorischen Vereins“ gezeigt zu werden. Der Besuch ist Jedermann zu empfehlen, namentlich wäre es wünschenswerth, wenn dies seltene Object den Schülern zugänglich gemacht würde.

Ein Freund der Sprachreinigung schreibt uns in offenkundiger Entrüstung: „Im Haupt-Postamt prangt ein neues Placat: Ausgabe von Poste-restante-Sendungen zc. Warum schreibt man nicht Postlagernd, wie es sich gehört?“ Vielleicht gibt der billigen Wünschen des Publicums stets gern entgegenkommende Herr Post-Director unserem Eintender eine beruhigende Antwort auf seine Frage. Wir glauben indes, daß die theils französische Aufschrift mit Rücksicht auf den internationalen Charakter des hiesigen Fremdenverkehrs gewählt worden ist. Im Uebrigen ließe sich ja daneben noch die vermischte Stephan'sche Uebersetzung anbringen. Auf diese Weise würde u. G. beiden Theilen Gerechtigkeit widerfahren.

Mannschaften der jüngsten Jahresschulen der Reserve, welche mindestens die Qualifikation zum Unteroffizier besitzen, einen höhern Grad von Bildung haben, zuverlässig und in der Lage sind, eine höhere Caution zu stellen, können im Magazin-Verwaltungsdienste ausgebildet werden. Die für diese Ausbildung erforderliche Uebung dauert sechs Wochen und findet in der Regel zur Zeit der alljährlichen Herbstübungen statt, und zwar im Bezirke des 5. Armee-Corps bei den größten Proviantämtern in Posen und Glogau. Kaufleute von Beruf, besonders solche, welche in Getreidegeschäften und dergl. thätig gewesen sind, werden in erster Linie zu vorgedachter Ausbildung vorgemerkt und zur Uebung einberufen. Nach beendeter Uebung erfolgt gewöhnlich die Beförderung der noch dem Mannschafstands Angehörigen zu Unteroffizieren, und zwar durch die Bezirks-Commandos. Die betreffenden Personen haben sich schriftlich zu verpflichten, im Landwehr-Verhältnis eine Uebung von ebenfalls sechswochentlicher Dauer durchzumachen. Zu gewöhnlichen Reserve- und Landwehr-Übungen werden diejenigen Personen, welche im genannten Dienste mit Erfolg ausgebildet und hiernach zur Wahrnehmung einer Feld-Proviantamts-Controleur beziehungsweise Assistentenstelle in Aussicht genommen sind, nicht herangezogen. Die Gesuche der Mannschaften um Vornennung zur nächstjährigen Uebung sind in den Monaten November und December durch Vermittlung der zuständigen Bezirks-Feldwebel anzubringen.

Kleine Notizen. Dieser Tage wurde hier ein Soldat arreirt, der aus seiner Garnison Worms desertirt war und sich bettelnd hier umhertrieb. Derselbe wurde gehern unter militärischer Bedeckung seinem Regimente wieder zugeführt. — Ein frecher Diebstahl ist am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr vor dem „Rheingauer Hof“ in der Rheinstraße verübt worden. Zwei Bädergefallen aus Diebich, von denen der eine noch nicht lange dort in Arbeit ist, hatten mit einem Drückarren den Koffer des Letzteren, worin sich seine sämmtlichen Kleidungsstücke zc. befanden, hier an der Bahn abgeholt. Sie traten, um sich zu stärken, in den „Rheingauer Hof“ in der Rheinstraße, währenddessen der Koffer vor der Thüre im Lichte einer kleinen Laterne der Weiterbeförderung harrete. Als die beiden Gezellen in aller Gemüthsruhe sich endlich zu ihrem Gefährte begaben, fanden sie dasselbe bedeutend erleichtert; denn der Koffer war verschwunden. Der Eigenthümer wollte ob seines Verlustes sich in Thränen fassen und mühte schließlich den wohlgemeinten Rath einiger Passanten befolgen und der Polizei die Anzeige von seinem Verluste machen. Hoffentlich gelingt es derselben, den Koffer sammt dem Dieb zu erwischen.

Diebrid, 30. Nov. Welche Sympathien der „Kleinkinder-Schul-Verein“ und besonders seine segensreiche Thätigkeit durch Verabreichung von Mittagessen an Schüler der Kleinkinder- und Elementarschule am hiesigen Orte genießt, das hat der Besuch seiner gestrigen Veranstaltung thatsächlich gezeigt. Die sämmtlichen Karten zu derselben waren schon des Nachmittags anverkauft. Und wahrlich, das Festspiel „König Rhein“ von H. Frize ist auch ganz dazu angethan und wohl werth, daß es von einem zahlreichen Publikum gesehen und gehört werde. Eine bessere Wahl hätte also der Verein nicht treffen können als im „König Rhein“. Die Darstellerinnen der einzelnen Flüsse waren hiesige Damen, die sich durch ihre Freundlichkeit sicherlich nicht nur den Dank des Vereins und aller Zuschauer, sondern auch ganz besonders der Kinder erworben haben, denen in der kalten Winterzeit von dem Ertrag ein warmes, gutes Mittag-

essen verabreicht wird. Ueber die Vorstellung selbst läßt sich nur Lobenswerthes berichten. Bis auf's Kleinste war Alles fein ausgearbeitet, die Costüme waren sehr geschmackvoll, die Tänze der kleinen Wassergeister, von Fr. Balbo vom königlichen Theater in Wiesbaden arrangirt, allerliebst, die Declamation edel, dem Text entsprechend. Die Lieder wurden frisch und kräftig, wie sich's geziemt, gesungen. Die Folge von alledem war, daß das den Saal und die Gallerie bis auf den letzten Platz füllende Publikum mit ungetheiltem Interesse, das sich in der herrschenden Stille kundgab, dem Festspiel folgte, nach jedem Aufzuge (Gruppe) aber in einem wahrhaften Sturm seinen Beifall bezeugte. So können wir es uns nicht verlagern, an dieser Stelle dem Verein, sowie den Darstellerinnen den Dank des Publikums und der armen Kleinen, denen der Ertrag zu Gute kommt und wohlthun wird, auszusprechen, zugleich aber auch dem Dichter (Herrn A. Frize aus Wiesbaden) unseren Glückwunsch zu dem in jeder Strophe Liebe zu unserm Rheine und Liebe und Begeisterung für unser deutsches Vaterland athmenden Gedichte aus vollem Herzen auszudrücken.

Langenswambach, 28. Nov. Während selbst die ärmsten Dorfgemeinden darin wettschren, die Lage der Volksschullehrer nach Kräften zu verbessern, haben die hiesigen liberalen Stadtväter beschlossen, einer Eingabe der Lehrer, worin dieselben um Einführung einer Gehalts-Scala resp. um Gehaltserhöhung nachsuchen, in Ermangelung von Geldmitteln eine Berücksichtigung nicht zu Theil werden zu lassen!!

Langenswambach, 29. Nov. Heute Vormittag suchte eine ältere hiesige, unbertheilbare Dame in dem Curweier den Tod, den sie auch fand. Ueber die Beweggründe der Lebensmüde zu der That ist nichts Bestimmtes bekannt.

Gräfenheim, 30. Nov. Als der gestern etwas nach 5 Uhr Nachmittags unsere Station passierende Personenzug der Nassauischen Eisenbahn bereits wieder in der Fahrt begriffen war, hätte sich beinahe ein unabsehbares Unglück ereignet. Es kam nämlich gleichzeitig ein Knecht des Fuhrunternehmers Harimann mit einem von zwei Pferden gezogenen Wagen an die Barriere am Behl, welche jedoch geschlossen war. Das eine Pferd trat über dieselbe, wurde aber vom andern, welches hängen blieb, zurückgehalten. Nur diesem Umstand ist es zu danken, daß kein Unglück geschah; Pferde und Zug waren bereits ziemlich nahe beisammen.

Weilburg, 29. Nov. Aus der Königl. Strafanstalt Diez ist am Abend des 26. d. Mts. der Gefangene Heinrich Hepp, gebürtig aus Neunkirchen, Kreis Ottweiler, entflohen. Derselbe hat wegen schweren Diebstahls eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren zu verbüßen.

Vom Lande, 30. Nov. Unter den vielen Gemeinden, schreibt das „Nassauische Schulblatt“, die einen Theil des durch das Volksschulaster-Gesetz erhaltenen Zuschusses, zur Erhöhung der Lehrerbefoldung verwendet haben, verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß die Gemeinden Nieder- und Obermörsbach, die 400 vSt. bzw. 200 vSt. Gemeindesteuer aufbringen müssen, doch ihre Schulcompetenz erhöht haben. Auf der anderen Seite lernt man aber auch nicht selten recht gut gestellte Gemeinden kennen, die ruhig einsiedeln wollen, was ihnen der Staat gibt und sich stellen, als wüßten sie es gar nicht, daß die Verwendung dieser Unterstützung zu „Schulzwecken“ von dem Gesetze deutlich ausgesprochen ist. Wir dürfen uns aber bei dem löblichen Eifer der Herren Landräthe und Schulinspektoren, doch der Hoffnung hingeben, daß es gelingen wird, auch diese Gemeinden nachgiebiger zu machen.

Cronberg, 30. Nov. Gegenüber der Nachricht, daß der Herr Pfarrer v. Seydewitz eine ihm angetragene Hof-Predigerstelle bei der Kaiserin Friedrich in Cronberg abgelehnt hätte, wird dem „Fr. Journ.“ von Berlin aus bemerkt, daß eine Hof-Predigerstelle in Cronberg bis jetzt nicht vorhanden sei und daß das dortige evangelische Pfarramt, um welches allein es sich handeln könne, nicht erledigt sei, also auch nicht neu besetzt werden könne.

Gransberg, 29. Nov. Ein seltenes Jagdglück wurde Herrn Gastwirth J. Napp zu theil; derselbe erlegte im Bernborner Gemeinwald ein Brachvogelplum einer Wildgans; dieselbe hatte ein Gewicht von dreizehn Pfund und eine Länge von nahezu einem Meter.

Frankfurt, 30. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl war die Theilnehmung der Wähler eine überaus lebhaft. In einzelnen Bezirken haben bis zu 60 vSt. der Wähler ihre Stimme abgegeben. Das Gesamtergebnis ist die Wahl von 15 Demokraten und Freisinnigen, 2 National-Liberalen, 1 Parteiloser, 1 Stichwahl.

Hanau, 28. Nov. Heute Nachmittag 3 Uhr fand in unserer Stadt ein großes militärisches Leichenbegängniß statt. Die Leiche des Herrn v. Baumbach II. (Sohn des Generals von Baumbach), Premier-Lieutenant und Adjutant des hier stationirten 4. Bataillons des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80, wurde zu Grabe getragen. Der plötzliche Tod des Verstorbenen erregte, sowohl in den hiesigen militärischen, sowie in Civilkreisen, die größte Theilnahme, was sich durch die große Theilnehmung an dem Leichenbegängniß kund gab. Während der reich mit Blumen besetzte Sarg aus dem Sterbehause getragen wurde, spielte die Regimentsmusik der Her, welche zu diesem Zwecke von Wiesbaden commandirt war, einen Choral und Trommelwirbel kündigte an, daß der letzte Gang zum Friedhofe angetreten würde. Der Sarg wurde bis zum Kirchhofe von sechs Unteroffizieren abwechselnd getragen. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Sopp eine ergreifende Leichenrede, der Regiments-Commandeur nahm bei Niederlegung eines Kranzes mit einigen Worten Abschied von dem treuen Kameraden. Nachdem die drei Ehrenmalen abgegeben waren, intonirte die Regimentsmusik: „Jesus meine Zuversicht“. Dem Begräbniß hatte halb Hanau direct und indirect beigewohnt. (Tannush.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königliche Schauspiele.** Aus dem Theater-Bureau wird uns geschrieben: „Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt gelangt Montag den 3. December cr. die Oper „Tell“ im Königl. Theater zur Aufführung und zwar unter Mitwirkung eines der vorzüglichsten Repräsentanten der Titelfolle, welche die deutsche Bühne jetzt aufzuweisen hat, des ersten Baritonisten der Frankfurter Oper, Herrn Georg Heine. Derselbe hat hier im Februar d. Js. in Wagner's „Meisterfänger“ den „Hans Sachs“ mit so außerordentlichem Erfolge gesungen, daß man berechtigt ist, mit der Rolle des „Tell“ eine Kunstleistung ersten Ranges von ihm zu erwarten. Ein erhöhtes Interesse bietet die Aufführung der Oper noch dadurch, daß Herr Kraus zum ersten Male den „Arnold“ singen wird.“

*** Curhaus.** Ein Extra-Concert, welches das Interesse aller muskelliebenden Kreise wachrufen wird, steht am nächsten Mittwoch den 5. December im Curiaal bevor. Keine Geringere als Marcella Sembrich ist für diesen Abend gewonnen.

*** Hochinteressante Vorträge** stehen am Montag und Dienstag im Curiaale in denjenigen des rath berühmten norwegischen Astronomen und Nordlichtforschers, Herrn Sophus Tromholt, über den Mond und die Sonne bevor. Wir geben hier, zum Zwecke der hiesigen Einführung des Gelehrten, einen Bericht des „Hamburger Fremdenblattes“ wieder: „Sophus Tromholt ist ein ausgezeichnete Mondfahrer; er weiß auf dem Mond genau Bescheid und versteht es, seine Kenntnisse in fesselnder, belehrender Form mitzutheilen. Oft wird sein Vortrag von edler poetischer Stimmung getragen, die sich auch den Zuhörern mittheilt. Die Lichtbilder, durch welche derselbe illustriert wird, sind außerordentlich schön, correct und lassen alle Gegenstände mit großer Schärfe und Deutlichkeit hervortreten. Das Publikum kam aus dem Stannen und Bewundern nicht heraus, und auch der astronomische Gebildete verfolgte die Vorträge mit dem größten Interesse. Alle gaben ihrer Anerkennung durch lebhafteste Beifallsäußerungen Ausdruck. Wer sich für die Wunder des Weltalls interessiert, dem ist der Besuch dieser Vorlesungen auf's Wärmste zu empfehlen.“

R. M. Junkermann's Vorlesung, die am Donnerstag Abend vor einem ganz gefüllten Auditorium im „Hotel Victoria“ stattfand, zeigte den berühmten Reiter-Interpreten wieder auf der Höhe seiner Kunst. Wie Junkermann die Charaktere auseinander zu halten, für jeden einen anderen, stets passenden Ton zu finden weiß, ist bewundernswürdig. Der Künstler las „Daumenfest“ (Schurr Murr); „Bommeselov's Besuch im Pastorhaus“ (Stromtid); „Der Rehschäfer Reformverein“ (Stromtid). Das Junkermann die Herzen so gerade so zur Verfügung stehen wie die Romil braucht keiner Versicherung. Aber das Schönste bleibt doch immer der „Träg“ — und ein Lächeln liegt über alle Züge, sowie man den ersten bekannten Bräutigam hört. Es wurde stürmisch gelacht und ebenso applaudirt.

*** Musikalisches.** Demnächst erscheint im Musik-Verlag von Jost & Landen, Leipzig, ein von dem Componisten, Herrn Strang aus Neu-Port composirtes Lied für eine Singstimme unter dem Titel „Treu bis zum Tod“, Text von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.

*** Berichtigung.** Zu dem Programm der Schüler-Aufführung hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die vier Schüler tragen nicht das ganze lange „Kaiser-Quartett“ sondern nur das Thema und die Variationen aus demselben vor.

*** Bühnenliteratur.** Im Prager Landestheater ging Fitger's Trauerspiel „Die Rosen von Eyburn“ zum ersten Male in Scene. Die Auspicien, unter denen diese Vorstellung stattfand, waren die günstigsten. Des Dichters persönliche Anwesenheit, seine außerordentliche Beliebtheit dort, sowohl als Dichter wie auch als Maler, wirkten höchst vorthellhaft auf eine empfangsfreudige Stimmung. Die Tragedie selbst (zu welcher der Dichter vor etwa dreißig Jahren in München durch Anhören eines Oratoriums von Berfall „Johannes der Täufer“ zum größten Theile die Anregung empfangen hatte), fand indes, wie man dem „B. B. C.“ schreibt, nur eine bedingte freundliche Aufnahme. Nach dem zweiten, dritten und vierten Akte mußte Fitger wiederholt erscheinen, der fünfte Akt aber wurde energisch abgelehnt. Eine äußerst realistische Darstellung trug das ihrige dazu bei, um durch die Gräuel der Pest, die da auf die Bühne gebracht werden, eine peinliche Stimmung im Publikum hervorzurufen. „Weniger“ wäre hier entschieden „Mehr“ gewesen. Aber auch sonst leidet das Drama, neben all' seinen Schönheiten, an empfindlichen Mängeln. — In Darmstadt fand die erstmalige Aufführung des neuesten Stückes von Otto Moquette „Langelot“ statt. Das Hoftheater war sehr gut besucht und das Stück fand eine gute Aufnahme, was nicht zum wenigsten auch der trefflichen, durch reichen Beifall anerkannten Wiedergabe der einzelnen Rollen zu danken ist. Der Verfasser wurde zweimal, am Schluß des vierten und fünften Aktes, gerufen. — Anfang Februar soll im Lessing-Theater das Richard Wokische Drama „Alexandra“ in Scene gehen. Für die Titelfolle hat die Direction eine treffliche Darstellerin engagirt: Fräulein Clara Heese vom Münchener Hoftheater.

*** Aus der Musikwelt.** Wie wir Pariser Blättern entnehmen, arbeitet Anton Rubinstein gegenwärtig an einer neuen Oper, welche den Titel „Gorinskaja“ führt. Das Libretto hierzu hat der russische Dichter Armeitow verfaßt. Das Werk soll im Verlauf des nächsten Jahres im kaiserlichen Theater zu St. Petersburg zur Aufführung kommen. — Rossini's „Barbier von Sevilla“ wurde von der „Boston Ideal Oper“ in Amerika zum ersten Male in englischer Sprache aufgeführt. Die „Tribüne“ berichtet, daß der Darstellerin der Rosine, Pauline l'Allemand, eine Ovation dargebracht wurde und bezeichnet die Künstlerin als die Erste aller Sopran-sängerinnen Amerikas.

* **Der Verleger von Gounod's „Faust“.** Kürzlich ist in Paris A. Choudens, der Verleger von Gounod's „Faust“ und Bizet's „Carmen“ gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von ungefähr sieben Millionen Franken, wovon eine jede seiner drei Töchter eine Million in barem Gelde erhält. Drei große Häuser und ein blühendes Geschäft fallen seinen beiden Söhnen zu. Choudens verdankte sein großes Vermögen in erster Linie dem „Faust“, den er von Gounod um einen verhältnismäßig geringen Betrag (10,000 Frs.) erwarb; später soll der beliebte Komponist der „Margarethe“ seine Partituren nicht mehr so billig abgegeben haben. Für jedes der beiden Oratorien „La Rédemption“ und „Mors et Vita“ zahlte ihm z. B. das Londoner Haus Novello 100,000 Frs. Zur Vermehrung des Reichthums des verstorbenen Verlegers mag auch die in allen Culturländern unzählige Mal aufgeführte Oper „Carmen“ nicht wenig beigetragen haben.

* **Langenbeck-Haus.** Geh. Rath Virchow machte in der jüngsten Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft die Mitteilung, daß sich in Amerika ein Comité für die Förderung des Langenbeck-Hauses gebildet habe. Professor Virchow gab dem Gefühl der Freude und der Genugthuung Ausdruck über die Bildung des amerikanischen Comité's und über den Aufruf, der in jeder Zelle des deutschen Vaterlandes und der Zusammengehörigkeit mit dem alten Heimatlande dankbar gedenkt.

* **Sir Morell Mackenzie** ist, wie aus London gemeldet wird, aus dem königl. Collegium der Ärzte ausgetreten und einstimmig zum Ehrenmitglied der schottischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, in Anbetracht seiner der Literatur geleisteten Dienste, gewählt worden.

* **In die ethnographische Abtheilung des Museums der Akademie der Wissenschaften in Petersburg** gelangte unlängst eine höchst bemerkenswerthe Sammlung von turkmenischen Kleidungsstücken und Waffen vom linken Ufer der Amudarya. Einige Kleidungsstücke nebst ihrem Schmuck stammen aus sehr alter Zeit und kommen heute nur noch sehr selten vor. Originell und reizvoll ist ein weiblicher Kopfschmuck, an dem russischen Kofotisch erinnert und mit zahlreichen silbernen Anhängeln und einem Schleier geschmückt. Alle Anhängel und sonstigen Hierstücke der Sammlung, wie Ohrringe, Armbänder, Ringe, Harnathen für das Haar, sind aus Silber, einige auch mit Garnel verziert. Die Waffensammlung enthält dreieckige Lanzenspitzen und Messer, welche den Dolch ersetzen, mit Knochengriff, worauf silberne Plättchen. Der Spender dieser ethnographischen Sammlung ist General Grobofow, Militär-Gouverneur des Syr-Darja-Gebiets, der gleich nach der Einnahme von Geot-Tepe eine sehr werthvolle Sammlung turkmenischer Handschriften nach Rußland sandte, die gegenwärtig in der Bibliothek des Kasarew-Instituts für orientalische Sprachen in Moskau aufbewahrt wird.

Deutsches Reich.

* **Hofnachrichten.** Donnerstag Abend sieben Uhr fand beim Kaiser ein Diner zu Ehren des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir statt.

* **Reichstag.** Sitzung vom 29. Nov. Nach debattenloser Erledigung zweier kleinerer Vorlagen tritt das Haus in die Berathung des Antrages Räder, betr. den Schutz der Wahlfreiheit, ein. Abg. Räder bringt die gegenwärtigen Handlungen der Polizei gegenüber den Wahlvorbereitungen zur Sprache. Er tadelt die ungesegneten Ausföhrungen von Versammlungen, in denen sich Sozialdemokraten zum Worte meldeten. Unter dem Minister Grafen zu Eulenburg sei dies nicht vorgekommen, wohl aber unter dem Minister von Puttkamer. Die Bundesregierungen müßten es als ihre wichtigste Aufgabe betrachten, Empfindungen der Erbitterung im Volke durch eine strenge, absolut unparteiische Handhabung der Gesetze nicht aufkommen zu lassen. Auch der Abg. Miquel habe sich in der schärfsten Weise gegen das ungesegnete Vorgehen der Polizei in dieser Beziehung ausgesprochen. — Abg. Singer spricht für den Antrag, obwohl er zweifelt, daß in dieser Richtung eine ernsthafte Aenderung werde geschaffen werden. Der freisinnige Antrag sei nicht scharf genug, er drücke nur die Bitte an die Bundesregierungen aus, wo doch ein gutes Recht mit Entschiedenheit gefordert werden könne. Redner führt zur Rechtfertigung seines Antrages eine lange Reihe von Beispielen ungesegneten Ausföhrungen und Verbote von Versammlungen an. Herrfurth sei in dieser Beziehung ein würdiger Erbe Puttkamers, dies zeige der letzte Rechenschaftsbericht über die Handhabung des Sozialistengesetzes, wo der Ausfall der Wahl in sozialdemokratischem Sinne als Grund für die Verlängerung des Belagerungszustandes Berlins angesehen werde. — Abg. Kröber spricht für den Antrag und tadelt unter Aufzählung von Beispielen die ungesegneten Beeinflussungen der Behörden in bayerischen Wahlbezirken. — Abg. Marquardsen empfiehlt Ueberweisung des Antrages an die Wahlprüfungs-Kommission. Die Majorität beschließt demgemäß. — Freitag: Zweite Berathung des Staats.

* **Parlamentarisches.** Unter den beim Reichstage eingegangenen Petitionen beschäftigen sich sehr viele mit der Alters- und Invaliden-Versicherung. Eine davon mit 80,000 Unterschriften spricht sich gegen das Quittungsbuch aus.

* **Militärisches.** Es besteht die Absicht, künftighin allen veritieren Offizieren des Reichsheeres Pferde-Entschädigungsgelder zuzuwenden, dafür aber alle Nationen in Bezug kommen zu lassen, für welche Pferde in natura nicht gehalten werden. — Ein neues Säbelmodell für die Infanterie-Offiziere des preussischen Heeres soll demnächst zur Einführung gelangen, und zwar soll der Säbel der österreichischen Infanterie-Offiziere in Aussicht genommen sein, um mit geringen Abänderungen am Korbe die zukünftige Waffe des preussischen Infanterie-Offiziers zu werden.

* **Die sozialdemokratische Fraction** erläßt im Berliner „Volkblatt“ einen Aufruf an die Parteigenossen, in welchem

sie zu Geldsammlungen und zur Organisation in den einzelnen Wahlkreisen auffordert, mit Rücksicht auf Neuwahlen, die vielleicht schon im nächsten Herbst stattfinden könnten. Nach den St. Gallener Beschlüssen müssen in allen Wahlkreisen, wo Parteigenossen vorhanden sind, Candidaten aufgestellt werden. Es handelt sich darum, die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen festzustellen; darum sei eine Agitation bis in die entlegenste Hütte notwendig. Die Zeiten seien so günstig wie nie zuvor.

* **Branntwein-Statistik.** Nach den dem Bundesrathe zugegangenen abgeänderten Bestimmungen über die Statistik der Branntwein-Brennereien und Branntwein-Besteuerung soll die alljährlich zu gebende Denkschrift über das Ergebnis des Branntwein-Betriebes und der Branntwein-Besteuerung sich künftig auch auf die Angabe der Haupt-Trinkbranntweinsorten, deren Beschaffenheit und Preise erstrecken; ferner soll der Betriebsumfang der Brennereien nicht nach Maßgabe der von ihnen entrichteten Steuerbeträge, sondern nach der Höhe ihrer Production abgestuft und, um ein zuverlässiges Urtheil über die Wirkung des neuen Gesetzes, namentlich in steuerlicher Beziehung, zu gewinnen, eine Uebersicht über die erhobenen Branntweinsteuer-Beträge nach den verschiedenen zur Erhebung gelangten Säsen aufgestellt werden. Schließlich ist die Anfertigung einer ganz neuen Nachweisung über die Ausbeute der den verschiedenen Maßstößersäsen unterliegenden Brennereien nach den einzelnen Steuerklassen in Vorschlag gebracht.

* **Die Anträge auf Einführung des Befähigungs-Nachweises,** eingebracht vom Centrum und den Conservativen, betreffen folgende Handwerker: Barbier (Kasirer) und Friseur, Bäcker, Bandagisten, Böttcher (Fahbinder, Schächler), Brunnenmacher (Brunnenbauer), Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenbinder, Conditioren und Pfefferfächler und Lebküchler (Lebkentfächler), Drechsler, Färber, Feilenhauer, Friseur und Perückenmacher, Gold- und Rothgießer, Zinn-, Zink- und Metallgießer, Gerber, Glaser, Glodengießer, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Gold-, Silber- und Metallschläger, Glirler, Handschuhmacher und Beutler, Hutmacher, Kammacher, Klempner (Spengler), Korbmacher, Kürschner, Kupfer- Schmiede, Maler und Vergolder und Lackier, Maurer, Mechaniker, Optiker, Messer- und Zeugschmiede, Fleischer (Meßger), Müller, Mühlenbauer, Nadler, Siebmacher, Posamentirer, Sonn- und Regenschirmmacher, Sattler und Kiemer und Täscher, Schieferdecker, Schlosser, Schmiede, Schneider, Tischler (Schreiner), Stuhlmacher, Töpfer (Käser), Schornsteinfeger, Schuhmacher, Schiffsbauer, Seifensieder (Kerzenzieher), Wachszieher (Wachsarbeiter), Seiler, Steinmetze, Stuckateure, Tapezierer (Decorateure), Uhrmacher, Wagner (Rad- und Stellmacher), Weber und Wirter, Zimmerleute.

* **Die Alphabeten im preussischen Heere.** Nach der im neuesten Central-Unterrichtsblatt enthaltenen Uebersicht über die Schulbildung der im Ersatzjahre 1887/88 in Heer und Marine eingestellten preussischen Mannschaften waren ohne Schulbildung in der gesamten Monarchie 1,7 Procent. Am Günstigsten ist es in dieser Beziehung in Hohenzollern bestellt, wo kein Mann ohne Schulbildung eingestellt wurde. Diefem am nächsten steht Schleswig-Holstein mit 0,5, die Rheinprovinz mit 0,7 und Sachsen mit 0,9 Procent, dann Hessen-Nassau mit 0,12, Brandenburg und Westfalen mit je 0,13, Hannover mit 0,17, Pommern mit 0,30 und Schlesien mit 0,88 Procent. Am Uebelsten steht es mit den Provinzen Posen und West- und Ostpreußen. In der ersteren beläuft sich der Procentfag der ohne Schulbildung eingestellten Mannschaften auf 3,46, in den beiden letzteren sogar auf 4,9 bzw. 4,19 Procent.

* **Die Gründung „christlicher Privatschulen“** wird in orthodoxen Kreisen Nordwestdeutschlands geplant. Das Organ des Herrn Stöcker weist dabei zunächst auf das Martineum in Breslau hin. Ueber die beabsichtigte Gestaltung dieser christlichen Privatschulen und über die Stellung, in welche dieselben nach der Idee ihrer Gründer zum Staate treten sollen, wird man wohl bald Näheres erfahren. Es wird übrigens angedeutet, daß „Helfer“, d. h. Geldspender, vorhanden seien.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Auslassungen deutscher offizier Blätter (u. A. die „R. Z.“ Die Ned.) über die Politik des Grafen Taaffe und ihren Einfluß auf das deutsch-österreichische Bündniß haben in den Kreisen des Wiener auswärtigen Amtes einige Verstimmlung hervorgerufen, wiewohl man es als zweifellos betrachtet, daß die betreffenden Blätter auf eigene Faust handelten. Die Nachrichten des „Standard“ über die angebliche Spannung zwischen dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß und dem Grafen Taaffe, sowie über den damit in Verbindung gebrachten Zweck einer plötzlich unternommenen Reise des Grafen Kalnoky nach Pest, werden entschieden als unrichtig bezeichnet. In den diplomatischen Kreisen erwartet man eine baldige Klärung der neuesten Preßfehde durch eine Kundgebung von Seiten der Regierung, betreffend des deutsch-österreichischen Bündnisses. Graf Taaffe erklärte den Führern der Rechten gegenüber, dieser Preßfeldzug mache ihm nicht die mindeste Sorge. Das ungarische

Regierungsblatt „Nemzet“ kanzelt heute kategorisch die „Köln. Ztg.“ ab, betreffs ihrer Auslassungen über eine Theilung der Macht-sphäre auf dem Balkan zwischen Oesterreich und Rußland. Ein gewisser Theil der deutschen Presse, sagt das genannte Blatt, sollte aufhören, von den Ereignissen im Orient mit souveräner Apathie zu sprechen. Der „Nemzet“ glossirt auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ und sagt, Oesterreich wolle weder mit Rußland noch mit irgend einem Anderen auf der Balkan-Halbinsel theilen. Es beanspruche weder Sonderrechte, noch einen privilegierten Einfluß, es sei aber entschlossen, seine Interessen und die Verträge nachdrücklich auf der ganzen Linie festzuhalten. — Die „Deutsche Zeitung“ verzeichnet das Gerücht von der Erhebung Laaffe's in den Fürstenstand als Vorläufer zu einer Wandlung in der inneren Politik.

Aus Pest, 29. Nov., schreibt man dem „Frf. Journ.“: Das Tagesereigniß bildet das erste parlamentarische Auftreten des Sohnes des Grafen Julius Andrássy, die frappante Ähnlichkeit mit der Gestalt und den Bewegungen seines Vaters erregt allgemeines Aufsehen. Graf Andrássy der Jüngere bekämpfte kategorisch mit Entschiedenheit den Antrag, daß die niedrigeres Erträgniß fäitrenden Regalienpächter trotzdem nach dem höheren Erträgniß entschädigt werden sollen, wenn sie nur die Strafe für die Steuerhinterziehung nachzahlen. Für Betrug dürften keine Prämien gezahlt werden; den Staat zu betrügen sei ebenso schmähtlich, wie Einzelne zu betrügen. Ein größeres Uebel als die Schädigung der Gentry durch die äußerste Strenge wäre die Sanctionirung der Corruption durch den ungarischen Staat. Der jugendliche Redner erzielte einen außerordentlichen Erfolg.

* **Frankreich.** Der deutsche Consul in Havre hat dem dortigen Unterpräfekten einen Besuch abgestattet, um dafür zu danken, daß derselbe sofort die Untersuchung wegen des im Consulat verübten Diebstahls hat einleiten lassen. Der Einbruch hatte nur den Diebstahl von Geld, nicht von Documenten zum Zweck und entbehrt, wie vorauszusehen war, jeden politischen Charakters. — Die Vereinigung der opportunistischen Linken in der Deputirtenkammer beschloß, einen Kranz am Grabe Baudin's niederzulegen, sich dagegen an der vom Pariser Gemeinderathe geplanten Kundgebung an dem Standbilde Baudin's nicht zu betheiligen. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Kriegsminister würde in der Kammer den Antrag stellen, in der nächsten Woche das außerordentliche Kriegsbudget zu beraten, da er im Interesse des regelmäßigen Fortganges der Verwaltung die Votirung desselben vor dem 31. December als unumgänglich nothwendig betrachte. Die noch auszuführenden Arbeiten erfordern 500 Millionen, nicht 912 Millionen Francs, wie verschiedene Zeitungen behaupten.

Den Schwiegerjohn Boulanger's, Hauptmann Driant, haben die schriftstellerischen Misserfolge seines Schwiegervaters nicht abgehalten, gleichfalls ein Buch zu schreiben, welches unter dem Titel: „Der morgige Krieg“ soeben erschienen ist. Es werden darin — so berichtet das „B. Z.“ — die modernen Errungenschaften der Kriegswissenschaft populär geschildert. „Der morgige Krieg“ findet im Jahre 18. — also in diesem Jahrhundert statt. „Der Feind“ greift Frankreich unvermuthet an, um die Sperrforts an der Grenze entpinnst sich der erste furchtbare Kampf. Hauptmann Driant schildert die Armirung, Verproviantirung und die Vertheidigungsmittel dieser Forts, welche angeblich zu jeder Stunde auf die erste Minute auch gegen bedeutende Truppenkörper den Kampf aufnehmen können. Die neuen Explosivstoffe, die Anwendung der Electricität bei der Vertheidigung der Citadellen, der Mechanismus der Feld- und Belagerungsgeschütze, die Rolle der Linie und der Landwehr im Kriege sind gewissermaßen der technischen Rahmen, in welchen Driant eine Erzählung à la Jules Verne gewebt hat, in welcher rührende und lustige Scene abwechseln. Der Verfasser sagt selbst, sein Zweck sei, die militärischen Fortschritte Frankreichs populär zu machen und dem ganzen Volk Muth einzufloßen; er will auch „von kleinen Kindern gelesen und verstanden werden.“ So schildert Driant die zerstörende Wirkung der Torpedos und des Lebelgewehres, den Gebrauch des optischen Telegraphen und des Feldtelephons; bald wohnt der Leser dem Belagerungsdienst an den Sperrforts der Oisgrenze, bald der offenen Feldschlacht, bald dem Minenkriege, bald dem Seegefecht und selbst dem Ballonkriege bei. Das Buch, welches unter dem durchsichtigen Pseudonym „Hauptmann Driant“ erschienen ist, macht nicht unbedeutendes Aufsehen. — In der Deputirtenkammer war der Abgeordnete Wilson auch am Donnerstag wieder anwesend. Der Präsident theilte mit, von den Deputirten Raynal, Compayré, Gerville-Réache und Salis seien Anträge eingegangen, welche die Genehmigung des Hauses zur gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Gilly nachsuchten. Die Kammer beschloß, daß die Bureauz zusammenzutreten und diese die Anträge ihren Ausschüssen überweisen sollten.

* **Italien.** Der römische Correspondent der „M. N. N.“ telegraphirt seinem Blatt: Den Text des bayerischen Memorandums, das im Staatssecretariat liegt und gegenwärtig in's Italienische

übersetzt wird, konnte ich nicht erfahren, höre dagegen, daß das Memorandum in erster Linie den italienischen Strafcode, in zweiter Linie die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes betrifft. Der Text des Memorandums ist friedlich und gemäßigt gehalten, um keinen neuen Gegenfatz zwischen Vatican und Berlin zu schaffen. Das Memorandum ist kein spontaner Akt der bayerischen Bischöfe, sondern das Schema desselben wurde aus Rom den Bischöfen einfach zum Unterzeichnen gesandt. Der Vatican paßte den Text den deutschen Verhältnissen nach den Rathschlägen Galimberti's an. Das bayerische Memorandum bildet nur ein Glied in der Kette der vom Vatican dirigirten Proteste des gesammten Episcopats der Welt; welche die große Protestrede des Papstes im nächsten Consistorium einleiten sollen.

* **England.** Die Kaiserin Friedrich unternahm die letzten Tage mit den Prinzessinnen-Töchtern mehrere Spaziergänge im großen Park des Schlosses und der Umgegend. Am Montag, wo das Wetter höchst rauh war, produzirte, wie die englische Correspondenz meldet, der indische Stallmeister der Königin vor den hohen Herrschaften auf einem arabischen Hengste allerlei orientalische Reiterkunststücke. In rasendem Galopp hob der Indier Zelpflöde vom Erdboden auf und durchschnitt mit seinem Schwerte aufgestellte Citronen und Zielobjecte. Nachmittags machten die Königin und die Kaiserin eine Spazierfahrt nach der Gegend von Frogmore zu.

Unterstaatssecretär Ferguson erwiderte in der Unterhaus-Sitzung vom Donnerstag auf eine einschlägige Anfrage, die britische Regierung beobachte vollste Neutralität in dem Bürgerkriege auf Samoa, und der dortige englische Consul sei sogar angewiesen, eine etwaige Intervention nur auf den Schutz der Person und des Eigenthums englischer Unterthanen zu beschränken. Er (Ferguson) könne noch nicht sagen, welche Mittel die Vertragsmächte zur Herstellung der Ordnung, die England gern zu fördern wünsche, zu ergreifen geneigt seien. — Minister Smith erklärte, eine Verstärkung der Occupationarmee in Egypten werde trotz der vorgenommenen Entsendung englischer Truppen nach Suakin nicht erforderlich.

* **Serbien.** Die gesammte oppositionelle Presse begrüßt sehr freudig die Annullirung der Wahlmänner-Wahlen. „Istavnost“ und „Obje“, die Hauptblätter der Liberalen und der Clericalen, erblicken hierin ein Zeichen, daß der König sich von der Führung seines Cabinets durch falsche Wahlberichte überzeugt habe. Sie sagen, der König verspreche durch die Annullirung der Wahlen zum zweiten Male dem Volke Wahlfreiheit und wie wenig man auch in dem Verbleiben des Herrn Crisic an der Spitze der Regierung eine Garantie für die Wahrung derselben erblicken könne, so möge der König doch überzeugt sein, daß das serbische Volk seine Stimme verstehen werde. Die Fortschrittspartei, welche noch vor wenigen Tagen siegesfreudig war, ist jetzt bestürzt, da sie fürchtet, bei den Neuwahlen ihre Errungenschaften einzubüßen.

* **Spanien.** Ueber den Ursprung und Verlauf der Affaire Venomar wird der „Indép. Belge“ Folgendes mitgetheilt: Sobald der Minister des Auswärtigen, Vega de Armijo, von den Indiscretionen des Grafen Venomar erfuhr, schrieb er ihm, er thue am besten, seine Entlassung zu nehmen, denn die Regierung sei entschlossen, ihn abzurufen, aus Gründen, die dem Grafen nicht verhehlt wurden. Als der Graf sich weigerte seine Entlassung zu nehmen, wurde der deutschen Regierung seine Abberufung mitgetheilt und zugleich wurde der erste Secretär der Botschaft mit der Stellvertretung beauftragt. Graf Venomar fuhr nichts desto weniger fort, sein Amt auszuüben, erchien bei den offiziellen Empfängen und wurde auch als Botschafter behandelt, was in Madrid großes Mißfallen erregte. Der Marquis Vega de Armijo beklagte sich darüber sehr lebhaft beim deutschen Botschafter in Madrid und wiederholte seine Befehle nach Berlin. Die Affaire wird jetzt dem Staatsrath zur Beurtheilung unterbreitet. — In einer Verammlung der Majorität der Deputirten, woran außer dem Kriegsminister alle übrigen Minister Theil nahmen, kündigte Sagasta an, daß die Regierung einen Entwurf betreffend die Einführung des allgemeinen Stimmrechts einbringen werde, forderte die Liberalen auf, einig zu bleiben, drückte sein Bedauern über die feindlichen Kundgebungen gegen Canovas aus und ersuchte die Conservativen im Interesse des Landesfriedens um Mäßigung.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbereichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 30. Nov. Auf heutigem Markt war die Haltung für Brodfrüchte matt und lustlos, ohne jedoch eine bemerkenswerthe Preisveränderung zu bewirken. Zu notiren ist: 100 Pilo Nassaner und Pfälzer Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 15 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., russisches Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 21 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk. 50 Pf.

* **Verlosungen.** Stadt Barletta 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 20. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf

folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3465 No. 34 50.000 Frcs., Serie 77 No. 41 1000 Frcs., Serie 48 No. 15 und Serie 447 No. 9 je 500 Frcs. und Serie 3355 No. 38, Serie 4688 No. 17 je 400 Frcs., Serie 2611 No. 16, Serie 4114 No. 33 und Serie 5630 No. 24 je 300 Frcs., Serie 341 No. 6, Serie 672 No. 30, Serie 932 No. 7, Serie 1255 No. 37, Serie 1951 No. 18, Serie 2247 No. 21, Serie 2493 No. 20, Serie 2629 No. 14, Serie 2841 No. 42, Serie 3262 No. 23, Serie 3329 No. 8, Serie 3389 No. 37, Serie 3556 No. 12, Serie 3848 No. 43, Serie 3966 No. 29, Serie 3984 No. 31, Serie 4310 No. 21, Serie 4498 No. 41, Serie 4850 No. 44, Serie 4888 No. 9 und Serie 5199 No. 33 je 100 Frcs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 50 Frcs.

Vermischtes.

*** Mitte April 1870 traf Kronprinz Friedrich Wilhelm,** der nachmalige Kaiser Friedrich, zur Cur in Karlsbad ein. Sein Quartiermacher war ein königsberger Kaufmann, der kurz vorher im „Hotel Unger“ auf der neuen Biele zu recht mäßigem Preise für einen Grafen von Lingen Wohnung genommen hatte. Erst am späten Nachmittag des 19. April wurde es bekannt, daß der Abends eintreffende Graf von Lingen der Kronprinz von Preußen sei. In Eile wurde nun das Bestül des Hotels mit Blumen und Gewächsen aus den städtischen Treibhäusern geschmückt, und gegenüber dem Eingang leuchteten aus dem dunklen Grün die mit Mäh- und Roth herbeigezeichneten Gypsbüsten des Königs und des Kronprinzen. Dieser war davon angenehm überrascht, er reichte freundlich dem Hoteller, dem noch jungen, aber sehr umfangreichen Mann, dessen epochaler Appetit sich eines historischen Nufes erfreut, die Hand und bemerkte lächelnd: „Na! Sie sind eine gute Reclame für Ihre Kott — aber eine schlechte für den Curort.“ Es ist nicht jast sehr behaglich und angenehm, so frühzeitig in einem böhmischen Curort zu erscheinen. Der Frühling erwacht hier sehr spät. Es war recht ungemüthlich. Man zählte erst vier Jahre nach dem Prager Frieden, die Wunden waren noch nicht verheilt, ein scharfer Riß ging durch die Gesellschaft, alte Freundschaften waren in die Brüche gegangen, langjährige treue Brunnens-Kameradschaften aufgelöst. Der Kronprinz ging schon frühzeitig an den Brunnen. Es ging ein sonniges Leuchten von dem Manne aus; er besaß jene echte, gewinnende Freundlichkeit, welche es versteht, in der Seele und im Herzen des gemeinen Mannes zu lesen. Davon wußten die deutschen Soldaten zu sagen und zu rühmen, welche, so erzählt eben Julius Walter im „Neuen Wiener Tageblatt“, stets am frühen Morgen ihren Brunnen schöpften. Alle gingen sie, ob es ihnen verordnet war oder nicht, an die Felsenquelle, wo der Kronprinz trank, und für Alle hatte er eine freundliche Miene, ein munteres Wort, einen fröhlichen Witz. Dabei ließ er gern seine Dialektkünste spielen. Schon ein Meister wie Glasbrenner rühmte dem Kronprinzen, daß er es mit jedem richtigen Berliner aufnehmen konnte. Aber auch in anderen Dialecten war er zu Hause. Die Bayern, die sich um ihn drängten, sie konnten sich gar nicht satt erzählen, wie er „gor so quait“ deutsch spricht, als wenn's kein Preuß' wäre, wenn er sie hänselte ob ihrer großen Dieronten, die sie jetzt nur in Karlsbad auswachen, um sie zur Salvator-Casson wieder recht füllen zu können, oder wenn er erzählte, wie er als Student auch sein Halbzugend „Echtes“ hinter die Binde goß und sie anfrumtete, daß heiße Wasser nicht so zu lauen, sondern nur mit thätigem Schluck hinunterzutrinken, als wäre es Hofbräu. Der Fröhschoppen an der Felsenquelle wurde dem Kronprinzen aber eines Morgens böß verleidet. Als er, wie gewöhnlich, antrat, um seinen Becher selbst zu schöpfen — man steigt zur Felsenquelle einige Stufen hinauf — so besorgte dies jast ein alter Herr mit einem Cylinder auf dem Kopfe. Als dieser nun seinen Becher gefüllt hatte und sich wendete, standen sich der Gr.-Kurfürst von Hessen und der Kronprinz von Preußen auf Athemweite gegenüber. Der Kronprinz lästete betroffen den Hut und trat zur Seite, der Kurfürst aber brumnte etwas in den Bart, goß den Inhalt des Bechers in weitem Bogen aus und lief spornreichs davon. Um der reinlichen Begegnung wenigstens auf nichternem Magen auszuweichen, wechselte der Kronprinz den Brunnen. Aber welche Fügung! Jast als er vom Markt aus die letzte Stufe erklimmen hatte, um an den Schlossbrunnen zu treten, kam der Kurfürst, der aus gleicher Ursache gemächlich hatte, vom Schloßberg herab. Das war aber auch das letzte Mal, daß die beiden hohen Herren sich gegenüberstanden. Der Kurfürst erschien nicht mehr am Brunnen. Es hieß, er habe neuerdings einen Gallenanstall und müsse zu Hause trinken.

*** Eine neue Erscheinung auf dem Gebiete der Con-**currenten dürfte für Viele der „fliegende Schlächterladen“ sein, der in jüngerer Zeit die Straßen der deutschen Reichshauptstadt durchfährt. Im ersten Augenblick glaubt man, einen geschlossenen Möbelwagen vor sich zu haben; ein Blick aber von der vorderen offenen Seite in das Gefährt zeigt uns einen vollständig eingerichteten Schlächterladen. Da hängen an eisernen Haken Kalbs- und Hammelsteilen, halbe Schweine, gewichtige Rinderviertel, ja, um allen Ansprüchen gerecht zu werden, ist auch der Vogel der Saison, die vielbegehrte Gans, in höchst verlockenden Exemplaren vertreten. Wiegeschale und Hautloß nebst blühendem Beil fehlen nicht und lassen erkennen, daß der Verkauf nicht nur im Großen stattfindet, sondern daß auch dem „kleinen Manne“ hier Gelegenheit geboten ist, sich seinen Verhältnissen angemessen zu verproviantiren. Ist ihm die Gans unerschwinglich, nun ein Gänselein ist auch nicht zu verachten, und auch dieses bietet ihm der „fliegende“. Ab und zu macht das Gefährt Halt; die Bestellungen in den Häusern werden entgegen genommen und sofort effectuirt, so daß der geschäftigen Hausfrau der Gang nach dem Fleischladen oder der Markthalle erspart wird. Vielleicht begegnet man nachstens in den Straßen Berlins noch vollständigen „fliegenden Markthallen“, so daß die stehenden auf Abbruch verkauft werden können.

*** Tod eines Chronpräsidenten.** In Gölpen (Provinz Pommern) starb dieser Tage unter dem angenommenen Namen Adrien Lalouette der Enkel von Hébert, der im Jahre 1831 als der rechtmäßige Sohn Ludwigs XVI., Königs von Frankreich, auftrat und den Titel Charles XVII., prince de Richemont, führte. Hébert, der 1853 in Ville-France starb, hatte unter den verschiedenen Personen, die sich für den aus dem Temple entkommenen Dauphin ausgaben, in dem im Jahre 1845 zu Delft gestorbenen Uhrmacher Naumborg, der sich Charles Louis XVII. und Herzog von der Normandie nannte und unter dem Namen de Bourbon in den Niederlanden naturalisirt wurde, einen sehr gefährlichen Nebenbuhler. Von dem soeben in Gölpen verstorbenen Präsidenten wird berichtet, daß derselbe bis vor kurzer Zeit in Metz gewohnt und von da nach Valkenburg und später nach Gölpen gezogen sei, weil er die deutsche Herrschaft über Lothringen nicht anerkennen wollte. Nach seiner Behauptung wurde ihm vor etwa 12 Jahren in Nancy, wo er studirte, ein langsam wirkendes Gift beigebracht, an welchem er nunmehr auch gestorben sein soll. Der älteste Sohn des anderen Präsidenten, der Infanterie-Dauptmann Adalbert de Bourbon, ist vor einiger Zeit ebenfalls gestorben, aber die „Ansprüche“ desselben sind auf seinen ältesten Sohn übergegangen.

*** Im Bett beinahe ertrunken.** In Köln gerieth vor Kurzem ein junger Mann in die Gefahr, in seinem Bette zu ertrinken. Das Bett hatten ihm seine Eltern, denen der auswärts Wohnende unerwartet einen Besuch abstatte, in aller Eile in der Badestube ihrer zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung, und zwar in der Badewanne selbst, aufgeschlagen lassen. Der Sohn fühlte sich dort auch „recht mäßig“, schlief ein, erwachte aber mit quälendem Durste. Er griff nach einer Tasse und drehte am Hahn der Wasserleitung; vergeblich, das Wasser war abgeperrt, was, wie der Besucher später erfuhr, der im Erdgeschoß wohnende Wirth allabendlich pünktlich besorgte. Der junge Mann suchte weiter und fand endlich eine Flasche mit Trinkwasser, drehte dann, nach seiner Meinung, den Hahn zu — in Wahrheit aber vollständig auf und schlief dann beruhigt ein. Am Morgen ertönt ein furchtbares Hilsegeschrei; sämtliche Hausbewohner strömen der Unglücksstätte zu und finden den jungen Gast erschrocken und zitternd im unerwarteten und untreiwiligen Bade. Das Dienstmädchen des Wirths hatte in gewohnter Weise um sechs Uhr Morgens den Haupthahn der Leitung geöffnet und kam nun auch, während Alles den Kopf verlor und man schon die Feuerwehrl alarmiren wollte, um die tosenden Wasserfluthen zu bewältigen, zuerst auf den schlaun Gedanken — die Krähnen wieder zu schließen.

*** Ueber die Verhaftung des Raubmörders Dauth** in Karlsruhe haben wir bereits gestern berichtet. Seine Festnahme erfolgte am Mittwoch Abend 6 Uhr. In seinem Koffer fand man die blutige Wäsche, mit der er den Boden aufgetrocknet hatte, ferner eine kostbare goldene Uhr; bei sich trug er 2000 Mk. in Papier und 1000 Mk. in Gold. Dauth ist 31 Jahre alt. Nach den aus Hamburg eingelaufenen Telegrammen besteht kein Zweifel an der Identität Dauth's mit dem Mörder Hülsebeck's. Dauth hatte von Hamburg aus mit einem in Karlsruhe wohnenden Mädchen in Correspondenz gestanden, was der Hamburger Polizei bekannt geworden war. Bei seiner Verhaftung gab er verschiedene falsche Namen an. Dauth fuhr am Donnerstag unter dreifacher Bedeckung nach Hamburg ab. Dauth ist ein unterlehter, kräftiger Mann, mit gebraunter Gesichtsfarbe. Der Raubmörder war bereits am 8. November in Karlsruhe, in der Absicht, ein junges Mädchen, das er auf dem Schiff kennen gelernt hatte, zu heirathen. Von Karlsruhe reiste derselbe wieder nach Hamburg, beging den Mord und reiste nach vollbrachter Unthat am 25. dorthin zurück. Sein Wirthshausverfehr war ungenirt, er speiste sogar wiederholt mit seiner Braut. Nach seiner Verhaftung machte er, der „Fr. Stg.“ zufolge, einen Selbstmordversuch, worauf er in die Zwangsjacke gesteckt wurde und so die Nacht verbrachte. Jeder Zweifel daran, daß der Verhaftete der Mörder sei, ist ausgeschloffen.

*** Tödtung aus Rache.** Aus Reutlingen, 27. Nov., meldet die „Frk. Stg.“: Vorgefien starb hier ein dreiwertel Jahre altes Kind eines Messergewermeisters. Die Todtenschaun nahm „Gichter“ als Todesursache an. Gestern Abend, als sich die Mutter des Kindes zu Bett begeben wollte, fand sie in demselben einen Brief ihres Dienstmädchens, der 17-jährigen D. H. aus Konzingen, worin diese, durch das Gewissen getrieben, angab, daß sie den Tod des Kindes durch Schläge auf den Kopf herbeigeführt habe. Sie sei von ihrer Dienstherrin geschimpft worden und dadurch derart in Wuth gerathen, daß sie aus Rache gegen ihre Herrschaft die That verübt habe. Die noch in der Nacht erfolgte Anzeige und Untersuchung führte zur Bestätigung dieser Angaben und Verhaftung der jugendlichen Mörderin.

*** Der letzte Markgraf von Brandenburg-Schwedt** hatte im Jahre 1773 in seiner Hauptstadt ein Liebhaber-Theater errichtet. Sieben Jahre später ernannte er den Schauspieler Möller zu dessen Leiter, beehlt sich aber vor, die Stücke selbst zu prüfen. Möller hatte auch Schiller's „Räuber“ eingerichtet. Am folgenden Tage ließ der Markgraf den Director seines „fürstlichen Spectakels“ kommen und sagte ihm: „Hören Sie einmal, Möllerken, das Stück ist wirklich gut, aber der „olle Moor“ muß leben bleiben und Karl muß seine Male kriegen. Na, Sie werden das schon machen.“ Möller vertuchte Einspruch zu erheben, da rief der Markgraf: „Der Teufel soll mir holen, wenn der olle Mann und die Male den Tod verbrochen haben, und Karl ist ooch en ganz anständiger Kerl, den Jeder verdammiren muß!“

*** Dichter und Pastetenbäcker dazu.** Der in Colmar erscheinende „Elf. Erzähler“ schreibt: „Samstag Nachts starb im Alter von 72 Jahren der als Dialektdichter und Pastetenbäcker weit über die Grenzen des Elsaß bekannte Herr Mangold. Neben seiner aufregenden Berufstätigkeit oder vielmehr während derselben bildete er sich geistig aus. Die Ergebnisse dieser Ausbildung sind so bekannt wie die Pasteten Mangold's

Wer im Elend kennt nicht die von derdem Humor überfließenden Lustspiele: „Dochzeit im Bafethal“, „Der verheirathete Herr“, „Haus und Hühner im Elend“, „Die zwei Nachtwächter“ und die zahlreichen kleineren und größeren Gedichte?

Auf der kaiserlichen Tafel darf, was wohl nur wenig bekannt sein mag, niemals das schleswig-holsteinische Schwarzbrot fehlen. Schon seit längerer Zeit hat, wie der „Hamd. Corr.“ mittheilt, ein Gastwirth auf Lüttenlunde wöchentlich eins von seinen selbstgebackenen Broden dorthin geliefert. Auf telegraphischem Wege ist in jüngster Zeit der Auftrag erteilt worden, fernerhin jede Woche zwei Brode nach Berlin zu liefern.

Zum Troste. Der gute Deutsche hat immer einen Trost. Zum Beispiel: Der Privatier Blappert geht mit einem Schwois die Wirthshaus-treppe hinunter, glitt aus — und bricht sich den linken Arm. „San's froh, daß nüt der rechte is“ — tröstet ihn seine Freunde, die ihn andern Tags an seinem Krankenzimmer besuchen! — Hätte er den rechten Arm gebrochen — würden sie sagen: „Es hätt' a Fuß auch sein können — san's froh — so können's doch nimanander geh'n — wenigstens!“ — Hätt' er einen Fuß gebrochen — hieß es: „Sie können sich gratuliren, hätten leicht 's Gnad auch brechen können.“ — Und wenn er das Genid wirklich gebrochen hätt', würden Alle sagen: „A Gluck is — für'n Blappert — hat er doch noch lang leiden müssen!“

Erkönigin Natalie. Ein händiger Bukarester Correspondent der „Corresp. de l'Est“ telegraphirt: Erkönigin Natalie von Serbien verläßt Mittwoch Abend Bukarest, begibt sich zunächst nach Danzig auf das Gut ihrer Tante und dann in die Krin, wo sie den ganzen Winter über verbleibt.

Sonnenfinsterniß. Die Amerikaner treffen Vorbereitungen zur Beobachtung der großen Sonnenfinsterniß, welche in den Staaten des Stillen Oceans am nächsten Neujahrstage sichtbar sein wird. Es ist äußerst selten, daß das Jahr mit einer totalen Sonnenfinsterniß beginnt. So etwas hat sich nicht ereignet seit 1612 (neuen Stils) und wird bis 2161 nicht wieder vorkommen.

Humoristisches. Gefunden. Sonntagsjäger (vor einer Wildpretshandlung die Hasen betrachend): „Na, da sind sie ja alle, und ich Schafkopf lauf da draußen rum und such' mich blind.“ — Juviel. „Wünschen Sie vielleicht Hinderzunge, mein Herr?“ — „Ja danke sehr, die hängt mir schon zum Halse heraus.“ — Wie sie mir, so ich Dir. Malers Gattin: „Lieber Mann, mein Bockengeld ist alle, halt Du nicht ein paar Goldstücke übrig?“ Maler: „Bedauere.“ Gattin: „Ich wäre auch mit Silbergeld zufrieden.“ Maler: „Kann gleichfalls nicht dienen. Du mußt Dich diesmal schon mit der ehrenvollen Erwählung durchhelfen.“ — Höchste Zerstretheit. (Es findet eine akademische Feier statt. Schon ist Alles versammelt und man beginnt mit dem Chorgefang. Da kommt in aller Eile der Professor, der die Festrede halten soll, klopf einem Kollegen auf die Schulter und fragt ängstlich: „Sagen Sie mir, bester Colleague, habe ich die Festrede schon gehalten oder noch nicht?“ („Nur“). — Selbstverrath. Sie: „Liebst Du mich noch, wie am Tage unserer Hochzeit?“ Er: „Gewiß, mein Kind!“ Sie: „Das ist noch keine Antwort. Ich möchte wissen, wie sehr Du mich liebst!“ Er: „Ich liebe Dich ebenso sehr, wie Du mich liebst!“ Sie (ihn von sich stoßend): „Geh' weg, Du abscheulicher Mensch!“ — Scharfe Kritik. „Nun, haben Sie schon den neuesten Lieber-Gyklus von Herrn Schmirle gelesen?“ „O ja, aber der Titel gefällt mir nicht. Er nennt sein Dvus „Wasserrosen“, es sollte heißen: „Wässerige Chosen.“ — Deutlich. Baron v. Knapp (zu einer reichen jungen Witwe): „Erlösen Sie mich von diesen peinlichen Zweifeln, theuere Frau und sprechen Sie es endlich aus, das beseligenbe „Ja“. Witwe: „Heute ist es mir unmöglich, Baron, Sie müssen mir ein paar Wochen Bedenkzeit gönnen!“ Baron: „Wozu Bedenkzeit? Wahre Liebe bedenkst nicht lange?“ Witwe: „Ja, aber eine Ehe mit Ihnen ist doch sehr — bedenklich!“ („Lustige Mütter“).

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 30. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Gran, Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Die Verhandlung gegen den Uhrmacher und Goldarbeiter Georg B. von hier wegen Unterschlagung wurde wegen entschuldigenden Ausbleibens des Angeklagten vertagt. — Der Maurer Jacob A. von Lausenfelden, jetzt hier wohnhaft, war angeklagt, im Sommer l. Js. dem Wirth Wüst zu Lausenfelden 2 Messer, sogenannte Knider, gestohlen zu haben. Das königl. Schöffengericht zu Langenschwalbach schenkte jedoch der Behauptung des Angeklagten, daß er die Messer während der Arbeit am Hause des Wüst in einer Kistgrube beim Ausschöpfen gefunden habe, keinen Glauben. Er wurde deshalb, da er die Messer für eine Tabakspfeife, Brantwein und etwas Geld weiter veräußert hat, wegen Unterschlagung zu einer dreitägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der Vater des 18jährigen Angeklagten Berufung eingelegt, worauf der Gerichtshof die dreitägige Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 15 M. umwandelt. — Der Schlosser Wilhelm St. von Oberreienberg hat im Frühjahr d. J. bei einer Schlägerei den Wilhelm Eigner dafelbst nicht unerheblich körperlich verletzt, so daß dieser Anzeigerte. Um einer gerichtlichen Verfolgung aus dem Wege zu gehen, verhandelte St. mit E. Es kam auch ein Vergleich zu Stande, welcher vom Bürgermeister aufgesetzt und dort unterschrieben wurde. Darnach verbürgte sich die Mutter des St., eine Entschädigung von 60 M. an E. zu zahlen. Es war jedoch nicht mehr möglich, die gerichtliche Untersuchung aufzuhalten und St. wurde wegen der dem E. zugefügten Verletzung am

20. Juli d. J. durch das Kgl. Schöffengericht zu Königheim zu einer Geldstrafe von 30 M. verurtheilt. Nach der Verhandlung haben die Beiden in der Wirthschaft von Profasth in Königheim zusammen, wobei St. die Bemerkung machte, jetzt, nachdem er verurtheilt sei, habe die Vergleichsurkunde keinen Werth mehr für E., er solle sie einmal den Wirth lesen lassen. E. kam diesem Wunsche nach, holte die Urkunde hervor und gab sie dem Wirth in die Hand. St. aber griff darnach mit dem Bemerkten, er wolle sie vorlesen. E. befürchtete wohl den Verlust des Papiers und suchte dasselbe dem St. wieder abzurufen. Schon hierbei kam die Urkunde zu Schaden. St. behielt jedoch das Schriftstück und entfernte sich eilig aus dem Zimmer nach dem Abort, sodas angenommen wird, er habe sie dort vernichtet. E. hat eben die Urkunde nicht wiedergegeben. Der Angeklagte St. wird für schuldig befunden und hat eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen abzumachen. — Der Tagelöhner Johannes Herget und dessen Ehefrau von Ella, Kreis Hersfeld, sind beschuldigt, ihrer Tochter zu dem Verbrechen der Doppelsehe mit Nath und That Hilfe geleistet zu haben. Die Tochter, Katharina Herget, hat sich auf Zureden ihrer Eltern und zwar, um deren Vermögensverhältnisse aufzubessern, am 8. März 1884 mit dem Heinrich Heimbücker zu Neufirchen verheirathet. Die jungen Eheleute geriethen jedoch bald in Unfrieden und trennten sich wieder. Die Frau fand in Niederursel bei einem Müller einen Dienst und lernte hier den Mühlburschen Streble kennen und lieben. Das Verhältniß blieb nicht ohne Folgen. Das Kind starb jedoch bald nach der Geburt und Katharina wurde wegen Kindesmord in Untersuchung gezogen, aber von dem Kgl. Schwurgerichtshof zu Wiesbaden am 7. November 1885 freigesprochen. Durch diese Untersuchung erfuhr Streble erst, daß seine Braut schon verheirathet war. Er machte derselben deshalb Vorwürfe und nahm auch sein Verheirathungsversprechen zurück. Katharina suchte ihn jedoch darüber zu beruhigen, die Ehecheidung würde jetzt eingeleitet und dann stehe ihrer Verheirathung mit ihm nichts mehr entgegen. Zur Verwirklichung dieses Vorhabens reiste sie auch in ihre Heimath und leitete die Ehecheidung ein. Der Ehebündnisbruch beim Kgl. Amtsgericht blieb erfolglos, worüber Katharina eine Bescheinigung ausgestellt erhielt, mit dem Ueberlassen, daß sie nunmehr die Ehecheidungsfrage in Hanau anstellen könne. Sie unterließ aber die Klage der Kosten wegen. Inzwischen hatte sie Grund, energisch auf ihre Verheirathung mit Streble zu drängen. Sie spiegelte ihm vor, sie sei geschieden von Heimbücker; Streble gab sich zufrieden und wollte nur noch die Einwilligung der Eltern. Diese wurde schriftlich und mündlich gegeben. Auch wußten die Eltern sich eine Bescheinigung vom Bürgermeister zu verschaffen, wonach die erste Ehe geschieden war. Die neue Ehecheidung fand am 8. Mai 1887 vor dem Standesbeamten zu Hoffheim statt. Bald darauf aber kam die Sache an den Tag, Frau Streble wurde wegen des Verbrechens der Doppelsehe in Untersuchung gezogen und zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Eltern sollen sich nun der Beihilfe an diesem Verbrechen schuldig gemacht haben und zwar die Frau durch Verborgung des Taufheimes zur zweiten Heirath, der Mann durch Ueberwindung der schriftlichen Einwilligung. Die königl. Staatsanwaltschaft erachtete die Anklage als erwiesen und beantragte je 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof jedoch konnte nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß sich die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Thaten schuldig gemacht haben, und erkannte auf Freisprechung.

*** Was zu thun sei, wenn Gäste in öffentlichen Lokalen die Unmündlichkeit hören,** ist eine häufig nicht unwichtige und auch nicht unumwandelbare Frage. Daß der Wirth als Herr des Hauses berechtigt ist, einen störenden Gast hinwegzuweisen und nöthigenfalls eigenhändig vor die Thür zu setzen, wurde nie bestritten und ist vom obersten deutschen Gerichtshof in mehrfachen Entscheidungen ausdrücklich anerkannt worden. Aber die Frage blieb, ob denn auch einem Gast, der von seinem Mitgast Unannehmlichkeiten zu erfahren oder zu gewärtigen hat, unter Umständen jenes Recht des Hinauswerfens zu verhandeln sei. Auch hierüber hat sich das Reichsgericht in jüngster Zeit durch ein bemerkenswerthes Urtheil vom 25. September ausgesprochen. Ein Handarbeiter war mit einem Landmann, der ihn aus der Wirthsstube entfernen wollte, in Streit gerathen, zu Boden gestürzt, hatte das Bein gebrochen und verlangte hierüber Entschädigung. Das Berufungsgericht hatte den Beklagten ohne Weiteres verurtheilt, weil er zu der beabsichtigten gewaltsamen Entfernung des Klägers aus dem Wirthschaftslokal selbst dann nicht befugt gewesen sei, wenn der Kläger durch Eindringen auf ihn das Handgemeine angefangen und den Beklagten zuerst angegriffen haben sollte. Die oberste Instanz des Reichsgerichts war nicht dieser Meinung und hob das Urtheil des Oberlandesgerichts auf. Daß die gewaltsame Entfernung des Angreifers aus der Wirthsstube schon an sich die Grenzen der Vertheidigung für den angegriffenen Gast überschreitet, darf nach der Ansicht des Reichsgerichts keinesfalls behauptet werden; immer könnten nur die Umstände des einzelnen Falles entscheiden, ob die gewaltsame Entfernung über die Grenzen der erlaubten Vertheidigung hinausgeht. Hat der Wirth schon vorher den Kläger wegen seines unangemessenen Verhaltens zu anderen Gästen aus dem Lokal hinausgewiesen und zu entfernen gesucht, so muß dieser Umstand bei Beurtheilung der Frage, in welcher Weise ein nunmehr von dem Kläger auf den Beklagten erfolgter Angriff vor diesem zurückzuweisen war, Berücksichtigung finden, weil er den Angegriffenen zu der Annahme führen konnte, daß ein wirksamer Schutz vor dem Angreifer nicht durch augenblickliche gewaltsame Zurückweisung des Angriffs, sondern nur durch Entfernung des Angreifers zu erreichen sei. (F. J.)

*** Für alle Miether interessant** ist ein Prozeß, welcher jetzt bei dem Kammergericht schwebt. Acht Miether eines Hauses hatten ihrem Hauswirth die pro Januar-April dieses Jahres fällige Miete schon am 30. resp. 31. December v. Js. gezahlt. Gerade um diese Zeit kam aber das betreffende Haus unter Sequestration und die acht Miether erhielten nun die Aufforderung, die Miete nochmals zu dem vertragsmäßigen Zeitpunkt zu zahlen. Das Kammergericht hat in dem darob entstandenen

Prozesse neue Beweisaufnahme über formelle Vorgänge angeordnet, die vielleicht noch zu Gunsten der betreffenden Miether mit sprechen dürften, jedenfalls aber haben sich dieselben mit der vorzeitigen Mietzahlung unnütze Unannehmlichkeiten geschaffen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 30. Nov. Es ist keine Frage, daß die Bestimmung, welche gegenwärtig bei uns in einzelnen Zeitungen Oesterreich gegenüber zum Ausdruck kommt, einen realen Hintergrund hat. Selbstverständlich hat die deutsche Regierung, die ja jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ablehnt, mit diesen Äußerungen nichts zu schaffen. Sie spiegeln indessen diejenigen Stimmungen wieder, welche einen großen Theil unserer Nation zu beherrschen beginnen. Man kann es bei uns mit Recht nicht einsehen, wie die in Oesterreich geförderte Erstarrung des slavischen Geistes auf unser freundschaftliches Verhältniß zum Nachbarstaate von günstigem Einfluß sein könnte, und fürchtet, daß dadurch allmählich eine Beeinträchtigung der gegenseitigen freundschaftlichen Gefühle herbeigeführt werden könnte. (Frankf. Z.)

* **Halle**, 30. Nov. Herr Freiherr von Roggenbach theilt einem Berichterstatter Folgendes mit: „Es ist mein unerschütterlicher Grundsatz, in der Geffken'schen Prozeß-Angelegenheit keinerlei Mittheilung zu machen, wie stark bei den mannichfachen mich verhängenden Fehlschüssen die Versuchung der Abwehr auch sein mag. Nur Eins kann ich bestimmt versichern, daß ich niemals auch die geringste Kenntniß irgend eines Tagebuches des verstorbenen Kaisers Friedrich hatte. Ebenso wenig hatte ich eine leiste Ahnung, daß Geh. Rath Geffken im Besitze von Auszügen war, oder, daß derselbe mit der Absicht der Publikation umging. Auch das darf ich sagen, daß ich letztere von allen Gesichtspunkten aus verurtheile. — Dieselbe ist moralisch, juristisch und politisch gleichmäßig zu verdammen. (F. Journ.)“

* **Paris**, 29. Nov. Morgen früh findet ein Pistolenduell zwischen Reinach und Drouot auf der Höhe von Châtillon mit 25 Schritt Distance statt.

* **London**, 30. Nov. Anstatt des verstorbenen konservativen Parlaments-Mitgliedes Duncar wurde im Wahlbezirk Holborn (Stadtgebiet London) der Conservative Gainsford Bruce mit 4398 Stimmen gewählt; der Gladstonianer Carl Compton erhielt 3433 Stimmen. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die irische Pacht-Ankaufsbill mit den von der Regierung genehmigten Amendements mit 202 gegen 140 Stimmen an und erledigte in der Einzeldebatte die Novelle zum Patents-, Muster- und Markenschutz-Gesetz.

* **Petersburg**, 30. Nov. Einem heute veröffentlichten Tagesbefehl des Kriegsministers zufolge ist zur Bildung und Verwaltung des 16. Armee-Corps die aufzulösende Verwaltung des 2. kaukasischen Armee-Corps zu verwenden und die Verwaltung des 17. Armee-Corps neu zu bilden. Die im Kaukasus verbleibenden Truppen des aufzulösenden 2. kaukasischen Armee-Corps werden dem Commandanten der Truppen in den kaukasischen Militärbezirken unterstellt.

* **Sansibar**, 30. Nov. Der deutsche und der englische Admiral erließen heute eine gemeinschaftliche Proklamation über den Beginn der Blockade der festländischen Küstenbesitzungen des Sultans von Sansibar. Namens des Letzteren verjagte gestern der Chef des deutschen Geschwaders die Aufständischen, welche sich in Windi (südlich von Bagamoyo) wieder gesammelt hatten, von dort und zerstörte das Dorf, wobei ein Matrose leicht verwundet wurde.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Barbados der Royal W. D. „Bara“ von Southampton; in Boston der Cunard-D. „Cynthia“ von Liverpool; in Liverpool D. „Masla“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Gallia“ und D. „Arizona“ von Liverpool, die D. „France“ von London und „Polynesia“ von Hamburg; in Antwerpen D. „Belgenland“ der Ned Star Line von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéstrasse 3, Laden (Central-Hotel).

Königliche Schauspiele.

Samstag, 1. December. 207. Vorst. (35. Vorst. im Abonnement.)

Hafemann's Töchter.

Original-Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph Arronge. Musik von Willöcker.

Personen:

Anton Hafemann, Kunst- und Handelsgärtner	Herr Grobeder.
Albertine, seine Frau	Frl. Wolff.
Emilie,	Frl. Raden.
Roja,	Frl. Nan.
Franziska, 15 Jahre alt,	Frl. Lipski.
Wilhelm Anorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Reubke.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Bed.
Baron von Zimmow	Herr Rösch.
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Bethge.
Herr Klinkert	Herr Rathmann.
Frau Cansledirector Giese	Frl. Saintgoussain.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek	Herr Neumann.
Dr. Selter	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Hafemann	Frau Baumann.
Marthe, in Körner's Diensten	Frl. Hempel.
Fritz, Schlosserlehrling	Herr Bräuning.
Lohmann, Schlossergefelle	Herr Schott.
Barfisch, Schlossergefelle	Herr Schneider.

Schlossergefelle.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahren.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 2. December: Der Trompeter von Säckingen.

Montag, 3. December. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

4. Benefice pro 1888.

Einmalige Gastdarstellung des Herrn **Georg Heine** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Cell.

* * * Wilhelm Tell . . . Herr Georg Heine.

Erhöhte Preise.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. November 1888.)

Adler:

Lotichius, Comm.-Rath m. Fr.,	St. Goarshausen.
Lotichius, Dr.,	St. Goarshausen.
Daniels, Frl.,	Aachen.
Gunst, Kfm.,	Köln.
Huber, Kfm.,	Hannau.
Thomsen, Kfm.,	Hamburg.
Weigert, Kfm.,	Berlin.
Bonneval, Kfm.,	Leipzig.
Dirks, Kfm.,	Berlin.
Müller,	Karlsruhe.

Central-Hotel:

Korn, Fbkb., Heppenheim.

Cölnischer Hof:

Graf Ehrensward, Offiz., Schweden.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Ferber, Frl., Tüchel.

Einhorn:

Hanisch, Kfm.,	Mannheim.
Rosenthal, Kfm.,	Köln.
Maurer, Kfm.,	Mannheim.
Mätschke, Kfm.,	Goldberg.
Loonen, Kfm.,	Heidelberg.
Neumark, Kfm.,	Geldern.
Henrici, Kfm.,	Mayen.
Stein, Kfm.,	Nordhausen.

Eisenbahn-Hotel:

Scheuten, Chemiker, München.

Thiel, Kfm., Coblenz.

Zum Erbprinzen:

Flory,	Coblenz.
Link, Kfm.,	Kaiserslautern.
Boley,	M.-Appel.
Hess,	Idstein.

Grüner Wald:

Eckstein,	Düsseldorf.
Hartmann, Kfm.,	St. Immer.
Kluge, Kfm.,	Berlin.
Scholle, Kfm.,	Herfurt.
Zimmermann, Kfm.,	Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Dunkelberg, Fbkb., Röhrershof.

Cur-Anstalt Nerothal:

Sinner, Fbkb., Gränwinkel.

Walther, Hptm. a. D., Karlsruhe.

Rhein-Hotel:

Zichy, Fr. Gräfin,	Wien.
Guntorf, Gutsbes. m. Fr.,	Stettin.
Kuhlmann, Syndicus,	Coburg.
Larsen, Kfm.,	Lüttich.

Rose:

Fürst u. Fürstin zu Salm-Horstmar, Bonn.

Cuninghame, m. Fr. u. Bed., England.

Weisses Ross:

Lehrnbecher, Oberstabsarzt Dr., Würzburg.

Schützenhof:

Dexheimer, Kfm., Mannheim.

Hengelenberg, Kfm., Esslingen.

Tannhäuser:

Brehm, Kfm., Mainz.

Brehm, Frl., Mainz.

Tanus-Hotel:

Gerdemann,	Gronau.
Mackeldeg, Lieut.,	Mainz.
Faun, Kfm. m. Fr.,	Kiel.
Hasendahl, Frl.,	Wesseling.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachm. von 2—5 Uhr: Zeichen-Schule.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion.
Kaiserlicher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Zusammenkunft der Kaiserlichen Abends 8 1/2 Uhr („Neue Germania“).
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Course.

Frankfurt, den 29. November 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.60 bz.
Dufaten	London 20.375 bz.
20 Frs.-Stücke	Paris 80.45—50 bz.
Sovereigns	Wien 166.65 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.
9.65—9.70	
16.13—16.17	
20.29—20.34	
16.69—16.74	
4.16—4.20	

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 29. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	741.5	738.4	736.7	738.9
Thermometer (Celsius)	+7.5	+8.9	+7.9	+8.0
Dampfspannung (Millimeter)	7.0	7.5	6.3	6.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	88	79	89
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	E.	E.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	schwach. bedeckt.	schwach. heiter.	schwach. bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	1.7	—

Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 2. December. 1. Advent.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Gymnastik und Realschule.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Candidat Kriele.

Die Kirchen-Collecte ist für den Bau fund der 3. evangel. Kirche bestimmt.
Am 1. Advent: 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Beesen-
meyer; 2. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Friedrich; 3. Bezirk: Taufen
und Trauungen Herr Pfr. Ziemendorf; 4. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr
Pfr. Bidel. 5. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Grein.

Dienstag den 4. December.

Bergkirche: Zur Eröffnung der 4. ordentlichen Bezirksynode: Vor-
mittags 10 Uhr: Herr Dec.-R. Mende aus Eschborn.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Nachmittags 2 Uhr für die kleineren, Nachmittags
3 1/2 Uhr für die größeren Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.
Montag Vormittags 10 Uhr: Vesper.

Missionsstunde Mittwoch den 5. December Abends 7 Uhr im großen
Saale. Thumm, Missionar.

Bibelstunde in der höh. Töchter-Schule, Louisestr. 26, Dienstag 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

1. Advent-Sonntag.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst (Predigt
und heil. Messe) 7 1/2 Uhr: Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr:
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre;
Litanei mit Segen.

Am Wochentagen sind hl. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2 Uhr.

Dienstag, Freitag und Sonntag um 7 Uhr sind Korate-Messen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Hasemann's Töchter“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Königliches Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von drei Hand-
Ziehbarren, beim Stadtbauamt. (S. Tgbl. 282.)

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 25. Nov.: Dem Maurergehilfen Heinrich Ludwig
Friedrich e. S., N. Johann Heinrich Wilhelm. — Am 26. Nov.: Dem
Kaufmann August Möders e. S., N. Carl Emil Wilhelm. — Am 29. Nov.:
Dem Landeshaupt-Buchhalter Wilhelm Emrich e. S., N. Friedrich. — Dem
Herrnschneidergehilfen Conrad Hammer Schmidt e. S., N. Antoinette.
Aufgeboren. Der Fuhrknecht Heinrich Joseph Groch aus Armen-
hof, Kreises Fulda, wohnh. dahier, und Elisabeth Römer aus Niederbiehl,
Kreises Weimar, wohnh. dahier. — Der Rutscher Wilhelm August Carl

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 2. December Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.
Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 2. December Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der
Mittelschule in der Rheinstraße No. 88. Predigtthema: „Was soll
der Advent bedeuten?“ Lied: No. 107, 1, 2, 3. Der Zutritt ist
Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
Dohmerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 2. December Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 2. December Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch den
5. December Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr und Abends
5 Uhr, Montag Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Vormittags
11 Uhr (keine Kapelle).

English Church Services.

Sunday, Dec. 2. — 11 Morning Prayer and Holy Communion.
3.30 Evening Prayer and Litany.

Wednesday, Dec. 5. — 11 Morning Prayer and Litany.

Friday, Dec. 7. — 4 Evening Prayer.

Donations are needed for the Church Enlargement Fund.

The monthly meeting of the Guild of St. Augustine will be held on
Wednesday Dec. 5th at 5 o'clock.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Ludwig Wittlich aus Oderauff im Untertaunuskreise, wohnh. dahier,
und Elisabeth Greis aus Ransweiler, Bezirks Kaiserslautern in Rhein-
bayer, wohnh. dahier. — Der Messer Carl Sommer aus Jaberfeld,
Oberamts Bradenheim im Königlich Württembergischen Neckarkreise,
wohnh. zu Jaberfeld, und Rosine Christiane Federmann aus Jaberfeld,
wohnh. daselbst.

Verheiratet. Am 29. Nov.: Der Friseur Philipp Friedrich Wilhelm
Christian Roth von hier, wohnh. dahier, und Louise Juliette Voß aus
Langenau, Cantons Bern in der Schweiz, bisher dahier wohnh. — Der
Bäder Johann Daniel Eduard Carl Christian Schweisguth von hier,
wohnh. dahier, und Ida Henriette Auguste Zahn von hier, bisher dahier
wohnh. — Der Königl. Gerichts-Magistrat Dr. jur. Bernhard Johann
Heinrich ter Meulen aus Burgsteinfurt, Kreises Steinfurt, Regierungs-
bezirks Münster in Westfalen, wohnh. zu Burgsteinfurt, und Wilhelmine
Henderson von hier, bisher dahier wohnh. — Der Rechtsanwalt
Dr. jur. Daniel Voß aus Darmstadt, wohnh. daselbst, und Bertha Voß
aus Philadelphia in Nordamerika, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 27. Nov.: Friedrich August, S. des Restaurateurs
Wilhelm Sprenger, alt 1 J. 18 T. — Am 28. Nov.: Elise, geb. Heintz,
Wittwe des Rentners Friedrich Berelle, alt 69 J. 1 M. 8 T. — Amalie,
geb. Schüttig, Ehefrau des Bäckers Georg Mackbach, alt 35 J. 4 M. 20 T.
— Am 29. Nov.: Antoinette, T. des Herrnschneidergehilfen Conrad
Hammer Schmidt, alt 6 Stunden. — Margarethe Frieda Louise Helene, T.
des Schauspielers Otto Bahlan, alt 2 J. 23 T. — Mathilde, T. des
Rabbiners Dr. Leo Liebmann Kahn, alt 14 J. 9 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 283.

Samstag den 1. December

1888.

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Filiale:
Biebrich, Mainzerstrasse 3

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

9201

Wohne vom 1. December an

Rheinstrasse 16.
Zahnarzt Witzel.

9882

Freunden, Bekannten und einer verehrl. Nachbarschaft die er-
gebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft in der

„Stadt Frankfurt“,

37 Webergasse 37,

übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben
sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung nur
gufer Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden
zu stellen.

Achtungsvoll H. Mehler

(früher langjähriger Küchen-Chef im „Hotel Allee-Saal“),
NB. Guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Abler“.

6158

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Kaiser-Halle.

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dec.:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger

Quartett- und Concertsänger

(aus den oberen Sälen des „Hotel de Bologne“, Leipzig)
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster,
Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 75 Pfg.

Billete à 60 Pfg. vorher bei den Herren J. Bergmann,
Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Gebr. Wolff, Musi-
kalienhandlung, Wilhelmstrasse. 9888

Täglich neues Programm.

Es finden nur 4 Soiréen statt.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Heute Vormittag 9½ Uhr werden auf dem Güterboden der Rheinbahn 2 Kistchen geräuch. Büdinge öffentlich meistbietend versteigert.

Königl. Güter-Expedition.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverfäulichen Kuh per Pfd. 36 Pfg. verkauft.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Decken

für

Kreuzstich-Arbeiten

in weiss, crème und grau,

Schoner, Kommodendecken,
Theedecken, Nähtischdecken,
Tischdecken (gross), Läufer.

Tüll-Decken und Läufer,

glatt, mit Kordel benäht und Spachtelarbeit.

Schoner von 12 Pfg. an, Läufer von 50 Pfg. an.
Prachtvolle Neuheiten, auch zum Besticken geeignet.

Haussegen,

grosses Format, von 35 Pfg. an.

Stick- und Häkel-Material,
Tapisserie-Franzen und Borden

empfehlen

Ch. Hemmer.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen! 9916

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Bewohnern Wiesbadens und Umgebung, sowie unserer verehrten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß wir das

Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

des Herrn Philipp Deuster, Oranienstraße 12, mit dem Heutigen übernommen haben. Unser eifrigstes Bestreben wird es sein, die uns beehrenden Kunden auf das Beste und Billigste zu bedienen. Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen
Hochachtungsvoll

Georg Lieglein & Cie.

Wiesbaden, den 1. December 1888.

Römer-Saal.

Empfehle einen vorzüglichen 1887er Apfelwein per ½ Liter 15 Pfg., sowie Culmbacher Exportbier von J. B. Reichel. 9890

Zur Mainzer Bierhalle, vormals „Zur alten Teutonia“,
Mauergasse 4.

Heute: Schenschwanzsuppe,

Hasenbraten, Hasenpfeffer etc.



Gleichzeitig empfehle vorzüglichen Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mk., sowie prima Mainzer Actienbier in ½ Liter-Gläsern zu 12 Pfg., reine Weine.

Suche für sofort einen gebrauchten Flügel event. Piano billig zu kaufen oder zu leihen. Pianino Carl Soult.

Zum weißen Lamm.

Heute Samstag und die folgenden Tage:



Leberklöß mit Sauerkraut.
Frankf. Würstchen mit Meerrettig.
Gefüllte welsche Hähnen.
Goulasch, Sauere Nieren.
Hasenpfeffer, Hasenziemer.
Rehraten, Rehragout.
Gans mit Kastanien etc. etc.

9913

Wilh. Müller, Marktstraße 14.

Restaurant & Gasthaus



zur „Stadt Eisenach“,



14 Häfnergasse 14.

Heute Abend: Große carnevalistische

Mehlsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Knoblauchwurst mit Roth- und Sauerkraut, sowie Salat. Außerdem wird ein vorzügliches Glas Export-Bier aus der renommirten Brauerei der Herren Gebrüder Esch hier verabreicht, wozu höflichst einladet

9874

Franz Daniel.



Restauration Meuchner,

10 Mehrgasse 10.

9899

Heute: Metzelsuppe.



Specialität

in Gänsen, schwere Waldhasen (keine Mittelhasen), frz. Pouarden, steierische Kapannen und Welsche, Riesen-Hähnen, franz. Enten, schwere böhmische Fasanen, schwere Rehziemer und Rehtenle



empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Kohl.

Wild- und Geflügel-Handlung,

9884

2 Ellensbogengasse 2.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. December c., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

55 Schwalbacherstraße 55

verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände aller Art, außerdem 2 einzelne complete Pferdegeschirre, 1 Leiterwagen mit den dazu gehörigen Rasten, eine Federrolle, mehrere Kaffaaren und sonstige, zu Deconomiezwecken brauchbare Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.



Kölner Volks-Theater,

Franbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Samstag den 1. December, Anfang 4 Uhr (Kinder- und Familien-Vorstellung):

Die Kölner Kirmes. Lustspiel. **Die Götterdämmerung.** Malerisches Tableau.

Anfang 8 Uhr: Ein unfreiwilliges Quartettstücken. Schwank. Glückliche Flitterwochen. Posse. Die Erbschleicher. Posse.

Sonntag den 2. December, Anfang 5 Uhr: **Der Freischütz.**

Anfang 8 Uhr: **Der Bettelstudent.**

Vorverkauf der Billete von 11—1 Uhr.

Näheres durch Zettel.

Küferburschen.



Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft in der „Neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, wozu sämtliche Küferburschen hiermit höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Ball-Angelegenheiten.

Das Comité.

Unwiderruflich.

Der Schluss des fabelhaft billigen, streng reellen Ausverkaufs im Laden Kirchhofsgasse 9 findet nur noch heute Samstag statt und kommen die Restbestände in wollenen Gesundheitshemden, Unterbeinkleidern, wollenen Strickjaden, Herren-Jagdweizen, Damen-Unterröcke, Pelze, Pique, Negligé-Jaden, Blüsch-Kragen, Handschuhe, Taschentücher, Herren-Schlipse, Tischdecken, Bettdecken, leinene Javadecken zum Besticken, Tülldecken, hochfeine Tüll-Vorhänge in weiß und crème, Bettvorlagen, große Stuben-Teppiche, um die theure Porto-fracht zu sparen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise zum totalen

Ausverkauf.

Unwiderruflich nur noch heute Samstag bis präcis 7 1/2 Uhr Abends

9 Kirchhofsgasse 9. 9912

Eine elegante Waschkommode, mußb., mit Marmor und Toilettenspiegel für 100 Mk., ein Spiegelschrank, mußb., für 90 Mk. zu haben Tannstraße 16. 9905

Café Holland.

Asschant von Bier im Glas aus der Königl. Staatsbrauerei 9892

„Weihenstephan“.



„Rheinischer Hof“,

16 Mauergasse 16.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellschisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. L. Elbert. 9901



Zum Elephanten.

Heute: Große Metzelsuppe, wobei eine württembergische Capelle concertiren wird. Es laßt freundlich ein

K. Heineck.



Frisches Hirschfleisch,

frischgeschossene

Hasen

im Querschnitt,

sowie alle Arten

Wild u. Geflügel

empfiehlt billigt

9904

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Hernspredstelle No. 47.

3 Marktplatz 3.



Frischgeschossene, schwere

Wald-Hasen

Mehrgasse 32 im Laden.

Vieler Büdlinge, große, per Stück 8 Pf.,

Sprotten per Pfd. 1 Mk.,

geräucherten Aal

frisch eingetroffen.

9906

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Sprotten 90 Pfg., Büdlinge 8 Pfg. und

empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

NB. Dasselbst kleine Einmachsäßen zu haben.

Frankfurter Würstchen per Stück 14 Pfg.,

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg.

empfiehlt

Fr. Malkomesius, Neugasse 8.

Zwiebeln, prima Winterwaare,

im Sand gewachsen, werden heute das Pfund zu 5 Pfg., im Centner billiger, an der Hess. Ludwigsbahn (nicht Tannsbahn) abgegeben. 9898

Wiesbadener Frauenverein.

Wie alljährlich vor dem Weihnachtsfeste beabsichtigt auch in diesem Jahre der „Frauenverein“ einen größeren Verkauf seiner Laden-Vorräthe zu veranstalten. Derselbe soll am 4., 5. und 6. December in einem Saale des neuen Rathhauses von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags stattfinden und erlaubt sich der Vorstand des „Frauenvereins“ recht dringend auf denselben aufmerksam zu machen.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuentwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muß, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen und kann dieses nur, wenn die großen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häkelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, eine Auswahl Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt.

Angeichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins

Der Vorstand.

Bitte aufzubewahren.



**Verzeichniß der Weihnachts-Artikel des Bazar von Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstraße 24.**

1) Abtheilung von 3 Mark-Artikel.

- a. **Bronce- und Cuivre poli-Waaren.** Wandteller, 35 Ctm. Durchmesser, das Paar 3 Mark. Große, schön-decorirte, 45 Ctm. hohe Vasen und Kannen. Liqueur-Servicen mit kl. Römergläsern. Prachtvolle große Rahmen in ganz neuen Mustern. Viele Neuheiten in Schreibtisch-Garnituren und Rippfächer aus echt Cuivre poli, sowie elegante große Tischlampen und prachtvolle Schlafzimmer-Ampeln in allen Farben Stück 3 Mark.
- b. **Alfénide- und nickel-plattirte Waaren.** Fein vernickelte Weinkühler per Stück 3 Mark. Gr. feine Cases-Dosen per Stück 3 Mark. 12 Stück elegante Messerbänke 3 Mark. Ferner Alfénide-Probirörter, Zuderboxen, Butterdosen etc.
- c. **Portefeuille-Waaren.** Cigarren-Etui's, Brieftaschen und Portemonnaies in den neuesten Lederpressungen. Die Ausführung der diesjährigen Portefeuille-Waaren à 3 Mark ist besonders großartig und übertrifft alles bisher darin Gelieferte. Große Leder-Damentaschen mit Beschlag und Verschluss Stück 3 Mark. Leder-Couriertaschen.
- d. **Holz-Galanteriewaaren.** Große elegante Rauchtische mit completer Einrichtung, Blumentische mit Blumentopf, feine Holz-Cassetten mit Cuivre poli-Beschlägen und Verschluss etc.
- e. **Photographie-Albums** in großem Format in echt Lederpressung und Plüsch mit feinen Beschlägen.
- f. **Operngläser,** wirklich gut und scharf, in ff. Gestellen. Vorzügliche große Fernrohre mit 3 Zügen.
- g. **Fächer,** hochelegant, in Atlas mit Malerei und Federn in allen Farben.
- h. **Garnituren,** bestehend aus Handschuhkasten und Schmuck- oder Taschentuchkasten aus ff. Plüsch oder Atlas mit Malerei. Die Garnitur 3 Mark, bisher für diesen Preis noch nicht dagewesen.

- i. **Schmucksachen.** Armbänder aus echt Gold-Doublé, neueste Dessins, Armbänder und Broschen aus echten Granaten Stück 3 Mark. Echte Jet-Colliers und Jet-Armbänder das Paar 3 Mark. Kreihige echte Corallen-Armbänder mit vergoldetem Schloßchen, Corallen-Kämme und -Broschen.

- k. **Regenschirme** in echtem Gloriastoff, elegant und sehr dauerhaft, mit f. Beschlagstöcken.

Ferner: **Pouffs,** Kopfkissen in Ballonform, mit Dannen gefüllt und mit farbiger Seide bezogen. **Zuhsäcke,** mit Plüsch gefüttert und mit Pelz besetzt, Stück 3 Mark.

Delbilder, auf Holz gemalt, in hochfeinen, breiten Gold-Baroque-Rahmen, 30 Ctm. lang, prachtvoller Zimmerschmuck, Stück 3 M.

Echte Eau de Cologne, Originalfliste mit 6 großen Flaschen, Kiste 3 Mark. Als Präsent sehr zu empfehlen.

Uhren mit Marinewerk nach amerikanischem System in eleg. Nickel-Gehäuse, Stück 3 Mark. Feuervergoldete Uhrketten für Herren und Damen, reizende Muster.

Reise-Menagekörbe, roth ausgefüttert, mit vollständiger Einrichtung. **Reise-Toilettekasten** mit eleganter, brauchbarer Einrichtung, Stück 3 Mark. Elegante Schreibmappen und Schreibnecessaires, besonders schöne Poesie-Albums und Tagebücher mit Verschluss, in Plüsch und Leder. **Echte Wiener Meerscham-Cigarenspitzen,** ganz neue Muster. **Bier-Service,** bestehend aus 1 großen Krug und 4 Bechern, zusammen 3 Mark. **Spieldosen** mit 2 Stücken für Kinder, **Märchenbücher,** sowie eine große Auswahl **hocheleganter, reizender Puppen,** auf die, ihrer Preiswürdigkeit wegen, besonders aufmerksam gemacht wird. **Kinder-Nähmaschinen,** elegant aus Metall gearbeitet, auch zum praktischen Gebrauch für Erwachsene verwendbar.

2) Abtheilung für 1 und 2 Mark-Artikel.

Quart-Photographie-Albums mit Cuivre poli-Beschlägen. **Leder-Hand- und Couriertaschen.** Große, elegante **Majolika-Vasen.** **Fenster-Thermometer.** Eleg. parfümgefüllte **Attrappen.** Elegante eingerichtete **Papeterien** in Form von Bibliotheken, Cassetten etc. **Bloes, Poesie-Albums.** **Kinder-Spielwaaren** etc. etc.

3) Abtheilung für 50 Pfg.-Artikel.

Diese Abtheilung bietet namentlich in **Spielwaaren** geradezu Erstaunliches. Außer Gesellschaftsspielen, Lotto's, Porzellanervicen, Zauberlasten, Baukasten, Bilderbüchern, Puppen, Stereoscop-Apparaten etc. bietet der Bazar zu dem Preise von **50 Pfg.** eine enorme Auswahl **allerliebster Neuheiten,** die sich ihrer Reichhaltigkeit wegen nicht einzeln aufzählen lassen. Die Auswahl und Schönheit ist eine derartige, daß auch die weitgehendsten Ansprüche noch übertroffen werden. Die **50 Pfg.-Abtheilung** enthält außerdem noch ganz hochfeine **seidene Herren-Gravatten** in den neuesten Mustern, **Gummi-Wasche** für Herren und Knaben, feingeschliffene **Weingläser** das Paar 50 Pfg., **Römergläser** mit eingeschiffenem Weinlaub etc., sowie **Stearinkerzen** prima prima Qualität. Diese Kerzen brennen gleichmäßig ohne abzulaufen und kosten das Pfünd zu 6 oder 8 Stück pro Paquet nur 50 Pfg.

Unserer im vorigen Jahre an dieser Stelle ausgesprochenen Bitte, mit den Weihnachts-Einkäufen möglichst früh zu beginnen, war leider nicht genügend entsprochen worden, und waren wir deshalb bei dem kurz vor dem Feste eintretenden großen Andrang wiederholt gezwungen gewesen, das Magazin vorübergehend zu schließen, um erst die anwesenden Käufer befriedigen zu können. Zur Vermeidung solchen Andranges bitten höflichst darum, wenn irgend möglich, mit den Weihnachts-Einkäufen schon jetzt zu beginnen.

S o c h a c t u n g s v o l l

Der Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24 (Hotel Datsch).

Sonntag den 2. December Abends 8 Uhr

findet in der „Kaiser-Halle“ eine Versammlung statt
behufs Gründung eines **Sammel-Vereins zur Erbauung**
einer zweiten katholischen Kirche.

Dazu ladet die Mitglieder der Gemeinde ergebenst ein

Dr. Keller,

303

Stadtpfarrer und Geistl. Rath.

Zither-Club.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zu der am
3. December Abends 9 Uhr im Vereinslocale („Hotel
Dach“) stattfindenden **General-Versammlung** ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe des Cassiers;
- 2) Neuwahl des Vorstandes;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

200

Der Vorstand.

31. Musverkauf Mehrgasse

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Gegenstände
zu billigsten Preisen, als: ca. 25 gute, alte **Violinen**, 1 Cello,
Gitarren, Flöten, Clarinetten, **Harmonika's**, 15 Jahr-
gänge „Gartenlaube“ (geb.), **Clasfiter**, auch einzelne Bände (geb.),
20 Pf. per Bd., sowie **Gut-Cartons** in allen Größen u. f. w. 9920

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage
die Wirthschaft

„Zum Kronen-Aldler“, Aldlerstraße 37,

übernommen habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Kronen-Bräu**, reine
Weine, guten **Mittagstisch**, warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit.

9919

Hochachtungsvoll **Georg Singer.**



Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“, 17 Rheinstraße 17.

Heute von 5 Uhr an:
Gefüllte Gans, Has im Topf,
Kalbskopf en tortue
in und außer dem Hause.

9648 Achtungsvoll **Jean Gertenheyer.**

Restauration Bavaria,

Friedrichstrasse 31, Ecke der Neugasse.

Samstag und Sonntag Abend: Gänse- und
Hasenbraten, Hahnen-Ragout und diverse **Saison-**
Speisen, Mittagstisch in und außer dem Hause empfiehlt

Perez-Moreyra,

9921

Chef de cuisine.



Heute: Metzelsuppe

bei

Gastwirth **R. Apel**, Gemeindebadgasse 6.

9922

Heute

wird **Aufhleich** ausgehauen per Pfund
46 Pfg. **Wassmühlstraße 30.**

9900

Ein **Cylinder-Bureau** und ein **Drehstuhl** zu verkaufen
Helmundstraße 17, 3. Stock links.

9885



Frischgeschossene Waldschneppen

empfiehlt billigt

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle No. 47.

9903

Große Maronen	per Pfd.	17 Pfg.
neue Mandeln	„	85 „
„ Rosinen	„	40 „
„ Corinthen	„	40 „
„ Sultaninen	„	60 „
neues Orangat und Citronat,		
gem. Raffinade	„	32 „
ist. Confectmehl von der Hausener Kunstmühle, billigt bei		
9889	Aug. Korthauer,	Nerostraße 26.

Fluß- u. Seefischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt.



Heute treffen ein frischer vom Fang:
Sommer Schellfische je nach
Größe 30 Pf. pro Pfd., große, leb.

Rheinhechte und **Zander** 1 Mt., kleine leb. **Rheinhechte**
50 Pf., lebende **Rheinfarfen**, große, 1 Mt., kleine, 70 Pf.
pro Pfd. **Sonntag Vormittag Verkauf in der Fisch-**
halle Schulgasse 4. 303

Bettstelle, Matrasse und Matrasse zu verk. **Helmundstr. 37, II.**
Eine Person aus **Kostheim** wünscht ein **Kind** in gute Pflege
zu nehmen. Näh. Exped. 9902

Zwei Waggon **Kuhmist** sind zu verkaufen.

9909

Fritz Killian, Parkweg.

Verloren, gefunden etc.

Ein rothbrauner, wollener, gehäkelter **Kopfschwal** wahr-
scheinlich in der **Langgasse** verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Oranienstraße 1, II.

Verloren wurde verg. Montag ein **Täschchen**
mit angef. Arbeit, **Fingerhut** und
Schere. Gegen Belohnung abzugeben **Taunusstraße 30, II.**

Verloren ein mattgoldenes **Armband**, glatter, flacher
Reif, **Rosette** mit kleinem **Rubin** und kleinen
Perlen. Gegen **10 Mt.** Belohnung abzug. **Rheinstraße 17, II.**

Verloren wurde am Donnerstag Abend durch die
Langgasse, **Webergasse** nach dem Theater
ein schwarzer **Fächer**. Abzugeben gegen Belohnung bei
Bartels, **Schönenhofstraße 2.** 9893

Eine große, graugetigerte **Illmer Dogge** (Hündin), zuge-
laufen. Abzuholen **Karlstraße 3.**

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser gutes,
liebes **Gretchen**, gestern Vormittag 1/10 Uhr durch
einen ganz unerwarteten, sanften Tod zu sich zu nehmen.
Unser Schmerz ist groß.

Um stille Theilnahme bitten

Die Eltern und Großeltern:

Otto Pahlau und Frau, **Henriette**, geb. **Miller.**

Ferd. Miller und Frau, **Margarethe**, geb. **Theis.**

Wiesbaden, den 30. November 1888.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Küfer aus einer guten Frankfurter Familie, welcher ein Wein-Geschäft eröffnen will, sucht sich mit einer anständigen, gutgebildeten Dame zu verbinden. Vermögens-Angabe nebst Photographie unter **H. T. 1236** an die Exped. erbeten. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt.

Ein Herr wünscht mit gut situirter hiesiger Dame in Corresp. zu treten und erbittet gef. Off. sub R. U. 2336 zur Weiterbef. an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 150

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Verändern und Ausbessern der Kleider. Näh. Michelsberg 9a, 3. St.

Gutes **Grummet** zu kaufen gesucht Nerostraße 22.

Immobilien, Capitalien etc.



Ein noch neues, mittelgroßes **Landhaus** mit Garten in der Nähe von Mainz (Eisenbahnst.), in einem der berühmtesten Weinorte gelegen am Rhein, zu verk. Dasselbe eignet sich auch für Weinhändler oder Weinspeculanten. N. E. 9786

Haus mit Thorfahrt für 40,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung, rentirt Wohnung und 400 Mk. frei, zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verk. oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10. Ein gutsituirter Mann wünscht sich an einer bestehenden **Packsteinfabrik** zu theilhaben. Nähere Auskunft bei

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2. Gutgehendes **Spezerei- und Delicatesse-Geschäft** billig zu verpachten durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Wer ist so edelbedenkend und leiht einem bedrängten Mann auf kurze Zeit **150 Mark?** Offerten unter **E. E. postlagernd hier.** Wer gibt oder vermittelt ein Darlehen von **400 Mk.** gegen d. Sicherheit und g. Zinsen? Offerten unter **L. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unterricht.

Eine gepr. **Lehrerin**, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weißstraße 9, I. 8678 **English Instruction given or as Companion part of the day. Apply to W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen).** 8187

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine norddeutsche **Kindergärtnerin**, evangelisch, aus guter Familie, bestens empfohlen, sucht baldigst Engagement, event. als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter Chiffre **H. M. 25** an die Exped. d. Bl.

Demoiselle Suisse française bien recommandée désire place auprès d'enfants. S'adresser bureau du journal **L. B. 47.**

Stelle sucht eine 19jährige, flotte Kellnerin, welche hier solche Stelle noch nicht bekleidet hat, durch **Frau Sehug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.**

Ein Fräulein sucht Stelle auf gleich oder später als **Stütze der Hausfrau** oder als Gesellschafterin zu einer einzelnen Dame. Offerten unter **E. M. 17** an die Exped.

Eine gef. kräftige **Schenkamme** f. sof. Stelle. Näh. Exped. 9896 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links.

Volontair

sucht Stelle in einem kaufm. Geschäft gegen eine kleine Vergütung. Näh. Exp. 9907

Ein junger Mann, welcher seit 2 Jahren in einem hiesigen Colonialwaaren- und Delicatesse-Geschäfte als Verkäufer thätig, sucht Stelle als **Comptorist**. Gef. Offerten unter **W. L. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutempfohlener, junger Mann, der seiner Militärzeit Genüge geleistet, sucht per bald eine Stelle als Comptorist oder Verkäufer, hier oder außerhalb. Gef. Offerten unter **H. B. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sofort gesucht.

Wilh. Schlemann,

Adelshaidstraße 39, Ecke der Drantenstraße.

Eine geübte Kleidermacherin gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 10, 2 St.

Ein Mädchen zum Nähen (dauernde Arbeit) gesucht. Näh. Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Ich suche für sofort ein Laufmädchen.

Heinr. Eickmeyer,

Wilhelmstraße 42b.

9923

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Fräulein zur Stütze des Haushalts, Bonne durch das Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. St.

Eine feinebürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. December gesucht Martinstraße 2.

Restaurationsköchin sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5.

Gef. 1 jüngere Herrschaftsköchin Schwalbacherstraße 55, Part. I.

Feinebürgerl. Köchin sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5.

Anständiges, junges Mädchen für die Vormittagsstunden gesucht Taunusstraße 10, halbe Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen Adelshaidstraße 6, 2. Etage.

Nach auswärts

wird ein gewandtes **Zimmermädchen**, welches gut nähen kann, gesucht. Näh. Exped. 9915

Ein zuverlässiges, gefektes Mädchen zu zwei Kindern gesucht, welches die Kinderwäsche mitbesorgt.

Jul. Christ, Wilhelmstraße 42. 9894

Große Burgstraße 6 wird in ein Geschäft ein junges, ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Ausgänge gesucht.

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Marktstraße 14. 9911

Kellnerin sofort gesucht d. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5.

Gesucht sofort eine Kellnerin für eine bessere Restauration nach auswärts durch das Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. St.

Gesucht **4 Mädchen** Schwalbacherstraße 55, Parterre links.

Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5.

Tagelöhner.

ein tüchtiger, für's ganze Jahr gesucht.

J. Piepers, Nerostraße 3.

Ein routinirter **Conditorgehülfe** gesucht. Näh. Exp. 9895

Ein Aushülfs-Kellner für Samstags und Sonntags für das Jahr gesucht. Näh. Exped. 9886

Ein junger Kellner gesucht Kochbrunnenplatz 3.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Ein möblirtes Zimmer mit Pension in gutem Hause incl. aller Nebenabgaben für **120 Mk. monatlich** zu vermieten. Näh. Expedition. 9908

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Römerberg 6, 2 Tr.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich die noch vorräthigen

Tricot-Kleidchen und Tricot-Anaben-Anzüge

zu wesentlich reduzierten Preisen.

Reizende Kleidchen von Mk. 2.50 an.

Franz Schirg, Webergasse 1.

9888

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

9917



Franz Führer's
50 Pfg.-Bazar,
Ellenbogengasse 2.

K. BOFINGER, STUTTGART

Mein Lager ist dieses Jahr in allen nur erdenklichen Puppen, einzelnen Gestellen und Köpfen, Armen, Schuhen und Strümpfen sowohl als auch in gekleideten Puppen großartig ausgestattet.

Ebenso eine große Auswahl aller Arten Spielwaaren. Größtes Sortiment in Christbaumschmuck und -Kerzen. Tausenderlei Verloosungs-Gegenstände für Vereine und Gesellschaften.

Um meinen werthen Kunden ihre Einkäufe zu erleichtern, habe eine Abtheilung für bessere Artikel in allen Preislagen eingerichtet, und sind besonders zu empfehlen: Eine Parthie Gelenkpuppen in allen Größen (spottbillig), Puppenmöbel, Kaffeeservice, Holzperle, Gesellschaftsspiele, Kochherde, Küchen-Sausrath, ebenso ein großer Posten Puppenwagen, Schulranzen und Taschen (Sattlerwaare) zu und unter Fabrikpreisen.

Mache besonders auf prachtvolle, geschnitzte Wandmappen und Garderobehalter, für Stidereien geeignet, aufmerksam.

Franz Führer's Bazar,

nur 2 Ellenbogengasse 2.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr („Kaiser-Halle“):

Versammlung.

199

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend 9 Uhr: Monatsversammlung.

136

Der Vorstand.

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar,

Delicatess-Häringe, Sardinen, Rollmops, feine Fleischwaaren und Käse im Auschnitt,

Aprikosen-, Erdbeeren-, Himbeeren-, Kirschen- und Mirabellen-Marmelade, Preiselbeeren in Zucker, sämtliche Gemüse-Conserven,

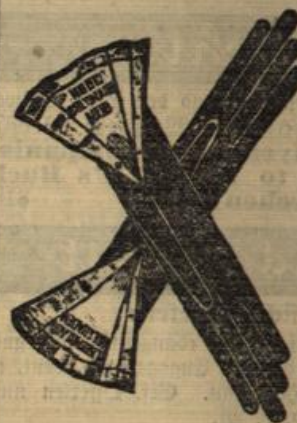
Hummer-Majonnaise auf Bestellung empfiehlt 8767

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

In frischer Sendung empfehle neue Orangen, neue Citronen, neue Maronen per Pfund 17 und 20 Pf., Nonpar.-Cayern in 1/2, 1/3 und 1/4 Gläsern.

9881

A. Schäfer, Weißstraße 2.



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und Neue Colonnade 18.

Weihnachts-Geschenke:

Klappstisch, Staffeleien, Gumpenbretter, Nähtische, Rauchtische, Servirtische, Schirmständer, Notenständer, Notenschränke, Ofenschirme, Klavierstühle, Stageren und dergl. mehr empfiehlt zu billigsten Preisen das Möbel-Magazin von

Heinrich Sperling, Hof-Tapezirer,
9792 43 Taunusstraße 43.

Ein großes und ein kleines Puppenbett, ein Sitzwagen, großer Kanfladen billig zu verkaufen Karlstraße 42, 2 St.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 283.

Samstag den 1. December

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat December

zum Preise von **50 Pfg.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Wegen meines am 1. März 1889 erfolgenden Umzuges nach Wilhelmstrasse 38

Gänzlicher Ausverkauf

der auf Lager habenden

Winter-Paletots, Jaquets, Umhänge, Radmäntel, Regenmäntel etc.
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. August, grosse Burgstrasse 4.

NB. Der Anfertigung nach Maass widme ich fortgesetzt die grösste Sorgfalt unter
Zusicherung tadellosen Sitzes und solidester Ausführung. 9684

Linoleum (ächt englisches,
Waltons Patent),
praktischster Fußbodenbelag, empfiehlt äußerst preiswerth

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40. 9401

Elise Collette, 8539

Oranienstrasse 4. Modistin, Oranienstrasse 4,
empfiehlt sich im Waschen und Färben aller Arten Schmutzfedern.
sowie Kräuseln der Federn in feinsten Ausführung.

— Waschen und Färben von Spitzen. —

— No. 4 Oranienstrasse No. 4. —

Den Rest

Puppengestelle, Puppentöpfe,
Länflinge, angekleidete Puppen,
Schuhe, Strümpfe, Spielwaaren,
darunter noch gute Sachen, gebe ganz billig ab.
9458 J. Fischer, Metzgergasse 14, Laden links.

Ein neuer Federwagen zu verkaufen bei
9572 W. Horne, Schmiedemeister, Hochstätte 22.

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk für Familien

ist entschieden

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.



9560

Von einfacher Construction, solider Arbeit, gutem Material, wird sie den Haushaltungen ein nuntbehrliches Inventar sein.

Alle Familien, die sich derselben bedienen, sind ihres Lobes voll.

Ein gleich nütliches Weihnachts-Geschenk ist die

Wringmaschine,

welche ebenfalls, sowie auch

Pear-Seife

von vorzüglicher Beschaffenheit und bedeutend billiger als sonstwo zu haben ist bei dem

Vertreter **E. Schött, Mengasse 11.**

Specialität:

Anfertigung stilvoller Zimmereinrichtungen
nach Zeichnung.

P. P.

Besondere Möbel-, Polir-, Mattir-
und
Reparatur-Werkstätte.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich an hiesigem Orte

Albrechtstraße 23 eine Möbel-Schreinerei

errichtet habe.

Durch langjährige praktische Thätigkeit in den ersten Möbel-Geschäften Deutschlands, wie **Bembé (Mainz), Brauer (Stuttgart)** etc. etc., bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, zeichne

9804

Wohnung:

Kirchgasse 32
bei Herrn Keiper.

Hochachtungsvoll

Anton Dobra,
Möbel-Schreinerei.

Werkstätte:

Albrechtstrasse 23,
nächst der Adolphsallee.

J. C. Kissling,
Dambachthal 6a.
Grosses Lager
aller Arten Möbel
unter Garantie.

**Prima Stearinkerzen,
Lüsterkerzen, Canallkerzen**

empfehlst
6932

Hch. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.

Bleichstraße 19 ist eine neue Federrolle mit Bodfisch
zu verkaufen. 6627

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich meine

Küferei Bahnhofstrasse 6

eröffnet und halte mich zur Anfertigung aller in dieses Geschäft einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Reparaturen, desgleichen auch zu allen darin vorkommenden Kleinarbeiten bei solider Ausführung und billigen Preisen bestens empfohlen.

Jacob Heim,

6 Bahnhofstraße 6.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466

A. Leicher, Tapezирer, Adolphstraße 42.

Löfflund's System
der Kinderernährung
mittelst **Alpenmilch**
ist den Altersstufen der Kinder genau
angepasst und wird von Autorität
als rationellste Ernährungsweise
empfohlen.

**Löfflund's peptonisirte
Kindermilch**
für Neugeborene bis zum 5.—6.
Monat, aus Alpenmilch und
Weizenextrakt zusammengesetzt, lie-
fert, nur mit Wasser aufgelöst, eine
ausserst gedehliche, zuver-
lässige und leicht verdauliche
Nahrung bei mangelnder oder unzu-
reichender Muttermilch.
Preis Mk. 1. 20. pro Büchse.

**Milch-Zwieback-
Mehl** für Kinder von 4 Mo-
naten an, enthält pep-
tonisirte Milchsäure
nebst 3% Kalphosphaten, bewirkt
daher eine kräftige Muskel- u. Kno-
chenbildung; sehr ausgehigt bei nur
einmaligem Aufkochen mit Wasser.
Preis Mk. 1. —. pro Büchse.

**Reine algaer
Rahm-Milch**, ist
eine sterilisirte, ohne
Zucker condensirte Milchconserv
und das geeignetste u. wertvollste
Nahrungsmittel für heranwachsende
Kinder, Kranke und Reconvalescen-
ten. Preis 65 Pf. pro Büchse. Original-
listen von 48 Büchsen billiger.
Zu haben in allen Apotheken, Ein Gros
von Ed. Löfflund in Stuttgart.

Für Weihnachten!



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehl in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

125

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Preis- Courante gratis.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF LIEFERANT.
Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.
bei Hrn. A. Schirg, Hoff., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

7707

L. Gaudenberger, Metzger, Webergasse 50,

empfehl prima Röllschinken und Gänschen, sowie vor-
zügliche Cervelatwurst, auch alle anderen Wurstsorten
täglich frisch zu den billigsten Preisen. 9690

In Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,
Schinken ohne Knochen per Pfd. 1 Mk.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 u. 17 Pfg.,
Wiener Würstchen per Paar 18 Pfg.
empfehl L. Behrens, Langgasse 3. 9425

Strassburger Gänseleberwurst

in frischer Sendung empfehl

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Poularden,

Hühner oder Kücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten,
fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet,
rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werfchen (Ungarn)
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Bur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur geneigten Abnahme: **Ganze (unab-
gerahmte) frische Milch**, Morgens vor dem Transport
gemolken und mittelst Kühl-Apparat gekühlt, wodurch größere
Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., **feinste Sührhm-Tafel-
Butter** (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **jühen
und sauren Rahm** per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens
sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten
Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester
Construktion und wird in den Sommer-Monaten die Milch
während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch
unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesammte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter
fortwährender **Controle des Herrn Departements-
Thierarztes Dr. Coester** und ist außerdem durch strenge
und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für
Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch
geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den
unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung
jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Viebrich-Mosbach, im December 1888.

Der Vorstand des landw. Consum- Bereins Viebrich-Mosbach.

(Eingetragene Genossenschaft.)

15045

Goppe's echte Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
empfehl in Packeten à 15 und 25 Pfg.

6942

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Frankfurter Würstchen

(von Stoh & Müller),

täglich frische Sendung.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

(Alleinverkauf für Wiesbaden.)

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei

5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Erste Qualität **Salbfleisch** per Pfd. 50 Pfg. empfehl
9801 **H. Mondel, Metzgergasse 35.**

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger
Knaben-Schwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schulanzüge und Zoppen

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Nur Langgasse 31.

Wegen Aufgabe meines Ladens **Langgasse 31**

Gänzlicher Ausverkauf.

46/48 Ctm. **Peluche coul.** la Qual. in allen Farben Mk. 1.65,
früher Mk. 2.25.

47/48 Ctm. **Jaquard coul.** für Tailen, Röcke etc. Mk. 3.95,
früher Mk. 6.50.

Velour rayé, Damassé, Moiré etc. etc. werden, um damit zu räumen,
zu und unter **Einkaufspreisen** abgegeben.

Sämmtliche Besatz- und Kurzwaaren-Artikel verkaufe ich zu „**Spottpreisen**“.

M. Marchand,
Langgasse 31.

9819

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie Monogramm-Stickereien

erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

8951

Filiale von Herrn Director Chronszez



zeigt ergebenst an, dass wieder ein **Cursus** am 1. December beginnt im
Zuschneiden und Anfertigung aller Damen-Costüme nach dem in der
kurzen Zeit so sehr beliebt gewordenen System, welches von jeder Dame als leicht
erlernbar und praktisch anerkannt wird.

Tailen nach den neuesten Schnitten liegen stets zur Ansicht bereit.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll



9738

Therese Ebert, Schwalbacherstrasse 47, I.

Kanarien-Vögel billig zu verk. bei **F. Kraut,**
Meßgergasse 29, I.

9708

Firmenschild, 2-3 Meter lang, zu kaufen gesucht bei
Schmidt, Schwalbacherstraße 14.

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

Stickereien auf Stramin, Leder, Tuch, Fries, Plüsch und Brokat, als: Stühle, Schemel, Mützen, Sessel, spanische Wände, Ofenschirme, Tabaksbeutel, Lampen- und Flaconteller, Fenstermäntel, Fensterkissen, Theewärmer, Schlummerrollen, Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Teppiche, Kissen, Borden, Pantoffeln etc., angefangen und fertig.

Smyrna-, Sudan- u. Congo-Woll-Arbeiten.
Handarbeiten für Kinder jeden Alters.

Applicationen auf Fries, sowie vorge-
spannt auf Stramin.

Häkel- und Strick-Arbeiten in Wolle für
Chaises-longues und Wagendecken.

Gezeichnete leinene Tischtücher und
Servietten, Tischläufer, Buffetdecken,
Tabletten, Eis- u. Dessert-Servietten,
Nacht- und Negligé-Taschen, Schlitt-
schuh-, Bürsten-, Kamm- und Plaid-
taschen etc.

Kinderkleidchen, Jäckchen, Schuhe in
Wolle, gezeichnete Kinderkleidchen,
Schürzen, Jäckchen, Bettdecken,
Deckchen.

Alle Materialien zu Handarbeiten in nur
besten Qualitäten.

Graue, weisse und crème Decken für Betten,
Speisetische, kleine Tische, Bauerntische, stumme
Diener etc.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer
und Salons.

Zum Selbstanfertigen und Selbstmontiren
von Handarbeiten Atlasse, Plüsch, Friese,
Filze, Biber, Croisés, Brokatstoffe, Fransen, Kordel,
Quasten und Ponpons.

Handgestickte fertige Gegenstände, als:
Persische Zierdecken und Handtücher, altorien-
talische Decken und Schoner, chinesische Sticke-
reien, Parade-Tischtücher und -Servietten, Parade-
Handtücher, Tischläufer, Thee-Servietten, Dessert-
und Eis-Servietten.

Spitzen zum Garniren der Leinen-
Arbeiten.

Filet-guipure-Vorhänge, Stores, Vitragen,
Decken und Schoner.

Gehäkelte und gestrickte Schlafdecken
und Schlummerpuffs.

Gestickte und montirte Sophakissen,
Handarbeit auf Plüsch und Atlas
von 10 Mk. an.

Fertige Smyrna-Fusskissen und Decken.

Fertig gestickte und montirte Sessel,
Stühlchen, Ofenschirme, spanische
Wände, Truhen etc.

Fertig gestickte und montirte Arbeits-
körbe, Papierkörbe, Arbeits-, Noten-,
Zeitungs- und Blumenständer.

Fantasiemöbel in Eichen, Nussbaum und
schwarz lackirt, als: Säulen, Staffeleien,
Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände,
Ofenschirme, Klavierstühle, Blumentische etc.

Luther- oder Bauerntische — Fantasie-
Tische.

Plüsch-Möbel, als: **Stühle, Sessel, Tische etc.**
Chaises-longues, Stühle und Sessel in
Rohrgeflecht, Kinder- und Puppen-
Möbel.

Neuheiten in Portefeuilles von Leder,
Plüsch, Brokat etc.: Schreibmappen, Brief-
taschen, Briefkasten, Cigarren- und Cigaretten-
Etuirs und -Kasten, Notizbücher, Visitenkarten-
Tischchen, Photographie-Kasten und -Mappen,
Seat- und Notiz-Blocks, Wäschebücher, Kalender,
Uhrhalter, Karten-Kasten und -Pressen, Bilder-
rahmen, Schreibzeuge, Sammelmappen, Kragen-
und Manschetten-Kasten.

Neuheiten im Rococo-Genre.

Holz-Cassetten mit Beschlägen, als: Bilder-
kasten, Briefkasten, Schmuckschränken, Cigarren-
und Tabaks- und Spielkasten.

Pompadour-Taschen. Reise-Kissen-Puffs.

E. L. Specht & C^{ie.}

Königl. Hoflieferanten.

9567

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
 ist in **Wiesbaden** allein zu haben bei
 (K. act. 379/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Gde.

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht
 in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/4 1/2 3/4 Pfd.-Büchse
 Mk. 3.— 1.55 —80.

Zu haben in **Wiesbaden** und **Biebrich** in allen besseren
 Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften. 2442

H. NESTLÉ'S KINDERMehl.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 246

32 Auszeichnungen,
 worunter
 12 Ehrendiplome
 und
 14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
 der
 ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
 leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
 bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.
 Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
 Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé,**
 Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Per Pfund 17 Pfg. **Edel-Maronen** per Pfund 17 Pfg.
 empfiehlt **C. W. Leber,** Saalgasse 2, Gde der Webergasse. 1907

Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten u.
 dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres
 u. unschädliches **Haus- u. Heilmittel** angewandt
 und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr.
R. Virchow,
 Berlin,
von Gletl,
 München,
Reclam,
 Leipzig (f),
v. Nussbaum,
 München,
Hertz,
 Amsterdam,
v. Koryzinski,
 Krakau,
Brandt,
 Klausenburg.



Prof. Dr.
v. Frerichs,
 Berlin (f),
v. Seanzoni,
 Würzburg,
C. Witt,
 Copenhagen,
Zdekauer,
 St. Petersburg,
Soederstadt,
 Kasan,
Lambl,
 Warschau,
Forster,
 Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen,
 Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem
 Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus
 resultirenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel,
 Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apo-
 theker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von
 Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern,
 Crotylen, Aloeuren etc. vorzuziehen.

Um Schutze des kaufenden Publikums
 sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit
 tönförmig ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man über-
 zeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der am die Schachtel goldseiden
 Gewandungs-Anweisung, daß die Etiquette die obenerwähnte Abbildung, ein
 weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.
 Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich.
 Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich
 sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft
 werden. — Die Bezeichnung der Schachteln sind auf jeder Schachtel angegeben.

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,
 leicht löslich, ohne schädliche Alkalien
 (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade. Beid.
 leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth
 eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen,
 Blutmarmen und schwächlichen Personen
 besond. empfohlen; per Pfd. 1.60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz-)Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermischt mit Kuh-
 milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-
 Schreiben. Per Büchse 1.30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blut-
 bildung so nöthigen Nähr-
 salze, per Topf 1.70 M.

Alleinige **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**
 Fabrikanten

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.
 Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,**
 Marktstrasse 23. (K. act. 175/10) 59

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
Bouarden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
Buter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Beresche (Ungarn).

Kochbirnen per Pfd. 5 Pf., **Äpfel** per Stumpf 30 und
 40 Pf., **Nüsse** per Hundert 30 Pf., **Haselnüsse** per Pfund
 35 Pf. zu haben bei **Carl Rücker,** Kirchgasse 23. 9706

Gute Äpfel per Stumpf 30 Pf. zu verkaufen **Louisen-**
 strasse 14, Vorderhaus, 1 Treppe. 9778

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 283.

Samstag den 1. December

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December zum Preise von 65 Pfg. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl.
„ Rimbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.



Billiger Schuhladen

Häfnergasse 10

empfiehlt zur Jetztzeit:



Herrentiefel, prima Handarbeit, von Mk. 6.50 an,
Damentiefel in Tuch, Filz und bestem Leder
schon von Mk. 4.50 an,
1000 Paar Filzschuhe für Herren, Damen
und Kinder schon von 60 Pfg. an.
Alle Reparaturen schnell und billig.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker,

zum billigen Schuhladen, Häfnergasse 10.

Ausverkauf der Kinderkleider,

welche als Modelle für die letzten Saisons angefertigt sind, sowie der aus meinem Ladengeschäfte noch vorräthigen Damen- und Kinder-Wäsche und -Schürzen, Hütchen, Morgenhauben, Kinderkragen, darunter Vieles als Weihnachts-Geschenke passend. Um gänzlich damit zu räumen, gebe die Sachen zu jedem Preis.

A. Kloninger,

9543

gr. Burgstraße 7, 2. Stock.

Jagdwesten, Damen-Jacken, Kinder-

hosen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Hals- und Kopftücher, Kapuzen, Varchent, Hemden für Herren u. Frauen, Handschuhe, gestrickte, für Kinder und Damen (besonders mache aufmerksam auf einen Posten reinwollener Kleiderreste zu sehr billigen Preisen) empfiehlt

Elise Grünewald,

9337

Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

Reparaturen von Piano's und Flügeln, Stimmungen

7406

übernimmt **Hugo Smith**, Instrumentenmacher, Rheinstraße 31. Bestellungen in der Pianoforte-Handlung von **Carl Wolff**, Rheinstraße 31, erbeten.
Solide und beste Ausführung garantirt.

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle

6 Burgstraße 6

sollen sämtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Ausverkauf nur bis 31. December a. e.
9103 **Gotthard Enke.**



Das Westfälische Nickelwalzwerk
vormals Fleitmann & Witte
Schwerte a. d. Ruhr
empfiehlt seine

Küchen- u. Tafelgeräthe



D. R. P. 7569.

mit aufgeschweisster bew. aufgewalzter Nickelaufgabe.
Unbedingt haltbar, vorzüglich geeignet.
hochfein u. elegant. Zu Weihnachts-Geschenken

Dieselben sind in Wiesbaden zu haben bei den Firmen:

H. & R. Schellenberg.
Gebr. Wollweber.

A. Willms.
Louis Zintgraff.

Nicolause

von Meinenmasse und andere, größte Auswahl Nürnberger
Lebkuchen, Braunschweiger Honigkuchen und
Holländer 2c. 2c. 2c. zu haben Schillerplatz 3, Thor-
fahrt, Hinterhaus.

Heute Abend
6 Uhr: 5872

Pfennigspartasse.

Bureau
Stadtkasse.

Bekanntmachung,

betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen.

Die Auszüge aus den Heberollen der **Versicherungsanstalten** 1) der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft pro I. und II. Quartal I. J., 2) der Tiefbau-Berufs-Genossenschaft pro II. und III. Quartal I. J., werden in Gemäßheit des §. 26 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 während zweier Wochen vom 24. November er. ab im **Rathhause Zimmer No. 25** zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt.

In dem Auszuge ad 1 sind die Namen derjenigen Baugewerbetreibenden mit enthalten, welche als Unternehmer nach §. 2 des Gesetzes bezw. §. 4 und 5 des Nebenstatuts selbst versichert sind.

Nach Ablauf der für die Offenlegung der Auszüge bestimmten zweiwöchigen Frist werden die zu entrichtenden Beiträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann von den Betheiligten, unbeschadet ihrer Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach §. 19 des Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erhoben werden.

Wiesbaden, 24. November 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 1. December Abends 8½ Uhr
im weissen Saale:

Réunion dantes.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunionskarte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige Curhauskarte** besitzen, unter allen Umständen **unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bei der **Schlachthaus-Verwaltung** wird

prima Runkreis per 100 Pfund 50 Pf.

abgegeben.

Wiesbaden, den 30. November 1888.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

177

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Kupferschmied,

Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040

Ein **Pianino** (fast neu, Kreuzsaitig) von Dörner in Stuttgart ist zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 7415

Säcke

gebrauchte, billig zu verk. Schaumwein-Fabrik Schierstein.

Preussische Loose

3. Kl. Ziehung 10. December.

Hauptgewinn 600,000 Mark

in 1/2 1/4 1/8 1/16 u. 1/32 Ant.

à 74 37 18½ 10 u. 5 Mark.

Kölner Dombauloose 3 Mark.

Liste und Rückporto 30 Pfg.

(H. 66480)
250

A. Eulenberg, Lotterie-Bank,
Elberfeld.

Häfnergasse 16.

Häfnergasse 16.

Glas- & Porzellanwaaren-Ausverkauf

Wegen Neubau meines Hauses wird das sämtliche Inventar meiner beiden Läden zu Fabrikpreisen ausverkauft.

Dasselbe umfasst in **Porzellan, Cristall und Glas**
(für Weihnachts-Geschenke passend):

Tafelservices für 6 u. 12 Pers.,
Kaffeeservices " 6 " 12 "
Dessertteller,
Kuchenteller,
Kaffee- u. Tafelservices f. Kinder,
Waschtischgarituren,
Nippfassen,
Blumentöpfe, Vasen und Jar-
dividren zc.,
Frühstücks-, Thee-, Kaffeetassen,
Bierkrüge (bemalt) mit Deckel zc.,

Brunschäfte,
Weinsäfte,
Biersäfte,
Liquorsäfte,
Wassersäfte,
Bierseidel mit Deckel,
Blumenvasen,
Compotiere, Fruchtstalen,
Compot- und Dessertteller,
Quilliers zc.

Verandt nach
außen wird
prompt besorgt.

Altdutsche Trinkgefäße,
Fischhalter, Verdampfschalen,
Koch- und Einmachgeschirre zc.

Verandt nach
außen wird
prompt besorgt.

Obige und noch viele andere Artikel sind in großer Auswahl vorhanden und erlaubt sich der Unterzeichnete auf diese ausnahmeweise billige Einkaufs-Gelegenheit aufmerksam zu machen.

9741

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Rheinischer Hof, Neugasse, Separat-Eingang Mauergasse.

Die **Original-Meerfran**, *Halicore dujong*, ist täglich von Vormittags 9 bis Abends 9 Uhr ausgestellt. 3 Meter lang, 2 Meter Körper-Umfang. Das einzige Exemplar in Europa. Original-Atteste der berühmten Zoologie liegen vor.

Eintrittspreis **30 Pfg.** Militär und Schüler **15 Pfg.**

Achtungsvoll **Emil Lehmann.**

Alle **Putz- und Blumen-Arbeiten** werden angenommen.
C. Kuhmichel, Wellstrasse 5.

Da ich **Tannusstrasse 2a** ein neues, größeres, photographisches Atelier moderner Styles baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier **Tannusstrasse 2** billiger als freier Hand

9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen, eignet sich vorzüglich für ein **fl. Landhaus**; es ist ca. 16 Meter lang und 7½ resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen zc. Nähes in meinem photographischen Atelier, **Tannusstrasse 2.**

Carl Borntraeger.

Gebrauchte **Möbel** zu verkaufen Röderstrasse 20, 2 St.

Fah-Bierrolle, 1 Karren, gebraucht, aber noch gut, zu verkaufen. Näh. Exped. 9887

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

Sehr billiger Umschlag!

Cigarren.

Cigarren ohne Etiquette von M. 4,75 bis M. 6,10 p. 100 Stück.

Cigarren von Mark 2,20 bis Mark 9,80 per 100 Stück.

Havanna-Cigarren von Mk. 5,70 bis Mk. 48,— p. 100 Stück.

Importirte Manilla-Cigarren von Mark 7,85 bis Mark 14,60 per 100 Stück.

Rauchtabake

nach holländischer Methode fabrizirt in Packeten von $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund in feinen Qualitäten zu Mark 1,— bis Mark 3,— per Pfund.

„Figaro“

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per 100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefel.** Langgasse 45.

Muschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der fgl. baher. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1845) und prämiirt Bahr. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orfilas Haarböl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haares und zum Dunkelwerden; zugleich ein feines Haarböl.

Zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Sicherste Vertilgung von Ratten und Mäusen

Sculein, nur durch unschädlich f. Mensch und Hausthier. Nur leicht mit obiger Schutzmarke!

H. J. Viehoveer, Droguerie, Wiesbaden.

C. Reichmann, General-Agentur, 3. Strich, Wangen i. Allgäu. (Sig. 99)

Veränderungshalber zu verkaufen eine **4 pferd. Dampfmaschine**

mit Kessel und Zubehör. Näh. bei **Carl Günther**, Luisenplatz 2. 9767

Elegante, sowie einfache Costümes werden schnell und billigt angefertigt Friedrichstraße 47, Bel-Stage links.

Eine gut erhaltene Zither billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9506

Ein Serophon (Salon-Drehorgel) mit Liedern und Tänzen zu verkaufen. Näheres Gainerweg 3.

Zu verkaufen ein schön gearbeiteter Spiegelschrank in Nussbaum 135 Mk., sowie ein Küchenschrank für 46 Mk. Näherstraße 16. 9865

Gespül aus einer größeren Restauration zu kaufen gesucht. Offerten sub **H. H. 40** besorgt die Exped. d. Bl.

Ein Rest Deckreiser zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, „Essighaus“.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

9429

Ohne Aufschlag

Kaffee, rohen, per Pfund von 1 Mk. an, gebrannten, per Pfund 1.20 Mk. an, sowie sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Thüringer

R u a d w i r s t h e n !

9860

J. Rapp, Goldgasse 2.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. ($\frac{1}{2}$ Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saurer Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Kochbirnen per Pfd. 4 Pfg.

empfehlte so lange Vorrath

Kirch- gasse 32. **J. C. Keiper**, Kirch- gasse 32.

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei

G. Mattio, Markt. 9570

Laden-Einrichtung,

complet, für Putz- und Modewaaren-Geschäfte, sehr gut erhalten, nur ein Jahr im Gebrauch, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **A. Görlach**, Metzgergasse 16. 9856

Mehrere guterhaltene, nussbaum., polirte größere Kinder-Bettstellen, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 braunes Rips-Sopha, 1 großer Ausziehtisch, 1 eiserner Bügelofen mit Rohr ist zu verkaufen. Näh. Exped. 9873

Ein amerikanischer und 2 Regulir-Füll-öfen, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 44.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Mehrere **Hundert** der schönsten, fertigen

Herren-Schlafröcke,

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre und schon von **Mk. 10.** anfangend, empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjaden, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mk. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mk. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Blüschtragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mk. an, sowie sämtliche anderen Artikel

109

 zu enorm billigen Preisen. 

Länggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

Länggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50** Mk. an.

„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

 Garantie für guten Sitz. 

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8353

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Alle Schuhmacherarbeiten in solider Ausführung zu
äußerst billigsten Preisen empfiehlt
Ringsdorf, Schuhmacher, Ellenbogengasse 6.

1500—2000 Christbäume an Wiederverkäufer billig
abzugeben. Näh. bei
C. Jacob, Steingasse 6.



Ellenbogen-
gasse 12. **J. Kenl,** Ellenbogen-
gasse 12.
Grosses
Kinder-Spielwaaren-Magazin.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in
Kinder-Spielwaaren.
Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferden in Holz und Fell, Laternen magica (Bilder mit Rhein-Ansichten, dem Niederwald-Denkmal etc.), Gesellschafts-Spielen. Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu 2 Mark.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Kenl, 12 Ellenbogen-
gasse **12,** grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9763

3 Mark Puppen, hochfein ge-
kleidet, echte Gelenkpuppen,
mit Kugelgelenken, Holzar-
men und -Beinen,
= kein Papier-maché, =

empfehl als **ausserordentlich billig** in grossartiger Auswahl

J. Kenl, 12 Ellenbogen-
gasse **12,** grosses Galanterie- u.
Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9784

Puppen-
Gestelle in Leder und Leinen; Köpfe in allen
Zuornungs-
Gefuche:

Haus oder Villa mit ca. 10 Z. zu miethen
event. kaufen gesucht. Als bald. nur directe
Off. unter Chiffre „Hier“ an die Exped. 9805

Gestrich
Anerkannt **billigster Verkauf!**
J. Kenl, 12 Ellenbogen-
gasse **12,** grosses Galanterie- u.
Spielwaaren-Magazin.
(Man beachte Firma & No. 12.) 9385

Gelegenheitskauf!

Einen Posten musterfertig gestickter

= Stramin-Schuhe, =

150 Stuch groß, prachtvolle Muster,

empfehl, so lange der Vorrath reicht,

per Paar $\frac{1}{2}$ = Stuch statt 3 Mk. nur 2 Mk.,

" " Kreuz- " " 4 " nur 2 Mk. 85 Pfg.

Ch. Hemmer,

11 Webergasse 11.

9765

Special-Heilanstalt für Morphiumpkranke.

Dr. med. Constantin Schmidt,
Villa Panorama 9394

Gelegenheitskauf!

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

**500 Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel**

bedeutend unter dem Preise
zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu billigem und
reellem Einkaufe geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an,

Regen-Mäntel von 8 Mk. an,

Kinder-Mäntel zu allen Preisen. 9559

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5,
Neubau Jahreszeiten.

Alle Neuheiten
in enormer Auswahl
Filzhüte
vom billigsten bis
hochfeinsten Genre.

J. G. Gassmann & Comp.,

Louisenstrasse 20,
Ecke der Bahnhofstrasse. 7907

= Ceinturen. =

Seidenband in allen Farben 9742

per 4 Meter Mark 7.50.

Geschw. Broelsch, gr. Burgstr. 10.

Gasthaus zur „Neuen Post“,



Bahnhofstraße No. 11.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens Quellsfleisch, Schweinepfeffer,
Bratungröst mit Sauerkraut, wozu einladet
Albert Nast.

Echtes Culmbacher Bier,

I. Actien-Brauerei Culmbach.

Ausschank im

Restaurant Zinserling, Kirchgasse 31.

Restaurant Quellenhof, Nerostrasse,
Wiesbaden. 7917

Echt englisch

Pale Ale und Stout

von Bass & Comp., London,

empfehlen in ganzen und halben Flaschen die

Bierhandlung von Franz Hunger,
7452 Frankenstrasse 15.

Telephonnetz No. 104.

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und
Hammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Rauchwaren,
Solberfleisch, abgetrockneten Schinken etc. zur geneigten
Abnahme unter Zusage reeller und aufmerksamer Bedienung

7691

Fritz Mondorf.

Alle Sorten Winter-Äpfel sind centner- auch kumpfwweise,
per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben Saalgasse 26.

Äpfel per Kpf. 35 Pfg. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 9875

Äpfel zu haben Herrmühlgasse 9. 9473

Kartoffeln per Kpf. 27 Pfg. Schwalbacherstr. 43. 9551

Stück- und Halbstück-Käse zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Ein schöner, großer Regulirofen abzugeben. Näh. Exped. 8585

Eine perfecte Costüme-Arbeiterin sucht noch einige Stunden.
Näh. Nerostraße 11. 9879

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Stelle um ein Bureau oder einen Laden zu
putzen. Näh. Goldgasse 8, 2. Stock.

Eine perfecte Köchin

sucht sogleich Stelle oder auch Anshülfsstelle.
Näh. Exped. 9667Eine perfecte Köchin sucht sofort Stelle. Offerten unter
K. L. M. an die Exped. d. Bl.Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu 2—3 Personen,
oder auch Monastelle. Näh. Marktstraße 15.Ein junges, anständiges Mädchen (Waise) aus besserer Familie
sucht eine leichte Stelle bei einer Dame oder einer kleinen Familie,
steht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näh. Schwal-
bacherstraße 53, 1. Etage hoch.Ein verheiratheter, zuverlässiger Mann, der bereit ist, Caution
zu stellen und welchem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur
Seite stehen, sucht Stellung als Hausdiener, Kassenbote oder dergl.
Offerten erbitte unter P. B. 101 an die Exped. d. Bl.

E. j. Mann, w. Berecht. z. Einj. h., f. Besch. a. d. Bureau. R. E. 9777

Ein 14-jähriger Junge (Israelit) wünscht in
ein Kurzwaaren- oder dgl. Geschäft als Lehrling
einzutreten. Näh. Exped. 9878Ein braver Junge mit guten Schulkenntnissen sucht eine Stelle
als Kellner-Lehrling. Näh. Exped. 9872

Personen, die gesucht werden:

Suche eine zuverlässige, perfecte
Köchin,welche die feine Küche gründlich ver-
steht und etwas Hausarbeit übernimmt.
Eintritt sofort oder nach Weihnachten.
Abschrift der Zengu. und Photographie
einzusenden an Frau Alw. Hartmann,
„Gereons Hof“, Köln. (K. opt. 1563/11.) 60Zu einem 3-jährigen Kinde
wird ein gebildetes, junges
Fräulein aus guter Familie baldigst

wie sämtliche anderen Artikel

109

ligen Preisen.

Meyer. Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße
Langgasse 10, Part., wird ein Waisenkind von 14—15 Jahren
für Morgens gesucht. Zu melden Morgens von 9—10 Uhr. 9876
Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten (Copien) werden Schreib-
gewandte, mit schöner Handschrift versehene Schreiber gesucht.
Beschäftigung ev. dauernd, Zahlung alsdann gut. Schriftliche
Angebote mit Probefchrift unter R. 1888 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 9774

10 tüchtige, junge Schuhmachergesellen

(Lohnarbeiter) können sofort dauernde Arbeit erhalten bei gutem
Lohn in der Floch'schen Schuhmacherei in Sauer-
schwanheim bei Jügelheim (Hessen). Dauernde Winter-
arbeit zugesichert. Bewerber können sich auch schriftlich anmelden. 8836

Lehrlings-Gesuch.

In einem Schreibwaaren-Geschäfte ist eine Lehrlingsstelle offen.
Gute Zeugnisse erforderlich. Gef. Offerten unter „Lehrlings-
Gesuch“ befördert die Expedition d. Bl. 9808Ein braver Junge kann die Möbel-
schreinerei erlernen bei Anton Dobra,
Möbelschreiner, Albrechtstraße 23.Ein ordentlicher Junge als Bursche
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter
A. Z. 92 an die Exp. erbeten. 9810

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische, Rohhaar- und Seegrass-Matrasen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, lackirte und polirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sopha's u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl

9577 **H. Markloff, 15 Mauergasse 15.**

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

Heiraths-Gesuch.

Ein geb., j. Mann von angeneh. Neuhern und vorläuf. 5000 Mk. dispon., später aber größ. Vermögen, wünscht ein gebild. Fräulein mit Vermögen oder Besitzerin eines gut gangbaren Geschäftes zu heirath. Gef. Anträge sub # **3160** an **Haasenstein & Vogler, Raumburg a. d. E.** (H. 318248.) 250

Serzlichen Glückwunsch.

Unseren Eltern, dem Schuhmacher **Heinrich Kranz**, dessen Ehefrau **Margaretha**, geb. **Sittel**, zu ihrer silbernen Hochzeit.

Ihre Kinder.

Ein tüchtiges Mädchen, im Flicken und Stopfen bewandert, nimmt außer dem Hause Beschäftigung an. Näh. Saalgasse 28, 6.

Ein junges Mädchen, im Weißzeugnähen und Ausbessern tüchtig, hat noch einige Tage frei. Näh. Ludwigstraße 7.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Haus oder Villa mit ca. 10 Z. zu miethen ebent. kaufen gesucht. Alsbalb. unr directe Off. unter Chiffre „Hier“ an die Exped. 9805

Gesucht

vom 1. Januar ab auf 3 Monate gut möblirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und 3 Mansardzimmern. Schönes Haus und Lage in Park-, Sonnenberger- oder Wilhelmstraße-Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter „**London**“ baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. April von 2 ruhigen Leuten 2 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unter **V. 1** an die Exped. 9828

Kinderlose Familie

sucht auf **1. April 1889** eine **Wohnung von 3 Zimmern** und Zugehör zum Preise von ca. 400 Mark in dem Wellritzhofviertel oder angrenzenden Stadttheilen. Angebote mit Preisangabe unter **C. B. A.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Es wird eine kleinere Wohnung mit 3-4 Zimmern nebst Zugehör auf den 1. Januar 1889 zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. 20** beliebe man alsbalb an die Exped. zu richten. 9877

Angebote:

Karlstraße 44, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 9505
Karlstraße 44, 2. St., ein leeres Zimmer billig zu verm. 9812
Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Etage hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Die Villa Diebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Lehrstraße 1a kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 9068
Louisenstraße 3 (Sonnenseite) ist eine möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Louisenstraße 3, Sonnenseite, sind 2 heizbare, große Mansarden sogleich an ruhige und anständige Leute zu vermieten. Ludwigstraße 18 zwei Dachlogis gleich oder später zu verm. 9692
Oranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603
Philippstraße 27 ein möbl. Frontspiz-Zimmer z. vm. 8814
Nöbderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Nöbderallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, 2. Etage, Ecke der Friedrichstraße, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 9757
Eine schöne St.-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

In einem herrschaftlichen Hause der Brühlstraße ist der zweite Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1889 zu verm. Näh. Bahnstraße 1, Part. 9787
In der Villa Geisbergstraße 15 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9422

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu vm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442
Leere Mansarde zu vermieten Emserstraße 19.

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457
Möbl. Bel-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Schön möblirte Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 4, 2 St. Fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer (Bel-Etage) nach Süden**, monatl. **35 Mk.**, zu vermieten Emserstr. 19.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 St. I. 9643

Möbl. Zimmer (monatl. 15 Mark) Mauerg. 8, III. rechts. 9700

Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellritzstraße 22, 2. Stock. 9730

M. möbl. Zimmer (monatlich 10 Mk.) Emserstraße 19.

In der Nähe der Bahnhofe zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 9698

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Metzgerladen. 9045

Möblirtes Zimmer Hellmündstraße 37, II. 8562

Ein möblirtes **Bel-Etage-Zimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Bahnhofstraße 18. 9258

Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 34 im Spezerelladen. 9510

Möblirtes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. H. Kirchgasse 4, 3 St. 9752

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer preisw. zu verm. Schulberg 11.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Treppe.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 25, Hh., I. 9733

Gegen einige Stunden in der Woche kann eine **Lehrerin der englischen Sprache** freie Wohnung haben bei gebildeter Familie. Näh. Exped. 9869

Ein möbl. Frontspiz-Zimmer bill. zu verm. Nöbderallee 28, Part. 9331

In der Nähe der Rheinstraße ist ein Logis mit guter Kost billig zu vermieten. Näh. Exped. 9705

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für **Kartoffeln, Äpfel** oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 8585

Keller, ein großer, ist zu vermieten **Adelshaidstraße 50.** 9232

Kellerabtheilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 9473

Ein Keller

zu vermieten Webergasse 2 bei **S. Bacharach.** 9880

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 1. December c. Abends 8 Uhr:

R é u n i o n.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen das Gedeck zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen **vorher** Karten gelöst werden, welche bis **spätestens Samstag Mittag 4 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

Der Vorstand. 211

Musik-Pädagogium.

Eröffnung am 1. Januar 1889.

Lehrkräfte: Herr Dr. Franz Krüekl, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M., Frau Müller-Zeidler (Gesang), Herr Rgl. Concertmeister Müller (Violine), Herr Capellmeister Luser und Pianist Spangenberg (Klavier, Pädagogik, Theorie und Ensemblespiel).

- Honorar: a. **Künstler-Schule und Seminar:** Klavier mit Nebenfächern 50 Mk., Violine mit Nebenfächern 60 Mk., Gesang 100 Mk. vierteljährlich;
 b. **Dilettanten-Schule:** Klavier mit Ensemble 35 Mk., Violine 45 Mk., Gesang 60 Mk. vierteljährlich;
 c. **Vorbereitungsschule:** Klavier 25 Mk., Violine 35 Mk.

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in allen hiesigen Musikalien-Handlungen unentgeltlich zu haben ist.

Alle Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Herrn Spangenberg.

Anmeldungen werden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vorläufig **Wörthstraße 5, II**, durch Herrn Spangenberg entgegen genommen.

302

Das Directorium.**Weihnachts-Ausverkauf**

zurückgesetzter Artikel in 9513

Spitzen, Tüllen, Echarpen, Spitzentüchern, Federn, Bändern, Blumen und Passementerien.

Langgasse 40. **Adolf Kalb,** Langgasse 40.**M ü f f e**

8355

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Gg. Schmitt,**

9 Langgasse 9.

Ausverkauf

von sämtlichen auf Lager befindlichen **Fabrikstiefeln und Pantoffeln** für Herren, Damen und Kinder unter dem **Selbstkostenpreis.**

9818 **J. P. Schäfer, Schwalbacherstraße 6.**

6—700 Christbäume für Vereine, Herrschaften und Wiederverkäufer. Billigste Preise. Bestellungen nimmt **Wirth Weikert, Markstraße 15**, entgegen.

9716

Photographie.

Aufträge für **Weihnachten**, — **Nachbestellungen** sowohl wie **neue Aufnahmen** — bitte ich baldigst mir zukommen zu lassen, da es nur noch 4 Wochen bis zum Feste sind.

Carl Borntraeger, Taunusstraße 2.

NB. Erst im neuen Jahre findet mein Umzug in das neue Atelier, Taunusstraße 2a, statt.

9870

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a.

4578

Anfang December erscheint:

Unser Weihnachts-Catalog

mit der noch nicht veröffentlichten Weihnachts-Novelle
lokalen Inhalts:

Dora's Traum

von

Helene von Götzendorff-Grabowski,

enthaltend:

Verzeichniß einer Auswahl werthvoller, neuer,
solid und elegant gebundener Werke, insbesondere
Prachtwerke, Klassiker, Atlanten, Jugendschriften,
Bilderbücher, Stahlstiche, Photographieen, Globen,
Spielunterhaltungen etc. etc.,

sämmtlich in neuen, tadellosen Exemplaren zu
bedeutend ermäßigten Preisen
bei uns vorrätig.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquarische Buch- u. Kunsthandlung,

9640

32 Wilhelmstrasse 32.**Einzelne Bücher,**

Sammelwerke etc. kaufen wir zu den best-
möglichen Preisen.

2014

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.**Die höchsten Preise**

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage

7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Einige gut erhaltene Betten, Schreibtische, Waschkommode,
ein Arbeitstisch, passend für Schneider, Nachstühle, Deckbetten
und Seegrasmatrizen billig zu verkaufen **Louisenstraße 41.**

Lokales und Provinzielles.

-o- Bürger-Ausschussung vom 30. November. Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Hell, die Herren Bürgermeister Hey, Stadtvorsteher Beel und Assessor Gruber als Beisitzer, das Collegium in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosas als Protocollführer. — Dem Beschlusse des Gemeinderaths betr. die Festsetzung von Einheitspreisen für Cementrohr-Canäle, nach §. 6 des Straßenbau-Statuts, stimmt das Collegium zu. — In Betreff der Festsetzung von Fluchtlinienplänen referirt zunächst Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler über diejenige bezüglich der Mehrgasse. Auf Antrag seiner Budget-Commission stimmt das Collegium dem Antrage des Gemeinderaths zu, die Fluchtlinie für die Mehrgasse in der Weise festzusetzen, daß dieselbe bis zum ersten Neul auf 5 Meter, von da bis zum zweiten Neul allmählich auf 6 Meter und dann gleichmäßig auf 6 Meter erweitert wird. Herr Bau Rath Kusch referirt über die Fluchtlinien für einen Theil der Hellm und Straße zwischen Wellrig- und Einserstraße. Das Collegium erhebt den Antrag seiner Commission zum Beschluß, die Linie für den ausgebauten Theil in besonderem Verfahren zu behandeln, wobei die Häuser von Gerlin und Gen. als zu Recht anerkannt würden. Bezüglich des anderen Theils wird ebenfalls dem Antrag des Gemeinderaths zugestimmt unter der Bedingung, daß nicht die von dem Herrn Regierungspräsidenten beschlossene und roth eingetragene Grenzlinie für beide Theile maßgebend sein solle, sondern diejenige, wie sie früher schon festgesetzt worden war. Der Herr Oberbürgermeister will die Sache in letzterer Beziehung einer Prüfung unterziehen und event. nochmals Vorlage machen. — Der mit den Herren Schreinermeister Oh. und Schornsteinfegermeister Schwan abgeglichene Verkauf, betr. ein an der Albrechtstraße gelegenes todes Stück Feldweg pro Anthe zu 900 Mk., erhält die Genehmigung des Bürger-Ausschusses. — Genehmigt werden ferner 1) die Verlängerung des Weges dem Herrn Cur-Director Heyl und dem Photographen Herrn Friz Bornträger abgekauften Pachtvertrages, betr. eine Fläche an der Wilhelmstraße, worauf sich das Atelier des Letzteren befindet; 2) der Vertrag mit den Eheleuten Victualienhändler Carl Thon, betreffend Abtretung eines 3 Meter großen Terraintreifers in der Mauerstraße zum Preise von 560 Mk. — Aus der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission ist Herr Rentner C. Beel durch Tod und Herr G. Stritter freiwillig ausgeschieden, sodas dieselbe noch besteht aus den Herren Stadtvorsteher Georg Schlink, Stadtvorsteher Röder, D. Strasburger und D. Schlink; ergänzend wurden gewählt: die Herren Zimmermeister Bernh. Jacob und Maurermeister Chr. Dornmann als Mitglieder und die Herren Jonas Kimmel und H. Hammelmann als Stellvertreter. — Herr Mehrgemeister Wilhelm Hees hat den Antrag auf Verichtigung der Gemeinde-Wählerliste gestellt und nachgewiesen, daß er nicht zur zweiten, sondern zur ersten Wählerabtheilung gehöre, d. h. nicht, wie angenommen, 579 Mk. 26 Pf., sondern 732 Mk. 56 Pf. directe Staatssteuer bezahle. Dem Bürger-Ausschusse liegt die Entscheidung über dieses Gesuch ob. Der Herr Oberbürgermeister liefert an der Hand der gesetzlichen Bestimmungen den Nachweis, daß das Gesuch begründet und Herr W. Hees in die erste Wählerklasse, wogegen Herr Landgerichtsrath Meister in Gemäßheit der classenweise vertheilten Steuerkraft aus der ersten in die zweite Wählerklasse zu versetzen sei. Das Collegium stimmt dem Antrage zu. — Die Wahl von 12 Mitgliedern zur „Ein schätzungs-Commission“ wird nicht vorgenommen, sondern zur Vorberatung an die Budget-Commission verwiesen, desgleichen die Auswahl von Schiedsmännern und Stellvertretern, deren Amtsperiode abläuft. — Der Herr Oberbürgermeister macht sodann noch die Mittheilung, es sei f. Rt. im Gemeinderath die Frage aufgeworfen worden, ob man städtischerseits nicht auf den Ankauf der Gerichtsgebäude reflectire. Dasselbe sei nun die Mittheilung geworden, daß sich ein Käufer gefunden, welcher die selbstgerichtliche Taxe für diese Gebäude offerirt habe. An den Gemeinderath sei deshalb nochmals die Frage gestellt worden, ob er den Ankauf in's Auge fassen wolle; derselbe habe jedoch mit Majorität beschlossen, von dem Ankauf abzusehen. Er habe dabei nicht verkannt, daß die fraglichen Objecte für die Stadt sehr gut gelegen und wohl geeignet seien, mit den dahinter liegenden, schon in städtischem Eigenthum befindlichen Grundstücken vereinigt und zusammen verkauft zu werden, allein der Gemeinderath habe diesen Ankauf lediglich zum Zwecke der Veräußerung des verfügbaren Terrains nicht für nöthig gehalten und es abgelehnt, sich auf eine solche Grundstücks speculation einzulassen. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

*** Carhaus.** Das Stattfinden des heutigen Abend-Concertes wird durch die gleichzeitige Réunion dansante, da diese im weißen Saale abgehalten wird, nicht beeinträchtigt.

*** Der hiesige Protektanten-Verein** veranstaltet auch diesen Winter wieder einige öffentliche Vorträge, deren ersten Herr Pfarrer Brändl aus Basel am kommenden Montag den 3. December Abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Ablen“ halten wird. Das Thema, welche derselbe gewählt hat, lautet über „kirchliche Parteiamen und Parteischlagwörter“ und ist jedenfalls geeignet, lebhaftes Interesse zu erwecken, so daß wohl auch diesmal wie sonst stets ein recht guter Besuch zu erwarten sein dürfte. Der

Eintritt zu diesen Vorträgen ist auch für Nichtmitglieder und Damen frei, doch kann zur Bestreitung der Kosten beim Eingang ein Beitrag gegeben werden. Der Verein beabsichtigt weiter, für seine Mitglieder und Freunde, sowie deren Angehörigen einige Vereinsabende abzuhalten, an welchen Vorträge über religiöse Gegenstände zu halten sich die Herren Pfarrer Bidel und Beesenmeyer bereit erklärt haben. Der Zutritt zu diesen Abenden findet nur gegen personelle Karten statt, die von den genannten Herren Pfarrern, sowie den Vorstandsmitgliedern des Protektanten-Vereins, den Herren Geh. Hofrath Freylenius, Justizrath von Ed. Stadtrath Dr. Schirm, Sanitätsrath Dr. Diesterweg, Landgerichtsrath Keim, Rentner Deubel, Rentner Schweighöfer und Dr. Wilhelm Freylenius ausgegeben werden. Der Preis dieser Karten für alle vier in Aussicht genommenen Vorträge beträgt 2 Mk.

*** Die Meerfrau.** Die gegenwärtig im „Rheinischen Hof“ ausgestellte Meerfrau, Halicore dujong, ist eine Naturselteneit, die wohl in keinem Museum Europa's zu sehen ist. Auffallend sind die verschiedenen Menschen-ähnlichkeiten, die auch den Namen vollkommen rechtfertigen. Wie wir erfahren, war das Thier vorgestern Abend im Casino ausgestellt, um dort den Mitgliedern des „Naturhistorischen Vereins“ gezeigt zu werden. Der Besuch ist Jedermann zu empfehlen, namentlich wäre es wünschenswerth, wenn dies seltene Object den Schülern zugänglich gemacht würde.

*** Ein Freund der Sprachreinigung** schreibt uns in offenkundiger Entrüstung: „Im Haupt-Postamt prangt ein neues Placat: Ausgabe von Post-restante-Sendungen z. Warum schreibt man nicht Post-lagernd, wie es sich gehört?“ Vielleicht gibt der billigen Wünsche des Publikums stets gern entgegenkommende Herr Post-Director unserem Einsender eine beruhigende Antwort auf seine Frage. Wir glauben indes, daß die theils französische Aufschrift mit Rücksicht auf den internationalen Charakter des hiesigen Fremdenverkehrs gewählt worden ist. Im Uebrigen ließe sich ja daneben noch die vermehrte Stephan'sche Uebersetzung anbringen. Auf diese Weise würde u. G. beiden Theilen Gerechtigkeit widerfahren.

*** Mannschaften der jüngsten Jahreshlassen der Reserve,** welche mindestens die Qualifikation zum Unteroffizier besitzen, einen höhern Grad von Bildung haben, zuverlässig und in der Lage sind, eine höhere Caution zu stellen, können im Magazin-Verwaltungsdienste ausgebildet werden. Die für diese Ausbildung erforderliche Uebung dauert sechs Wochen und findet in der Regel zur Zeit der alljährlichen Herbstübungen statt, und zwar im Bezirke des 5. Armee-Corps bei den größten Proviandämtern in Kosen und Glogau. Kaufleute von Beruf, besonders solche, welche in Getreidegeschäften und dergl. thätig gewesen sind, werden in erster Linie zu vorgedachter Ausbildung vorgemerkt und zur Uebung einberufen. Nach beendeter Uebung erfolgt gewöhnlich die Beförderung der noch dem Mannschafte stande Angehörigen zu Unteroffizieren, und zwar durch die Bezirks-Commandos. Die betreffenden Personen haben sich schriftlich zu verpflichten, im Landwehr-Verhältnis eine Uebung von ebenfalls sechs wöchentlichen Dauer durchzumachen. Zu gewöhnlichen Reserve- und Landwehr-Übungen werden diejenigen Personen, welche im genannten Dienste mit Erfolg ausgebildet und hiernach zur Wahrnehmung einer Feld-Proviandamts-Controleurs- beziehungsweise Assistentenstelle in Aussicht genommen sind, nicht herangezogen. Die Gesuche der Mannschaften um Vornennung zur nächstjährigen Uebung sind in den Monaten November und December durch Vermittlung der zuständigen Bezirks-Feldwebel anzubringen.

*** Kleine Notizen.** Dieser Tage wurde hier ein Soldat arretirt, der aus seiner Garnison Worms desertirt war und sich bethelnd hier umhertrieb. Derselbe wurde gestern unter militärischer Bedeckung seinem Regimente wieder zugeführt. — Ein frecher Diebstahl ist am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr vor dem „Rheininger Hof“ in der Rheinstraße verübt worden. Zwei Bädergesellen aus Biebrich, von denen der eine noch nicht lange dort in Arbeit ist, hatten mit einem Drückarren den Koffer des Letzteren, worin sich seine sämmtlichen Kleidungsstücke z. befanden, hier an der Bahn abgeholt. Sie traten, um sich zu stärken, in den „Rheininger Hof“ in der Rheinstraße, währenddessen der Koffer vor der Thüre im Lichte einer kleinen Oellaterne der Weiterbeförderung harnte. Als die beiden Gesellen in aller Gemüthsruhe sich endlich zu ihrem Gefährte begaben, fanden sie dasselbe bedeutend erleichtert; denn der Koffer war verjübt. Der Eigenthümer wollte ob seines Verlustes sich in Thränen fast auflösen und mußte schließlich den wohlgemeinten Rath einiger Passanten befolgen und der Polizei die Anzeige von seinem Verluste machen. Hoffentlich gelingt es derselben, den Koffer sammt dem Dieb zu erwischen.

*** Biebrich, 30. Nov.** Welche Sympathien der „Kleinkinderschul-Verein“ und besonders seine segensreiche Thätigkeit durch Verabreichung von Mittagessen an Schüler der Kleinkinder- und Elementarschule am hiesigen Orte genießt, das hat der Besuch seiner geistigen Veranstaltung thatächlich gezeigt. Die sämmtlichen Karten zu derselben waren schon des Nachmittags ausverkauft. Und wahrlich, das Festspiel „König Rhein“ von M. Frize ist auch ganz dazu angethan und wohl werth, daß es von einem zahlreichen Publikum gesehen und gehört werde. Eine bessere Wahl hätte also der Verein nicht treffen können als im „König Rhein“. Die Darstellerinnen der einzelnen Plüsse waren hiesige Damen, die sich durch ihre Freundschaftlichkeit sicherlich nicht nur den Dank des Vereins und aller Zuschauer, sondern auch ganz besonders der Kinder erworben haben, denen in der kalten Winterzeit von dem Ertrag ein warmes, gutes Mittag-

essen verabreicht wird. Ueber die Vorstellung selbst läßt sich nur Lobenswerthes berichten. Bis auf's Kleinste war Alles fein ausgearbeitet, die Costüme waren sehr geschmackvoll, die Tänze der kleinen Wassergeister, von Fr. Balbo vom königlichen Theater in Wiesbaden arrangirt, allerliebst, die Declamation edel, dem Text entsprechend. Die Lieder wurden frisch und kräftig, wie sich's geziemte, gesungen. Die Folge von alledem war, daß das den Saal und die Gallerie bis auf den letzten Platz füllende Publikum mit ungeheurer Interesse, das sich in der herrschenden Stille kundgab, dem Festspiel folgte, nach jedem Aufzuge (Gruppe) aber in einem wahrhaften Sturm seinen Beifall bezeugte. So können wir es uns nicht verlagern, an dieser Stelle dem Verein, sowie den Darstellerinnen den Dank des Publikums und der armen Kleinen, denen der Ertrag zu Gute kommt und wohlthun wird, auszusprechen, zugleich aber auch dem Dichter (Herrn A. Frige aus Wiesbaden) unseren Glückwunsch zu dem in jeder Strophe Liebe zu unserm Rheine und Liebe und Begeisterung für unser deutsches Vaterland athmenden Gedichte aus vollem Herzen auszudrücken.

Langenschwalbach, 28. Nov. Während selbst die ärmsten Ortsgemeinden darin weitersichern, die Lage der Volksschullehrer nach Kräften zu verbessern, haben die hiesigen liberalen Stadtväter beschlossen, einer Eingabe der Lehrer, worin dieselben um Einführung einer Gehalts-scala resp. um Gehaltserhöhung nachsuchen, in Ermangelung von Geldmitteln eine Berücksichtigung nicht zu Theil werden zu lassen!!

Langenschwalbach, 29. Nov. Heute Vormittag suchte eine ältere hiesige, unverheiratete Dame in dem Gurweiler den Tod, den sie auch fand. Ueber die Beweggründe der Lebensmüde zu der That ist nichts Bestimmtes bekannt.

Grisehheim, 30. Nov. Als der gestern etwas nach 5 Uhr Nachmittags unsere Station passierende Personenzug der Nassauischen Eisenbahn bereits wieder in der Fahrt begriffen war, hätte sich beinahe ein unabsehbares Unglück ereignet. Es kam nämlich gleichzeitig ein Knecht des Fuhrunternehmers Hartmann mit einem von zwei Pferden gezogenen Wagen an die Barriere am Bohl, welche jedoch geschlossen war. Das eine Pferd trat über dieselbe, wurde aber vom andern, welches hängen blieb, zurückgehalten. Nur diesem Umstand ist es zu danken, daß kein Unglück geschah; Pferde und Zug waren bereits ziemlich nahe beisammen.

Weilburg, 29. Nov. Aus der Königl. Strafanstalt Diez ist am Abend des 26. d. Mts. der Gefangene Heinrich Hepp, gebürtig aus Neunkirchen, Kreis Ottweiler, entflohen. Derselbe hat wegen schweren Diebstahls eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren zu verbüßen.

Vom Lande, 30. Nov. Unter den vielen Gemeinden, schreibt das „Nassauische Schulblatt“, die einen Theil des durch das Volksschulwesen-Gesetz erhaltenen Zuschusses, zur Erhöhung der Lehrerbefoldung verwendet haben, verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß die Gemeinden Nibers- und Obermörsbach, die 400 pCt. bzw. 200 pCt. Gemeindeförderung ausbringen müssen, doch ihre Schulcompetenz erhöht haben. Auf der anderen Seite lernt man aber auch nicht selten recht gut gestellte Gemeinden kennen, die ruhig einsiedeln wollen, was ihnen der Staat gibt und sich stellen, als wüßten sie es gar nicht, daß die Verwendung dieser Unterstützung zu „Schulzwecken“ von dem Gesetz deutlich ausgesprochen ist. Wir dürfen uns aber bei dem löblichen Eifer der Herren Landräthe und Schulinspektoren, doch der Hoffnung hingeben, daß es gelingen wird, auch diese Gemeinden nachgiebiger zu machen.

Cronberg, 30. Nov. Gegenüber der Nachricht, daß der Herr Pfarrer v. Seydewitz eine ihm angetragene Hof-Predigerstelle bei der Kaiserin Friedrich in Cronberg abgelehnt hätte, wird dem „Fr. Journ.“ von Berlin aus bemerkt, daß eine Hof-Predigerstelle in Cronberg bis jetzt nicht vorhanden sei und daß das dortige evangelische Pfarramt, um welches allein es sich handeln könne, nicht erledigt sei, also auch nicht neu besetzt werden könne.

Cransberg, 29. Nov. Ein seltenes Jagdglück wurde Herrn Gastwirth Jos. Nupp zu Theil: derselbe erlegte im Wernborner Gemeindefeld ein Prachtexemplar einer Wildkatze; dieselbe hatte ein Gewicht von dreizehn Pfund und eine Länge von nahezu einem Meter.

Frankfurt, 30. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl war die Theilnahme der Wähler eine überaus lebhaft. In einzelnen Bezirken haben bis zu 60 pCt. der Wähler ihre Stimme abgegeben. Das Gesamtergebnis ist die Wahl von 15 Demokraten und Freisinnigen, 2 National-liberalen, 1 Parteilofer, 1 Stichwahl.

Hannau, 28. Nov. Heute Nachmittag 3 Uhr fand in unserer Stadt ein großes militärisches Leichenbegängnis statt. Die Leiche des Herrn von Baumbach II. (Sohn des Generals von Baumbach), Premier-Lieutenant und Adjutant des hier stationirten 4. Bataillons des Hessischen Infanterie-Regiments No. 80, wurde zu Grabe getragen. Der plötzliche Tod des Verstorbenen erregte, sowohl in den hiesigen militärischen, sowie in Civilkreisen, die größte Theilnahme, was sich durch die große Theilnahme an dem Leichenbegängnis kund gab. Während der reich mit Blumen befranzte Sarg aus dem Sterbehause getragen wurde, spielte die Regimentsmusik der 80er, welche zu diesem Zwecke von Wiesbaden commandirt war, einen Choral und Trommelwirbel kündigte an, daß der letzte Gang zum Friedhofe angetreten würde. Der Sarg wurde bis zum Kirchhofe von sechs Unteroffizieren abwechselnd getragen. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Sopp eine ergreifende Leichenrede, der Regiments-Commandeur nahm bei Niederlegung eines Kranzes mit einigen Worten Abschied von dem treuen Kameraden. Nachdem die drei Ehrenfahnen abgegeben waren, intonirte die Regimentsmusik: „Jesus meine Zuversicht“. Dem Begräbnisse hatte halb Hannau direct und indirect beigewohnt. (Tannuab.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königliche Schauspiele.** Aus dem Theater-Bureau wird uns geschrieben: „Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt gelangt Montag den 3. December cr. die Oper „Tell“ im königl. Theater zur Aufführung und zwar unter Mitwirkung eines der vorzüglichsten Nebendarsteller der Titelrolle, welche die deutsche Bühne jetzt aufzuweisen hat, des ersten Baritonisten der Frankfurter Oper, Herrn Georg Heine. Derselbe hat hier im Februar d. Js. in Wagner's „Meistersinger“ den „Sachs“ mit so außerordentlichen Erfolge gesungen, daß man berechtigt ist, mit der Rolle des „Tell“ eine Kunstleistung ersten Ranges von ihm zu erwarten. Ein erhöhtes Interesse bietet die Aufführung der Oper nach dadurch, daß Herr Kraus zum ersten Male den „Arnold“ singen wird.“

*** Curhaus.** Ein Extra-Concert, welches das Interesse aller musikalischen Kreise wachrufen wird, steht am nächsten Mittwoch den 5. December im Curiaal bevor. Keine Geringere als Marcella Sembrich ist für diesen Abend gewonnen.

*** Hochinteressante Vorträge** stehen am Montag und Dienstag im Curiaale in denjenigen des reich berühmten gewordnen norwegischen Astronomen und Nordlichtforschers, Herrn Sophus Tromholt, über den Mond und die Sonne bevor. Wir geben hier, zum Zwecke der hiesigen Einführung des Gelehrten, einen Bericht des „Damburger Fremdenblattes“ wieder: „Sophus Tromholt ist ein ausgezeichnete Mondfahrer; er weiß auf dem Mond genau Bescheid und versteht es, seine Kenntnisse in fesselnder, belehrender Form mitzutheilen. Ist wird sein Vortrag von edler poetischer Stimmung getragen, die sich auch den Zuhörern mittheilt. Die Lichtbilder, durch welche derselbe illustriert wird, sind außerordentlich schön, correct und lassen alle Gegenstände mit großer Schärfe und Deutlichkeit hervortreten. Das Publikum kam aus dem Staunen und Bewundern nicht heraus, und auch der astronomisch Gebildete verfolgte die Vorführungen mit dem größten Interesse. Alle gaben ihrer Anerkennung durch lebhaftesten Beifallsäußerungen Ausdruck. Wer sich für die Wunder des Weltalls interessiert, dem ist der Besuch dieser Vorlesungen auf's Wärmste zu empfehlen.“

R. M. Junkermann's Vorlesung, die am Donnerstag Abend vor einem ganz gefüllten Auditorium im „Hotel Victoria“ stattfand, zeigte den berühmten Reiter-Interpreten wieder auf der Höhe seiner Kunst. Wie Junkermann die Charaktere auseinander zu halten, für jeden einen anderen, stets passenden Ton zu finden weiß, ist bewundernswürdig. Der Künstler las „Jaumesen“ (Scurr Murr); „Pommeselov's Besuch im Pastorhaus“ (Stromtid); „Der Rheinländer Reformverein“ (Stromtid). Daß Junkermann die Herzenstöne gerade so zur Verfügung stehen wie die Komik braucht seiner Versicherung. Aber das Schöne bleibt doch immer der „Bräsig“ — und ein Lächeln fliegt über alle Züge, sowie man den ersten bekannten Bräsigton hört. Es wurde stürmisch gelacht und ebenso applaudirt.

*** Musikalisches.** Demnächst erscheint im Musik-Berlag von Jost & Lauden, Leipzig, ein von dem Componisten, Herrn Strang aus New-York componirtes Lied für eine Singstimme unter dem Titel „Tren bis zum Tod“, Text von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.

*** Berichtigung.** In dem Programm der Schüler-Aufführung hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die vier Schüler tragen nicht das ganze lange „Kaiser-Quartett“ sondern nur das Thema und die Variationen aus demselben vor.

*** Bühnenliteratur.** Im Trager Landestheater ging Fitger's Trauerspiel „Die Rosen von Tyburn“ zum ersten Male in Scene. Die Auspicien, unter denen diese Vorstellung stattfand, waren die günstigsten. Des Dichters persönliche Anwesenheit, seine außerordentliche Beliebigkeit dort, sowohl als Dichter wie auch als Maler, wirkten höchst vorteilhaft auf eine empfangsfreudige Stimmung. Die Tragödie selbst (zu welcher der Dichter vor etwa dreißig Jahren in München durch Anhören eines Oratoriums von Verfall „Johannes der Täufer“ zum größten Theile die Anregung empfangen hatte), fand indes, wie man dem „N. N.“ schreibt, nur eine bedingte freundliche Aufnahme. Nach dem zweiten, dritten und vierten Akte mußte Fitger wiederholt erscheinen, der fünfte Akt aber wurde energisch abgelehnt. Eine äußerst realistische Darstellung trug das ihrige dazu bei, um durch die Gräuel der Pest, die da auf die Bühne gebracht wurden, eine peinliche Stimmung im Publikum hervorzurufen. „Weniger“ wäre hier entschieden „Mehr“ gewesen. Aber auch sonst leidet das Drama, neben all' seinen Schönheiten, an empfindlichen Längen. — In Darmstadt fand die erstmalige Aufführung des neuesten Stückes von Otto Roquette „Lanzelot“ statt. Das Hoftheater war sehr gut besucht und das Stück fand eine gute Aufnahme, was nicht zum wenigsten auch der trefflichen, durch reichen Beifall anerkannten Wiedergabe der einzelnen Rollen zu danken ist. Der Verfasser wurde zweimal, am Schlusse des vierten und fünften Aktes, gerufen. — Anfang Februar soll im „Lessing-Theater“ das Richard Bock'sche Drama „Alexandra“ in Scene gehen. Für die Titelrolle hat die Direction eine treffliche Darstellerin engagirt: Fräulein Clara Heese vom Münchener Hoftheater.

*** Aus der Musikwelt.** Wie wir Pariser Blättern entnehmen, arbeitet Anton Rubinstein gegenwärtig an einer neuen Oper, welche den Titel „Gorischka“ führt. Das Libretto hierzu hat der russische Dichter Arweitten verfaßt. Das Werk soll im Verlauf des nächsten Jahres im kaiserlichen Theater zu St. Petersburg zur Aufführung kommen. — Rossini's „Barbier von Sevilla“ wurde von der „Boston Ideal Oper“ in America zum ersten Male in englischer Sprache aufgeführt. Die „Tribüne“ berichtet, daß der Darstellerin der Rosine, Pauline L'Allemand, eine Ovation dargebracht wurde und bezeichnet die Künstlerin als die Erste aller Sopran-sängerinnen Amerikas.

* **Der Verleger von Gounod's „Faust“.** Kürzlich ist in Paris Choudens, der Verleger von Gounod's „Faust“ und Bizet's „Carmen“ gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von ungefähr sieben Millionen Franken, wovon eine jede seiner drei Töchter eine Million in baarem Gelde erhält. Drei große Häuser und ein blühendes Geschäft fallen seinen drei Söhnen zu. Choudens verbandte sein großes Vermögen in erster Linie dem „Faust“, den er von Gounod um einen verhältnismäßig geringen Betrag (10,000 Frs.) erwarb; später soll der beliebte Componist der „Margarethe“ seine Partituren nicht mehr so billig abgegeben haben. Für jedes der beiden Oratorien La „Redemption“ und „Mors et Vita“ schenkte ihm z. B. das Londoner Hans Novello 100,000 Frs. Zur Verewerung des Reichthums des verstorbenen Verlegers mag auch die in allen Culturländern unzählige Mal aufgeführte Oper „Carmen“ nicht wenig beigetragen haben.

* **Langenbeck-Haus.** Geh. Rath Virchow machte in der jüngsten Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft die Mittheilung, daß sich in Amerika ein Comité für die Förderung des Langenbeck-Hauses gebildet habe. Professor Virchow gab dem Gefühle der Freude und der Genugthuung Ausdruck über die Bildung des amerikanischen Comité's und über den Aufruf, der in jeder Zelle des deutschen Vaterlandes und der Zusammengehörigkeit mit dem alten Heimlande dankbar gedenkt.

* **Sir Morell Mackenzie** ist, wie aus London gemeldet wird, aus dem königl. Collegium der Aerzte ausgetreten und einstimmig zum Ehrenmitglied der schottischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, in Anbetracht seiner der Literatur geleisteten Dienste, gewählt worden.

* **In die ethnographische Abtheilung des Museums der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg** gelangte unlängst eine höchst bemerkenswerthe Sammlung von turkmenischen Kleidungsstücken und Waffen vom linken Ufer der Amudarya. Einige Kleidungsstücke nebst ihrem Schmuck stammen aus sehr alter Zeit und kommen heute nur noch sehr selten vor. Originell und reizvoll ist ein weiblicher Kopfschmuck, an dem russischen Kokotisch erinnert und mit zahlreichen silbernen Anhängeln und einem Schleiher geschmückt. Alle Anhängel und sonstigen Pierstücke der Sammlung, wie Ohrringe, Armbänder, Ringe, Harnathen für das Haar, sind aus Silber, einige auch mit Carneol verziert. Die Waffensammlung enthält dreieckige Lanzenspitzen und Messer, welche den Dolch erzeugen, mit Knochengriff, worauf silberne Nattchen. Der Spender dieser ethnographischen Sammlung ist General Grodekow, Militär-Gouverneur des Syr-Darya-Gebiets, der gleich nach der Einnahme von Geok-Tepe eine sehr werthvolle Sammlung turkmenischer Handschriften nach Rußland brachte, die gegenwärtig in der Bibliothek des Laskarew-Instituts für orientalische Sprachen in Moskau aufbewahrt wird.

Deutsches Reich.

* **Hofnachrichten.** Donnerstag Abend sieben Uhr fand beim Kaiser ein Diner zu Ehren des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir statt.

* **Reichstag.** Sitzung vom 29. Nov. Nach debattenloser Erledigung zweier kleinerer Vorlagen tritt das Haus in die Beratung des Antrages Räder, betr. den Schutz der Wahlfreiheit, ein. Abg. Räder bringt die gegenwärtigen Handlungen der Polizei gegenüber den Wahlvorbereitungen zur Sprache. Er tadelt die ungeschicklichen Auflösungen von Versammlungen, in denen sich Sozialdemokraten zum Worte meldeten. Unter dem Minister Grafen zu Eulenburg sei dies nicht vorgekommen, wohl aber unter dem Minister von Büttammer. Die Bundesregierungen müßten es als ihre wichtigste Aufgabe betrachten, Empfindungen der Erbitterung im Volke durch eine strenge, absolut unparteiische Handhabung der Gesetze nicht aufkommen zu lassen. Auch der Abg. Miquel habe sich in der schärfsten Weise gegen das ungeschickliche Vorgehen der Polizei in dieser Beziehung ausgesprochen. — Abg. Singer spricht für den Antrag, obwohl er zweifelte, daß in dieser Richtung eine erwünschte Aenderung werde geschaffen werden. Der freisinnige Antrag sei nicht scharf genug, er drücke nur die Bitte an die Bundesregierungen aus, wo doch ein gutes Recht mit Gütlichkeit gefordert werden könne. Redner führt zur Rechtfertigung seines Antrages eine lange Reihe von Beispielen ungeschicklicher Auflösungen und Verbote von Versammlungen an. Herrfurth sei in dieser Beziehung ein würdiger Erbe Büttammer's, dies zeige der letzte Rechenschaftsbericht über die Handhabung des Sozialistengesetzes, wo der Ausfall der Wahl in sozialdemokratischem Sinne als Grund für die Verlängerung des Belagerungszustandes Berlins angesehen werde. — Abg. Kröber spricht für den Antrag und tadelt unter Aufzählung von Beispielen die ungeschicklichen Beeinflussungen der Behörden in bayerischen Wahlbezirken. — Abg. Marquardsen empfiehlt Ueberweisung des Antrages an die Wahlprüfungs-Commission. Die Majorität beschließt demgemäß. — Freitag: Zweite Beratung des Etats.

* **Parlamentarisches.** Unter dem beim Reichstage eingegangenen Petitionen beschäftigen sich sehr viele mit der Alters- und Invaliden-Versicherung. Eine davon mit 80,000 Unterschriften spricht sich gegen das Duitungsbuch aus.

* **Militärisches.** Es besteht die Absicht, künftighin allen berittenen Offizieren des Reichsheeres Pferde-Entschädigungsgelder zu zuweisen, dafür aber alle Nationen in Begfall kommen zu lassen, für welche Pferde in natura nicht gehalten werden. — Ein neues Säbelmodell für die Infanterie-Offiziere des preussischen Heeres soll demnächst zur Einführung gelangen, und zwar soll der Säbel der österreichischen Infanterie-Offiziere in Aussicht genommen sein, um mit geringen Abänderungen am Korbe die zukünftige Waffe des preussischen Infanterie-Offiziers zu werden.

* **Die sozialdemokratische Fraktion** erläßt im Berliner „Volkblatt“ einen Aufruf an die Parteigenossen, in welchem

sie zu Geldsammlungen und zur Organisation in den einzelnen Wahlkreisen auffordert, mit Rücksicht auf Neuwahlen, die vielleicht schon im nächsten Herbst stattfinden könnten. Nach den St. Gallener Beschlüssen müssen in allen Wahlkreisen, wo Parteigenossen vorhanden sind, Candidaten aufgestellt werden. Es handelt sich darum, die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen festzustellen; darum sei eine Agitation bis in die entlegenste Hütte nothwendig. Die Zeiten seien so günstig wie nie zuvor.

* **Braunwein-Statistik.** Nach den dem Bundesrathe zugegangenen abgeänderten Bestimmungen über die Statistik der Braunwein-Brennereien und Braunwein-Besteuerung soll die alljährlich zu gebende Denkschrift über das Ergebnis des Braunwein-Betriebes und der Braunwein-Besteuerung sich künftig auch auf die Angabe der Haupt-Trinkbraunweinsorten, deren Beschaffenheit und Preise erstrecken; ferner soll der Betriebsumfang der Brennereien nicht nach Maßgabe der von ihnen entrichteten Steuerbeträge, sondern nach der Höhe ihrer Production abgefaßt und, um ein zuverlässiges Urtheil über die Wirkung des neuen Gesetzes, namentlich in steuerlicher Beziehung, zu gewinnen, eine Uebersicht über die erhobenen Braunweinsteuer-Beträge nach den verschiedenen zur Erhebung gelangten Sägen aufgestellt werden. Schließlich ist die Anfertigung einer ganz neuen Nachweisung über die Ausbeute der den verschiedenen Maischsteuerjahren unterliegenden Brennereien nach den einzelnen Steuerklassen in Vorschlag gebracht.

* **Die Anträge auf Einführung des Befähigungs-Nachweises,** eingebracht vom Centrum und den Conservativen, betreffen folgende Handwerker: Barbier (Masseur) und Friseur, Fäßer, Bandagisten, Böttcher (Fasbinder, Schäffler), Brunnenmacher (Brunnenbauer), Buchbinder, Buchdrucker, Büstenbinder, Conditoren und Pfefferküchler und Lebküchler (Lebkuchenschäffler), Drechsler, Färber, Fellenhauer, Friseur und Perrückenmacher, Gelb- und Rothgießer, Zinn-, Zink- und Metallgießer, Gerber, Glafer, Glodengießer, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Gold-, Silber- und Metallschläger, Gürtler, Handschuhmacher und Beutler, Hutmacher, Kammacher, Klempner (Spengler), Korbmacher, Kürschner, Kupfer- schmieße, Maler und Vergolder und Lackirer, Maurer, Mechaniker, Drucker, Messer- und Zengschmiede, Fleischer (Metzger), Müller, Mühlenbauer, Radler, Siebmacher, Rojamentirer, Sonn- und Regenschirmmacher, Sattler und Kleiner und Tischler, Schieferdecker, Schlosser, Schmiede, Schneider, Tischler (Schreiner), Stuhlmacher, Töpfer (Fäser), Schornsteinfeger, Schuhmacher, Schiffsbauer, Seifenfieber (Kerzenzieher), Wachszieher (Wachsarbeiter), Seiler, Steinmetze, Sindaureur, Tapezter (Decorateure), Uhrmacher, Wagner (Rad- und Stellmacher), Weber und Wirter, Zimmerleute.

* **Die Analphabeten im preussischen Heere.** Nach der im neuesten „Central-Unterrichtsblatt“ enthaltenen Uebersicht über die Schulbildung der im Kriegsjahre 1887/88 in Heer und Marine eingestellten preussischen Mannschaften waren ohne Schulbildung in der gesamten Monarchie 17 Procent. Am häufigsten ist es in dieser Beziehung in Hohenzollern bestellt, wo kein Mann ohne Schulbildung eingestellt wurde. Diefem am nächsten steht Schleswig-Holstein mit 0,6, die Rheinproving mit 0,7 und Sachsen mit 0,9 Procent, dann Hessen-Nassau mit 0,12, Brandenburg und Westfalen mit je 0,13, Hannover mit 0,17, Pommern mit 0,39 und Schlesien mit 0,88 Procent. Am Uebelsten steht es mit den Provinzen Posen und West- und Ostpreußen. In der letzteren beläuft sich der Procentfuß der ohne Schulbildung eingestellten Mannschaften auf 3,46, in den beiden letzteren sogar auf 4,9 bezw. 4,19 Procent.

* **Die Gründung „christlicher Privatschulen“** wird in orthodoxen Kreisen Nordwestdeutschlands geplant. Das Organ des Herrn Stöcker weist dabei zunächst auf das Martineum in Breklum hin. Ueber die beabsichtigte Gestaltung dieser christlichen Privatschulen und über die Stellung, in welche dieselben nach der Idee ihrer Gründer zum Staate treten sollen, wird man wohl bald Näheres erfahren. Es wird übrigens angedeutet, daß „Gefler“, d. h. Geldspender, vorhanden seien.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Anläufe deutscher offizier Blätter (u. A. die „R. Z.“ Die Red.) über die Politik des Grafen Taaffe und ihren Einfluß auf das deutsch-österreichische Bündniß haben in den Kreisen des Wiener auswärtigen Amtes einige Verstimmlung hervorgerufen, wiewohl man es als zweifellos betrachtet, daß die betreffenden Blätter auf eigene Faust wandelten. Die Nachrichten des „Standard“ über die angebliche Spannung zwischen dem deutschen Vorkämpfer, Prinzen Reuß und dem Grafen Taaffe, sowie über den damit in Verbindung gebrachten Zweck einer plötzlich unternommenen Reise des Grafen Kalnoky nach Pest, werden entschieden als unrichtig bezeichnet. In den diplomatischen Kreisen erwartet man eine baldige Klärung der neuesten Preßfehde durch eine Kundgebung von Seiten der Regierung, betreffe des deutsch-österreichischen Bündnisses. Graf Taaffe erklärte den Führern der Rechten gegenüber, dieser Preßfeldzug mache ihm nicht die mindeste Sorge. Das ungarische

Regierungsblatt „Nemzet“ kanzelt heute kategorisch die „Köln. Zig.“ ab, betreffs ihrer Auslassungen über eine Theilung der Macht-Sphäre auf dem Balkan zwischen Oesterreich und Rußland. Ein gewisser Theil der deutschen Presse, sagt das genannte Blatt, sollte aufhören, von den Ereignissen im Orient mit souveräner Apathie zu sprechen. Der „Nemzet“ glossirt auch die „Nordd. Allg. Zig.“ und sagt, Oesterreich wolle weder mit Rußland noch mit irgend einem Anderen auf der Balkan-Halbinsel theilen. Es beanspruche weder Sonderrechte, noch einen privilegierten Einfluß, es sei aber entschlossen, seine Interessen und die Verträge nachdrücklich auf der ganzen Linie festzuhalten. — Die „Deutsche Zeitung“ verzeichnet das Gerücht von der Erhebung Laaffe's in den Fürstenstand als Vorläufer zu einer Wandlung in der inneren Politik.

Aus Pest, 29. Nov., schreibt man dem „Zrkf. Journ.“: Das Tagesereigniß bildet das erste parlamentarische Auftreten des Sohnes des Grafen Julius Andrássy, die frappante Ähnlichkeit mit der Gestalt und den Bewegungen seines Vaters erregt allgemeines Aufsehen. Graf Andrássy der Jüngere bekämpfte kategorisch mit Entschiedenheit den Antrag, daß die niedrigeren Erträgnisse fatirenden Regalienpächter trotzdem nach dem höheren Erträgnisse entschädigt werden sollen, wenn sie nur die Strafe für die Steuerhinterziehung nachzahlen. Für Betrug dürften keine Prämien gezahlt werden; den Staat zu betrügen sei ebenso schmähtlich, wie Einzelne zu betrügen. Ein größeres Uebel als die Schädigung der Gentry durch die äußerste Strenge wäre die Sanctionirung der Corruption durch den ungarischen Staat. Der jugendliche Redner erzielte einen außerordentlichen Erfolg.

* **Frankreich.** Der deutsche Consul in Havre hat dem dortigen Unterpräfekten einen Besuch abgestattet, um dafür zu danken, daß derselbe sofort die Untersuchung wegen des im Consulat verübten Diebstahls hat einleiten lassen. Der Einbruch hatte nur den Diebstahl von Geld, nicht von Documenten zum Zweck und entbehrt, wie vorauszusehen war, jeden politischen Charakters. — Die Vereinigung der opportunistischen Linken in der Deputirtenkammer beschloß, einen Kranz am Grabe Vaudin's niederzulegen, sich dagegen an der vom Pariser Gemeinderathe geplanten Kundgebung an dem Standbilde Vaudin's nicht zu betheiligen. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Kriegsminister würde in der Kammer den Antrag stellen, in der nächsten Woche das außerordentliche Kriegsbudget zu berathen, da er im Interesse des regelmäßigen Fortganges der Verwaltung die Votirung desselben vor dem 31. December als unumgänglich notwendig betrachte. Die noch auszuführenden Arbeiten erfordern 500 Millionen, nicht 912 Millionen Francs, wie verschiedene Zeitungen behaupten.

Den Schwiegerjohn Boulanger's, Hauptmann Driant, haben die schriftstellerischen Mißerfolge seines Schwiegervaters nicht abgehalten, gleichfalls ein Buch zu schreiben, welches unter dem Titel: „Der morgige Krieg“ soeben erschienen ist. Es werden darin — so berichtet das „V. L.“ — die modernen Errungenschaften der Kriegswissenschaft populär geschildert. „Der morgige Krieg“ findet im Jahre 18... also in diesem Jahrhundert statt. „Der Feind“ greift Frankreich unvermuthet an, um die Sperrforts an der Grenze entspringt sich der erste furchtbare Kampf. Hauptmann Driant schildert die Armirung, Verproviantirung und die Vertheidigungsmittel dieser Forts, welche angeblich zu jeder Stunde auf die erste Minute auch gegen bedeutende Truppenkörper den Kampf aufnehmen können. Die neuen Explosivstoffe, die Anwendung der Electricität bei der Vertheidigung der Citadellen, der Mechanismus der Feld- und Belagerungsgeschütze, die Rolle der Linie und der Landwehr im Kriege sind gewissermaßen der technischen Mahimen, in welchen Driant eine Erzählung à la Jules Verne gewebt hat, in welcher rührende und lustige Scene abwechseln. Der Verfasser sagt selbst, sein Zweck sei, die militärischen Fortschritte Frankreichs populär zu machen und dem ganzen Volk Muth einzusößen; er will auch „von kleinen Kindern gelesen und verstanden werden.“ So schildert Driant die zerstörende Wirkung der Torpedos und des Uebelgewehres, den Gebrauch des optischen Telegraphen und des Feldtelephons; bald wohnt der Leser dem Belagerungsdienst an den Sperrforts der Oigrenze, bald der offenen Feldschlacht, bald dem Minenriege, bald dem Seegefecht und selbst dem Ballonriege bei. Das Buch, welches unter dem durchsichtigen Pseudonym „Hauptmann Daurit“ erschienen ist, macht nicht unbedeutendes Aufsehen. — In der Deputirtenkammer war der Abgeordnete Wilson auch am Donnerstag wieder anwesend. Der Präsident theilte mit, von den Deputirten Raynal, Compayré, Gerbillon-Réache und Salis seien Anträge eingegangen, welche die Genehmigung des Hauses zur gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Gilly nachsuchten. Die Kammer beschloß, daß die Bureauz zusammenreten und diese die Anträge ihren Ausschüssen überweisen sollten.

* **Italien.** Der römische Correspondent der „M. N. N.“ telegraphirt seinem Blatt: Den Text des bayerischen Memorandums, das im Staatssecretariat liegt und gegenwärtig in's Italienische

übersetzt wird, konnte ich nicht erfahren, höre dagegen, daß das Memorandum in erster Linie den italienischen Strafcoder, in zweiter Linie die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes betrifft. Der Text des Memorandums ist friedlich und gemäßigt gehalten, um keinen neuen Gegensatz zwischen Vatican und Berlin zu schaffen. Das Memorandum ist kein spontaner Akt der bayerischen Bischöfe, sondern das Schema desselben wurde aus Nom den Bischöfen einfach zum Unterzeichnen gesandt. Der Vatican packte den Text den deutschen Verhältnissen nach den Rathschlägen Galimberti's an. Das bayerische Memorandum bildet nur ein Glied in der Kette der vom Vatican dirigirten Proteste des gesammten Episcopats der Welt, welche die große Protestrede des Papstes im nächsten Consistorium einleiten sollen.

* **England.** Die Kaiserin Friedrich unternahm die letzten Tage mit den Prinzessinnen-Töchtern mehrere Spaziergänge im großen Park des Schlosses und der Umgegend. Am Montag, wo das Wetter höchst rauh war, produzierte, wie die englische Correspondenz meldet, der indische Stallmeister der Königin vor den hohen Herrschaften auf einem arabischen Hengste allerlei orientalische Reiterkunststücke. In rasendem Galopp hob der Indier Jelpisflöde vom Erdboden auf und durchschnitt mit seinem Schwerte aufgestellte Citronen und Zielobjecte. Nachmittags machten die Königin und die Kaiserin eine Spazierfahrt nach der Gegend von Frogmore zu.

Unterstaatssecretär Fergusson erwiderte in der Unterhause Sitzung vom Donnerstag auf eine einschlägige Anfrage, die britische Regierung beobachte vollste Neutralität in dem Bürgerkriege auf Samoa, und der dortige englische Consul sei sogar angewiesen, eine etwaige Intervention nur auf den Schutz der Person und des Eigenthums englischer Unterthanen zu beschränken. Er (Fergusson) könne noch nicht sagen, welche Mittel die Vertragsmächte zur Herstellung der Ordnung, die England gern zu fördern wünsche, zu ergreifen geneigt seien. — Minister Smith erklärte, eine Verstärkung der Occupationsarmee in Egypten werde trotz der vorgenommenen Entsendung englischer Truppen nach Suakin nicht erforderlich.

* **Serbien.** Die gesammte oppositionelle Presse begrüßt sehr freudig die Annullirung der Wahlmänner-Wahlen. „Istavnosi“ und „Objek“, die Hauptblätter der Liberalen und der Clericalen, erblicken hierin ein Zeichen, daß der König sich von der Führung seines Cabinets durch falsche Wahlberichte überzeugt habe. Sie sagen, der König verspreche durch die Annullirung der Wahlen zum zweiten Male dem Volke Wahlfreiheit und wie wenig man auch in dem Verbleiben des Herrn Christic an der Spitze der Regierung eine Garantie für die Wahrung derselben erblicken könne, so möge der König doch überzeugt sein, daß das serbische Volk seine Stimme verstehen werde. Die Fortschrittspartei, welche noch vor wenigen Tagen siegesfreudig war, ist jetzt bestürzt, da sie fürchtet, bei den Neuwahlen ihre Errungenschaften eingebüßen.

* **Spanien.** Ueber den Ursprung und Verlauf der Affaire Benomar wird der „Indép. Belge“ Folgendes mitgetheilt: Sobald der Minister des Auswärtigen, Bega de Armijo, von den Indiscretionen des Grafen Benomar erfuhr, schrieb er ihm, er thue am besten, seine Entlassung zu nehmen, denn die Regierung sei entschlossen, ihn abzurufen, aus Gründen, die dem Grafen nicht verhehlt wurden. Als der Graf sich weigerte seine Entlassung zu nehmen, wurde der deutschen Regierung seine Abberufung mitgetheilt und zugleich wurde der erste Secretär der Botschaft mit der Stellvertretung beauftragt. Graf Benomar fuhr nichts desto weniger fort, sein Amt auszuüben, erschien bei den offiziellen Empfängen und wurde auch als Botschafter behandelt, was in Madrid großes Mißfallen erregte. Der Marquis Bega de Armijo beklagte sich darüber sehr lebhaft beim deutschen Botschafter in Madrid und wiederholte seine Besuche nach Berlin. Die Affaire wird jetzt dem Staatsrath zur Beurtheilung unterbreitet. — In einer Versammlung der Majorität der Deputirten, woran außer dem Kriegsminister alle übrigen Minister Theil nahmen, kündigte Sagasta an, daß die Regierung einen Entourf betreffend die Einführung des allgemeinen Stimmrechts einbringen werde, forderte die Liberalen auf, einig zu bleiben, drückte sein Bedauern über die feindlichen Kundgebungen gegen Canovas aus und ersuchte die Conservativen im Interesse des Landesfriedens um Mäßigung.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 30. Nov. Auf heutigem Markt war die Haltung für Brodfrüchte matt und lustlos, ohne jedoch eine bemerkenswerthe Preisveränderung zu bewirken. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassweizen und Wälder Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Korna 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 15 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., russisches Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 21 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk. 50 Pf.

* **Verlosungen.** Stadt Barletta 100 Frs.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 20. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf

folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3465 No. 34 50,000 Frs., Serie 77 No. 41 1000 Frs., Serie 48 No. 15 und Serie 447 No. 9 je 600 Frs. und Serie 3355, No. 38, Serie 4688 No. 17 je 400 Frs., Serie 2611 No. 16, Serie 4114 No. 33 und Serie 5630 No. 24 je 300 Frs., Serie 341 No. 6, Serie 672 No. 30, Serie 332 No. 7, Serie 1255 No. 37, Serie 1951 No. 18, Serie 2247 No. 21, Serie 2493 No. 20, Serie 2529 No. 14, Serie 2841 No. 42, Serie 3262 No. 23, Serie 3329 No. 8, Serie 3389 No. 37, Serie 3556 No. 12, Serie 3848 No. 43, Serie 3966 No. 29, Serie 3984 No. 31, Serie 4310 No. 21, Serie 4498 No. 41, Serie 4550 No. 44, Serie 4883 No. 9 und Serie 5199 No. 33 je 100 Frs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 50 Frs.

Vermischtes.

*** Mitte April 1870 traf Kronprinz Friedrich Wilhelm,** der nachmalige Kaiser Friedrich, zur Kur in Karlsbad ein. Sein Quartiermacher war ein Königsberger Kaufmann, der kurz vorher im Hotel „Auer“ auf der neuen Wiese zu recht mäßigem Preise für einen Grafen von Lingen Wohnung genommen hatte. Erst am späten Nachmittag des 19. April wurde es bekannt, daß der Abends eintreffende Graf von Lingen der Kronprinz von Preußen sei. In Eile wurde nun das Bestül des Hotels mit Blumen und Gewächsen aus den städtischen Treibhäusern geschmückt, und gegenüber dem Eingang leuchteten aus dem dunklen Grün die mit Nüß und Roth herbeigelegten Gypsbüthen des Königs und des Kronprinzen. Dieser war davon angenehm überrascht, er reichte freundlich dem Hotelier, dem noch jungen, aber sehr umfangreichen Mann, dessen epöcher Appetit sich eines historischen Nüß erfreut, die Hand und bemerkte lächelnd: „Na! Sie sind eine gute Neclame für Ihre Kost — aber eine schlechte für den Gurot.“ Es ist nicht jehr behaglich und angenehm, so frühzeitig in einem böhmischen Gurot zu erscheinen. Der Frühling erwacht hier sehr spät. Es war recht ungemüthlich. Man zählte erst vier Jahre nach dem Prager Frieden, die Bünden waren noch nicht vernarbt, ein scharfer Nüß ging durch die Gesellschaft, alte Freundschaften waren in die Brüche gegangen, langjährige treue Brunnens-Kameradschaften aufgelöst. Der Kronprinz ging schon frühzeitig an den Brunnens. Es ging ein sonniges Leuchten von dem Manne aus; er besah jene echte, gewinnende Freundlichkeit, welche es versteht, in der Seele und im Herzen des gemeinen Mannes zu leben. Davon wußten die deutschen Soldaten zu sagen und zu rühmen, welche, so erzählt eben Julius Walter im „Neuen Wiener Tageblatt“, stets am frühen Morgen ihren Brunnens schöpften. Alle gingen hin, ob es ihnen verordnet war oder nicht, an die Felsenquelle, wo der Kronprinz trank, und für Alle hatte er eine freundliche Miene, ein munteres Wort, einen fröhlichen Witz. Dabei ließ er gern seine Dialektkünste spielen. Schon ein Meister wie Glasbrenner rühmte vom Kronprinzen, daß er es mit jedem richtigen Berliner aufnehmen konnte. Aber auch in anderen Dialecten war er zu Hause. Die Bayern, die sich um ihn drängten, sie konnten sich gar nicht satt erzählen, wie er „gor so quut“ deutsch sprich, als wenn's kein Preuß' wäre, wenn er sie häntelte ob ihrer großen Biertonnen, die sie jetzt nur in Karlsbad auswaschen, um sie zur Salvator-Saison wieder recht füllen zu können, oder wenn er erzählte, wie er als Student auch sein Halbbüßend „Echtes“ hinter die Binde goß und sie aufmunterte, daß heiße Wasser nicht so zu tanzen, sondern nur mit tüchtigem Schluck hinunterzutrinken, als wäre es Hofbräu. Der Frühkloppen an der Felsenquelle wurde dem Kronprinzen aber eines Morgens böß verleiht. Als er, wie gewöhnlich, antrat, um seinen Becher selbst zu schöpfen — man steigt zur Felsenquelle einige Stufen hinab — so besorgte dies just ein alter Herr mit einem Cylinder auf dem Kopfe. Als dieser nun seinen Becher gefüllt hatte und sich wendete, standen sich der Ex-Kurfürst von Hessen und der Kronprinz von Preußen auf Athemweite gegenüber. Der Kronprinz lästete betroffen den Hut und trat zur Seite, der Kurfürst aber brummte etwas in den Bart, goß den Inhalt des Bechers in weitem Bogen aus und ließ spornstreichs davon. Um der peinlichen Begegnung wenigstens auf nüchternem Magen auszuweichen, wechselte der Kronprinz den Brunnens. Aber welche Fügung! Just als er vom Markt aus die letzte Stufe erklimmen hatte, um an den Schloßbrunnens zu treten, kam der Kurfürst, der aus gleicher Ursache gewechselt hatte, vom Schloßberg herab. Das war aber auch das letzte Mal, daß die beiden hohen Herren sich gegenüberstanden. Der Kurfürst erlitten nicht mehr am Brunnens. Es hieß, er habe neuerdings einen Gallenanfall und müsse zu Hause trinken.

*** Eine neue Erscheinung auf dem Gebiete der Con-** currenz dürfte für Viele der „fliegende Schläßlerladen“ sein, der in jüngster Zeit die Straßen der deutschen Reichshauptstadt durchfährt. Im ersten Augenblick glaubt man, einen geschlossenen Möbelwagen vor sich zu haben; ein Blick aber von der vorderen offenen Seite in das Gefährt zeigt uns einen vollständig eingerichteten Schläßlerladen. Da hängen an eisernen Haken Kalbs- und Hammelstecken, halbe Schweine, gewichtige Kinderviertel, ja, um allen Ansprüchen gerecht zu werden, ist auch der Vogel der Saison, die vielbegehrte Gans, in höchst verlockenden Exemplaren vertreten. Wiegehaale und Hautlos nebst blickendem Beil fehlen nicht und lassen erkennen, daß der Verkauf nicht nur im Großen stattfindet, sondern daß auch dem „kleinen Manne“ hier Gelegenheit geboten ist, sich seinen Verhältnissen angemessen zu verproviantiren. Ist ihm die Gans unerschwinglich, nun ein Gänselein ist auch nicht zu verachten, und auch dieses bietet ihm der „fliegende“. Ab und zu macht das Gefährt Halt; die Bestellungen in den Häusern werden entgegen genommen und sofort effectuirt, so daß der geschäftigen Hausfrau der Gang nach dem Fleischladen oder der Markthalle erspart wird. Vielleicht begegnet man nächstens in den Straßen Berlins noch vollständigen „fliegenden Markthallen“, so daß die stehenden auf Abbruch verkauft werden können.

*** Tod eines Chronopräsidenten.** In Gölpen (Provinz Limburg) starb dieser Tage unter dem angenommenen Namen Adrien Lalouette der Enkel von Hébort, der im Jahre 1831 als der rechtmäßige Sohn Ludwigs XVI., Königs von Frankreich, auftrat und den Titel Charles XVII., prince de Richemont, führte. Hébort, der 1853 in Ville-france starb, hatte unter den verschiedenen Personen, die sich für den aus dem Temple entkommenen Dauphin ausgaben, in dem im Jahre 1845 zu Delft gestorbenen Uhrmacher Raumbord, der sich Charles Louis XVII. und Herzog von der Normandie nannte und unter dem Namen de Bourbon in den Niederlanden naturalisirt wurde, einen sehr gefährlichen Nebenbuhler. Von dem toeben in Gölpen verstorbenen Präsidenten wird berichtet, daß derselbe bis vor kurzer Zeit in Neß gewohnt und von da nach Balkenburg und später nach Gölpen gezogen sei, weil er die deutsche Herrschaft über Lothringen nicht anerkennen wollte. Nach seiner Behauptung wurde ihm vor etwa 12 Jahren in Nancy, wo er studirte, ein langsam wirkendes Gift beigebracht, an welchem er nunmehr auch gestorben sein soll. Der älteste Sohn des anderen Präsidenten, der Infanterie-Hauptmann Adalbert de Bourbon, ist vor einiger Zeit ebenfalls gestorben, aber die „Ansprüche“ desselben sind auf seinen ältesten Sohn übergegangen.

*** Im Bett beinahe ertrunken.** In Köln gerieth vor Kurzem ein junger Mann in die Gefahr, in seinem Bette zu ertrinken. Das Bett hatten ihm seine Eltern, denen der auswärts Wohnende unerwartet einen Besuch abstattete, in aller Eile in der Badestube ihrer zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung, und zwar in der Badewanne selbst, aufgeschlagen lassen. Der Sohn fühlte sich dort auch „recht mäßig“, schlief ein, erwachte aber mit quälendem Durste. Er griff nach einer Tasse und drehte am Hahn der Wasserleitung; vergeblich, das Wasser war abgesperrt, was, wie der Besucher später erfuhr, der im Erdgeschoß wohnende Wirth allabendlich pünktlich besorgte. Der junge Mann suchte weiter und fand endlich eine Flasche mit Trinitwasser, drehte dann, nach seiner Meinung, den Hahn zu — in Wahrheit aber vollständig auf und schlief dann beruhigt ein. Am Morgen ertönte ein fürchterliches Hilfsgeheul; sämtliche Hausbewohner strömten der Unglücksstätte zu und finden den jungen Gast erschrocken und stierend im unerwarteten und unfreiwilligen Bade. Das Dienstmädchen des Wirths hatte in gewohnter Weise um sechs Uhr Morgens den Haupthahn der Leitung geöffnet und kam nun auch, während Alles den Kopf verlor und man schon die Feuerwehr alarmiren wollte, um die tosenden Wassersinthen zu bewältigen, zuerst auf den schlauren Gedanken — die Krähnen wieder zu schließen.

*** Ueber die Verhaftung des Raubmörders Dauth** in Karlsruhe haben wir bereits gestern berichtet. Seine Festnahme erfolgte am Mittwoch Abend 6 Uhr. In seinem Koffer fand man die blutige Wäsche, mit der er den Boden aufgetrocknet hatte, ferner eine kostbare goldene Uhr; bei sich trug er 2000 Mk. in Papier und 1000 Mk. in Gold. Dauth ist 31 Jahre alt. Nach den aus Hamburg eingelaufenen Telegrammen besteht kein Zweifel an der Identität Dauth's mit dem Mörder Hülseberg's. Dauth hatte von Hamburg aus mit einem in Karlsruhe wohnenden Mädchen in Correspondenz gestanden, was der Hamburger Polizei bekannt geworden war. Bei seiner Verhaftung gab er verschiedene falsche Namen an. Dauth fuhr am Donnerstag unter dreifacher Bedeckung nach Hamburg ab. Dauth ist ein untersehter, kräftiger Mann, mit gebräunter Gesichtsfarbe. Der Raubmörder war bereits am 8. November in Karlsruhe, in der Absicht, ein junges Mädchen, das er auf dem Schiff kennen gelernt hatte, zu heirathen. Von Karlsruhe reiste derselbe wieder nach Hamburg, beging den Mord und reiste nach vollbrachter Unthat am 23. dorthin zurück. Sein Wirthshausverehr war ungenirt, er speiste sogar wiederholt mit seiner Braut. Nach seiner Verhaftung machte er, der „Fr. Ztg.“ zufolge, einen Selbstmordversuch, worauf er in die Zwangsjacke gesteckt wurde und so die Nacht verbrachte. Jeder Zweifel daran, daß der Verhaftete der Mörder sei, ist ausgeschlossen.

*** Tödtung aus Rache.** Aus Reutlingen, 27. Nov., meldet die „Frk. Ztg.“: Vorgehens starb hier ein dreiviertel Jahre altes Kind eines Metzgermeisters. Die Todtenschaun nahm „Gichter“ als Todesursache an. Gestern Abend, als sich die Mutter des Kindes zu Bett begeben wollte, fand sie in demselben einen Brief ihres Dienstmädchens, der 17-jährigen, D. H. aus Söfingen, worin diese, durch das Gewissen getrieben, angab, daß sie den Tod des Kindes durch Schläge auf den Kopf herbeigeführt habe. Sie sei von ihrer Dienstherrin geschimpft worden und dadurch derart in Wuth gerathen, daß sie aus Rache gegen ihre Herrschaft die That verübt habe. Die noch in der Nacht erfolgte Anzeige und Untersuchung führte zur Bestätigung dieser Angaben und Verhaftung der jugendlichen Mörderin.

*** Der letzte Markgraf von Brandenburg-Schwedt** hatte im Jahre 1773 in seiner Hauptstadt ein Liebhaber-Theater errichtet. Sieben Jahre später ernannte er den Schauspieler Möller zu dessen Leiter, befehlt sich aber vor, die Stücke selbst zu prüfen. Möller hatte auch Schiller's „Räuber“ eingerichtet. Am folgenden Tage ließ der Markgraf den Director seines „fürstlichen Spectakels“ kommen und sagte ihm: „Hören Sie einmal, Möllerken, das Stück ist wirklich gut, aber der „olte Moor“ muß leben bleiben und Karl muß seine Male kriegen. Na, Sie werden das schon machen.“ Möller versuchte Einspruch zu erheben, da rief der Markgraf: „Der Teufel soll mir holen, wenn der olte Mann und die Male den Tod verbrochen haben, und Karl ist ooch en ganz anständiger Kerl, den Jeder pardonniren muß!“

*** Dichter und Pastetenbäcker dazu.** Der in Colmar erscheinende „Elz. Erzähler“ schreibt: „Samstag Nachts starb im Alter von 72 Jahren der als Dialektdichter und Pastetenbäcker weit über die Grenzen des Elzß bekannte Herr Mangold. Neben seiner anstrengenden Berufstätigkeit oder vielmehr während derselben bildete er sich geistig aus. Die Ergebnisse dieser Ausbildung sind so bekannt wie die Pasteten Mangold's

Wer im Elend kennt nicht die von verhemmt Humor überfließenden Lustspiele: „Dochzeit im Käsethal“, „Der verheiratete Herr“, „Saus und Brethel im Käsethal“, „Die zwei Nachwächter“ und die zahlreichen kleineren und größeren Gedichte?

* **Auf der kaiserlichen Tafel** darf, was wohl nur wenig bekannt sein mag, niemals das schleswig-holsteinische Schwarzbrod fehlen. Schon seit längerer Zeit hat, wie der „Hamb. Corr.“ mittheilt, ein Gastwirth auf Lütjenlunde wöchentlich eins von seinen selbstgebackenen Broden dorthin geliefert. Auf telegraphischem Wege ist in jüngster Zeit der Auftrag erteilt worden, fernerhin jede Woche zwei Brode nach Berlin zu liefern.

* **Im Troste.** Der gute Deutsche hat immer einen Trost. Zum Beispiel: Der Privatier Plapperl geht mit einem Schwips die Wirthshaus-treppe herunter, glitt aus — und bricht sich den linken Arm. „San's froh, daß nüt der rechte ist“ — tröstet ihn seine Freunde, die ihn andern Tags an seinem Krankenlager besuchen! — Hätte er den rechten Arm gebrochen — würden sie sagen: „Es hält' a Fuß auch sein können — san's froh — so können's doch nmanander geh'n — wenigstens!“ — Hätt' er einen Fuß gebrochen — hieß es: „Sie können sich gratuliren, hätten leicht 's Gnad auch brechen können.“ — Und wenn er das Genick wirklich gebrochen hätt', würden Alle sagen: „A Glück is — für'n Plapperl — hat er doch nüt lang leiden müssen!“

* **Erkönigin Natalie.** Ein händiger Bukarester Correspondent der „Corresp. de l'Est“ telegraphirt: Erkönigin Natalie von Serbien verläßt Mittwoch Abend Bukarest, begibt sich zunächst nach Danzig auf das Gut ihrer Tante und dann in die Krain, wo sie den ganzen Winter über verbleibt.

* **Sonnenfinsterniß.** Die Amerikaner treffen Vorbereitungen zur Beobachtung der großen Sonnenfinsterniß, welche in den Staaten des Stillen Oceans am nächsten Neujahrstage sichtbar sein wird. Es ist äußerst selten, daß das Jahr mit einer totalen Sonnenfinsterniß beginnt. So etwas hat sich nicht ereignet seit 1612 (neuen Stils) und wird bis 2161 nicht wieder vorkommen.

* **Humoristisches.** Gefunden. Sonntagsjäger (vor einer Wirthshauswand die Hasen betrachtend): „Na, da sind sie ja alle, und ich Schafkopf lauf da draußen rum und such' mich blind.“ — Juviel. „Wünschen Sie vielleicht Hinderungen, mein Herr?“ — „Ich danke sehr, die hängt mir schon zum Hals heraus.“ — „Wie sie mir, so ich Dir. Malers Gattin: „Lieber Mann, mein Wochengeld ist alle, halt Du nicht ein paar Goldstücke übrig?“ Maler: „Bedauere.“ Gattin: „Ich wäre auch mit Silbergeld zufrieden.“ Maler: „Kann gleichfalls nicht dienen. Du mußt Dich diesmal schon mit der „ehrendollen Erwähnung“ durchhelfen.“ — Dächtige Verzweiflung. (Es findet eine akademische Feyer statt. Schon ist Alles versammelt und man beginnt mit dem Chorgefang. Da kommt in aller Eile der Professor, der die Feyerrede halten soll, klopf einem Kollegen auf die Schulter und fragt ängstlich: „Sagen Sie mir, lieber College, habe ich die Feyerrede schon gehalten oder noch nicht?“ (Lllt.) — Selbstverrath. Sie: „Liebst Du mich noch, wie am Tage unserer Hochzeit?“ Er: „Gewiß, mein Kind!“ Sie: „Das ist noch keine Antwort. Ich möchte wissen, wie sehr Du mich liebst!“ Er: „Ich liebe Dich ebenso sehr, wie Du mich liebst!“ Sie (ihn von sich stoßend): „Gib weg, Du abscheulicher Mensch!“ — Scharfe Kritik. „Nun, haben Sie schon den neuesten Nieder-Cyclopäus von Herrn Schmirle gelesen?“ „O ja, aber der Titel gefällt mir nicht. Er nennt sein Opus „Wasserrosen“, es sollte heißen: „Wässerige Choleste.“ — Deutlich. Baron v. Knapp (zu einer reichen jungen Wittve): „Erlösen Sie mich von diesen peinlichen Zweifeln, theuere Frau und sprechen Sie es endlich aus, das befehlende „Ja“. Wittve: „Heute ist es mir unmöglich, Baron, Sie müssen mir ein paar Wochen Bedenkzeit gönnen!“ Baron: „Wozu Bedenkzeit? Wahre Liebe bedenkst nicht lange?“ Wittve: „Ja, aber eine Ehe mit Ihnen ist doch sehr — bedenklich!“ („Lustige Blätter.“)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Strasskammer.** Sitzung vom 30. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Gran, Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Die Verhandlung gegen den Uhrmacher und Goldarbeiter Georg B. von hier wegen Unterschlagung wurde wegen entschuldigenden Ausbleibens des Angeklagten vertagt. — Der Maurer Jacob K. von Langensfelden, jetzt hier wohnhaft, war angeklagt im Sommer l. J. dem Wirth Witz zu Langensfelden 2 Messer, sogenannte Knäver, gestohlen zu haben. Das königl. Schöffengericht zu Langenschwalbach schenkte jedoch der Behauptung des Angeklagten, daß er die Messer während der Arbeit am Hause des Witz in einer Stallgrube beim Ausklopfen gefunden habe, seinen Glauben. Er wurde deshalb, da er die Messer für eine Tabakspfeife, Brantwein und etwas Geld weiter veräußert hat, wegen Unterschlagung zu einer dreitägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der Vater des 18jährigen Angeklagten Vernunft eingelegt, worauf der Gerichtshof die dreitägige Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 15 Mk. umwandelt. — Der Schlosser Wilhelm St. von Oberreifenberg hat im Frühjahr d. J. bei einer Schlägerei den Wilhelm Eigner daselbst nicht unerheblich körperlich verletzt, so daß dieser Anzeige erstattete. Um einer gerichtlichen Verfolgung aus dem Wege zu gehen, verhandelte St. mit E. Es kam auch ein Vergleich zu Stande, welcher vom Bürgermeister aufgesetzt und dort unterschrieben wurde. Darnach verbürgte sich die Mutter des St., eine Entschädigung von 80 Mk. an E. zu zahlen. Es war jedoch nicht mehr möglich, die gerichtliche Untersuchung aufzuhalten und St. wurde wegen der dem E. zugefügten Verletzung am

20. Juli d. J. durch das kgl. Schöffengericht zu Königstein zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurtheilt. Nach der Verhandlung saßen die Beiden in der Wirthschaft von Probst in Königstein zusammen, wobei St. die Bemerkung machte, jetzt, nachdem er verurtheilt sei, habe die Vergleichsurkunde keinen Werth mehr für E., er solle sie einmal den Wirth lesen lassen. E. kam diesem Wunsche nach, holte die Urkunde hervor und gab sie dem Wirth in die Hand. St. aber griff darnach mit dem Bemerkten, er wolle sie vorlesen. E. befürchtete wohl den Verlust des Papiers und suchte daselbe dem St. wieder abzurufen. Schon hierbei kam die Urkunde zu Schaden. St. behielt jedoch das Schriftstück und entfernte sich eilig aus dem Zimmer nach dem Abort, sodas angenommen wird, er habe sie dort vernichtet. E. hat eben die Urkunde nicht wiedergegeben. Der Angeklagte St. wird für schuldig befunden und hat eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen abzumachen. — Der Tagelöhner Johannes Herget und dessen Ehefrau von Gila, Kreis Hersfeld, sind beschuldigt, ihrer Tochter zu dem Verbrechen der Doppelsehe mit Rath und That Hilfe geleistet zu haben. Die Tochter, Katharina Herget, hat sich auf Jureken ihrer Eltern und zwar, um deren Vermögensverhältnisse aufzubessern, am 8. März 1884 mit dem Heinrich Heimbächer zu Kienkirchen verheiratet. Die jungen Eheleute gerieten jedoch bald in Unfrieden und trennten sich wieder. Die Frau fand in Niederursel bei einem Müller einen Dienst und lernte hier den Mühlburschen Streble kennen und lieben. Das Verhältniß blieb nicht ohne Folgen. Das Kind starb jedoch bald nach der Geburt und Katharina wurde wegen Kindesmord in Untersuchung gezogen, aber von dem kgl. Schwurgerichtshof zu Wiesbaden am 7. November 1885 freigesprochen. Durch die Untersuchung erfuhr Streble erit, daß seine Frau schon verheiratet war. Er machte derselben deshalb Vorwürfe und nahm auch sein Verheirathungsversprechen zurück. Katharina suchte ihn jedoch darüber zu beruhigen, die Ehecheidung würde jetzt eingeleitet und dann siehe ihrer Verheirathung mit ihm nichts mehr entgegen. Zur Verwirklichung dieses Vorhabens reiste sie auch in ihre Heimath und leitete die Ehecheidung ein. Der Sühneveruch beim kgl. Amtsgericht blieb erfolglos, worüber Katharina eine Bescheinigung ausgestellt erhielt, mit dem Ueberlassen, daß sie nunmehr die Ehecheidungslage in Danau anstellen könne. Sie unterließ aber die Abgabe der Kosten wegen. Inzwischen hatte sie Grund, energisch auf ihre Verheirathung mit Streble zu drängen. Sie spiegelte ihm vor, sie sei geschieden von Heimbächer; Streble gab sich zufrieden und wollte nur noch die Einwilligung der Eltern. Diese wurde schriftlich und mündlich gegeben. Auch wußten die Eltern sich eine Bescheinigung vom Bürgermeister zu verschaffen, wonach die erste Ehe geschieden war. Die neue Eheheftung fand am 8. Mai 1887 vor dem Standesbeamten zu Hoffheim statt. Bald darauf aber kam die Sache an den Tag, Frau Streble wurde wegen des Verbrechens der Doppelsehe in Untersuchung gezogen und zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Eltern sollen sich nun der Beihilfe an diesem Verbrechen schuldig gemacht haben und zwar die Frau durch Beforgung des Taufscheines zur zweiten Heirath, der Mann durch Ueberleitung der schriftlichen Einwilligung. Die königl. Staatsanwaltschaft erwiderte die Anklage als erwiesen und beantragte je 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof jedoch konnte nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß sich die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Thatthaten schuldig gemacht haben, und erkannte auf Freisprechung.

* **Was zu thun sei, wenn Gäste in öffentlichen Lokalen die Gemüthlichkeit stören.** Ist eine häufig nicht unwichtige und auch nicht unabweisbare Frage. Daß der Wirth als Herr des Hauses berechtigt ist, einen störenden Gast hinwegzuweisen und nöthigenfalls eigenhändig vor die Thür zu setzen, wurde nie bestritten und ist vom obersten deutschen Gerichtshof in mehrfachen Entscheidungen ausdrücklich anerkannt worden. Aber die Frage blieb, ob denn auch einem Gast, der von seinem Mitgast Unannehmlichkeiten zu erfahren oder zu gewärtigen hat, unter Umständen jenes Recht des Hinauswerfens zu verhandeln sei. Auch hierüber hat sich das Reichsgericht in jüngster Zeit durch ein bemerkenswerthes Urtheil vom 25. September ausgesprochen. Ein Handarbeiter war mit einem Landmann, der ihn aus der Wirthstube entfernen wollte, in Streit gerathen, zu Boden gestürzt, hatte das Bein gebrochen und verlangte hierhalb Entschädigung. Das Berufungsgericht hatte den Beklagten ohne Weiteres verurtheilt, weil er zu der beabsichtigten gewaltsamen Entfernung des Klägers aus dem Wirthshauslokal selbst dann nicht befaßt gewesen sei, wenn der Kläger durch Eindringen auf ihn das Handgemeine angefangen und den Beklagten zuerst angegriffen haben sollte. Die oberste Instanz des Reichsgerichts war nicht dieser Meinung und hob das Urtheil des Oberlandesgerichts auf. Daß die gewaltsame Entfernung des Angreifers aus der Wirthstube schon an sich die Grenzen der Vertheidigung für den angegriffenen Gast übersteigere, darf nach der Ansicht des Reichsgerichts keinesfalls behauptet werden; immer könnten nur die Umstände des einzelnen Falles entscheiden, ob die gewaltsame Entfernung über die Grenzen der erlaubten Vertheidigung hinausgeht. Hat der Wirth schon vorher den Kläger wegen seines unangemessenen Verhaltens zu anderen Gästen aus dem Lokal hinausgewiesen und zu entfernen gesucht, so muß dieser Umstand bei Beurtheilung der Frage, in welcher Weise ein nummehr von dem Kläger auf den Beklagten erfolgender Angriff vor diesem zurückzuweisen war, Berücksichtigung finden, weil er den Angegriffenen zu der Annahme führen konnte, daß ein wirksamer Schutz vor dem Angreifer nicht durch augenblickliche gewaltsame Zurückweisung des Angreifers, sondern nur durch Entfernung des Angreifers zu erreichen sei. (R. J.)

* **Für alle Miether interessant** ist ein Prozeß, welcher jetzt bei dem Kammergericht schwebt. Acht Miether eines Hauses hatten ihrem Hauswirth die pro Januar-April dieses Jahres fällige Miete schon am 30. resp. 31. December v. J. gezahlt. Gerade um diese Zeit kam aber das betreffende Haus unter Sequestration und die acht Miether erhielten nun die Aufforderung, die Miete nochmals zu dem vertragsmäßigen Zeitpunkte zu zahlen. Das Kammergericht hat in dem darob entstandenen

Prozesse neue Beweisaufnahme über formelle Vorgänge angeordnet, die vielleicht noch zu Gunsten der betreffenden Richter misprechen dürften, jedenfalls aber haben sich dieselben mit der vorzeitigen Miethszahlung unangenehme Unannehmlichkeiten geschaffen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 30. Nov. Es ist keine Frage, daß die Ver Stimmung, welche gegenwärtig bei uns in einzelnen Zeitungen Oesterreich gegenüber zum Ausdruck kommt, einen realen Hintergrund hat. Selbstverständlich hat die deutsche Regierung, die ja jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ablehnt, mit diesen Äußerungen nichts zu schaffen. Sie spiegeln indessen diejenigen Stimmungen wieder, welche einen großen Theil unserer Nation zu beherrschen beginnen. Man kann es bei uns mit Recht nicht einsehen, wie die in Oesterreich geförderte Erstarkung des slavischen Geistes auf unser freundschaftliches Verhältniß zum Nachbarstaate von günstigem Einfluß sein könnte, und fürchtet, daß dadurch allmählich eine Beeinträchtigung der gegenseitigen freundschaftlichen Gefühle herbeigeführt werden könnte. (Frankf. Z.)

* **Halle**, 30. Nov. Herr Freiherr von Roggenbach theilt einem Berichterstatter Folgendes mit: „Es ist mein unerschütterlicher Grundsatz, in der Gessäen'schen Prozeß Angelegenheit keinerlei Mittheilung zu machen, wie stark bei den mannichfachen mich verdächtigenden Pressäußerungen die Versuchung der Abwehr auch sein mag. Nur Eins kann ich bestimmt versichern, daß ich niemals auch die geringste Kenntniß irgend eines Tagebuches des verstorbenen Kaisers Friedrich hatte. Ebenso wenig hatte ich eine leiseste Ahnung, daß Geh. Rath Gessäen im Besitze von Auszügen war, oder, daß derselbe mit der Absicht der Publikation umging. Auch das darf ich sagen, daß ich letztere von allen Gesichtspunkten aus verurtheile. — Dieselbe ist moralisch, juristisch und politisch gleichmäßig zu verdammen. (F. Journ.)

* **Paris**, 29. Nov. Morgen Früh findet ein Pistolenduell zwischen Reinach und Déroulède auf der Hochebene von Chatillon mit 25 Schritt Distance statt.

* **London**, 30. Nov. Anstatt des verstorbenen konservativen Parlaments-Mitgliedes Duncer wurde im Wahlbezirk Holborn (Stadtgebiet London) der Conservative Gainsford Bruce mit 4398 Stimmen gewählt; der Gladstonianer Carl Compton erhielt 3433 Stimmen. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die irische Pacht-Ankaufsbill mit den von der Regierung genehmigten Amendements mit 202 gegen 140 Stimmen an und erließ in der Einzeldebatte die Novelle zum Patent-, Muster- und Markenschutz-Gesetz.

* **Petersburg**, 30. Nov. Einem heute veröffentlichten Tagesbefehl des Kriegsministers zufolge ist zur Bildung und Verwaltung des 16. Armee-Corps die aufzulösende Verwaltung des 2. kaukasischen Armee-Corps zu verwenden und die Verwaltung des 17. Armee-Corps neu zu bilden. Die im Kaukasus verbleibenden Truppen des aufzulösenden 2. kaukasischen Armee-Corps werden dem Commandanten der Truppen in den kaukasischen Militärbezirken unterstellt.

* **Sansibar**, 30. Nov. Der deutsche und der englische Admiral erließen heute eine gemeinschaftliche Proklamation über den Beginn der Blockade der festländischen Küstenbesitzungen des Sultans von Sansibar. Namens des Letzteren versagte gestern der Chef des deutschen Geschwaders die Aufständischen, welche sich in Windi (südlich von Bagamoyo) wieder gesammelt hatten, von dort und zerstörte das Dorf, wobei ein Rattose leicht verwundet wurde.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Barbados der Royal W. D. „Para“ von Southampton; in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in Liverpool D. „Alaska“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Gallia“ und D. „Arizona“ von Liverpool, die D. „France“ von London und „Polynesia“ von Hamburg; in Antwerpen D. „Belgenland“ der Ned Star Line von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark
Delaspéestrasse 3, Laden („Central-Hotel“).

Königliche Schauspiele.

Samstag, 1. December. 207. Vorst. (35. Vorst. im Abonnement.)

Hasemann's Töchter.

Original-Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph Arronge.
Musik von Willöcker.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner	Herr Grobecker.
Albertine, seine Frau	Frl. Wolff.
Emilie,	Frl. Raden.
Rosa,	Frl. Rau.
Franziska, 15 Jahre alt,	Frl. Lipski.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Neubte.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Bed.
Baron von Zimmow	Herr Rösch.
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Bethge.
Herr Klinkert	Frau Rathmann.
Frau Canzleldirector Giese	Frl. Saintgoullain.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek	Herr Neumann.
Dr. Seiler	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Frau Baumann.
Marthe, in Körner's Diensten	Frl. Dempel.
Fritz, Schlosserlehrling	Herr Brünning.
Lohmann, Schlossergefelle	Herr Schott.
Bartsch,	Herr Schneider.

Schlossergefelle.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahren.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 2. December: Der Trompeter von Säckingen.

Montag, 3. December. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

4. Benefice pro 1888.

Einmalige Gastdarstellung des Herrn Georg Heine vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Tell.

* * * Wilhelm Tell Herr Georg Heine.
Erhöhte Preise.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 30. November 1888.)

Adler:

Lotichius, Comm.-Rath m. Fr.,	St. Goarshausen.
Lotichius, Dr.,	St. Goarshausen.
Daniels, Frl.,	Aachen.
Gunst, Kfm.,	Köln.
Huber, Kfm.,	Hannau.
Thomsen, Kfm.,	Hamburg.
Weigert, Kfm.,	Berlin.
Bonneval, Kfm.,	Leipzig.
Dirks, Kfm.,	Berlin.
Müller,	Karlsruhe.

Central-Hotel:

Korn, Fbkb., Heppenheim.

Cölnischer Hof:

Graf Ehrensward, Offiz., Schweden.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Forber, Frl., Tüchel.

Einhorn:

Hanisch, Kfm.,	Mannheim.
Rosenthal, Kfm.,	Köln.
Maurer, Kfm.,	Mannheim.
Mätschke, Kfm.,	Goldberg.
Loonen, Kfm.,	Heidelberg.
Neumark, Kfm.,	Geldern.
Henrici, Kfm.,	Mayen.
Stein, Kfm.,	Nordhausen.

Eisenbahn-Hotel:

Scheuten, Chemiker, München.
Thiel, Kfm., Coblenz.

Zum Erbprinzen:

Flory, Coblenz.
Link, Kfm., Kaiserslautern.
Boley, M.-Appel.
Hess, Idstein.

Grüner Wald:

Eckstein,	Düsseldorf.
Hartmann, Kfm.,	St. Immer.
Kluke, Kfm.,	Berlin.
Scholle, Kfm.,	Hertfurt.
Zimmermann, Kfm.,	Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Dunkelberg, Fbkb., Röhrershof.

Cur-Anstalt Nerothal:

Sinner, Fbkb., Grünwinkel.
Walther, Hptm. a. D., Karlsruhe.

Rhein-Hotel:

Ziehy, Fr. Grün, Wien.
Guntorf, Gutsbes. m. Fr., Stettin.
Kuhlmann, Syndicus, Coburg.
Larsen, Kfm., Lüttich.

Rose:

Fürst u. Fürstin zu Salm-Horstmar, Bonn.
m. Bed., Bonn.
Cuninghame, m. Fr. u. Bed., England.

Weisses Ross:

Lehrnbecher, Oberstabsarzt Dr., Würzburg.

Schützenhof:

Dexheimer, Kfm., Mannheim.
Hengelenberg, Kfm., Esslingen.

Tannhäuser:

Brehm, Kfm., Mainz.
Brehm, Frl., Mainz.

Taunus-Hotel:

Gerdemann, Gronau.
Mackeldeg, Lieut., Mainz.
Paun, Kfm. m. Fr., Kiel.
Hasendahl, Frl., Wesseling.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachm. von 2—5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Zusammenkunft der Kaiserburschen Abends 8½ Uhr („Neue Teutonia“).
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Course.

Frankfurt, den 29. November 1888.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld Mk. — —	Amsterdam 168.60 bz.
Dufaten „ 9.65—9.70	London 20.375 bz.
20 Frs.-Stücke „ 16.13—16.17	Paris 80.45—50 bz.
Souverains „ 20.29—20.34	Wien 166.65 bz.
Imperiales „ 16.69—16.74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 4%.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 29. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	741,5	738,4	736,7	738,9
Thermometer (Celsius)	+7,5	+8,9	+7,9	+8,0
Dampfspannung (Millimeter)	7,0	7,5	6,3	6,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	88	79	89
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	E. schwach.	E. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,7	—

Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 2. December. 1. Advent.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bickel.

(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Gymnasien und Realschule.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Candidat Kriele.
Die Kirchen-Collecte ist für den Bauhof der 3. evangel. Kirche bestimmt.
Amtswoche. 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Deesener;
Beerdigungen Herr Pfr. Friedrich. 2. Bezirk: Taufen
und Trauungen Herr Pfr. Ziemendorff; Beerdigungen Herr
Pfr. Bickel. 3. Bezirk: Sämmtliche Casuallen Herr Pfr. Grein.

Dienstag den 4. December.

Bergkirche: Zur Eröffnung der 4. ordentlichen Bezirksynode: Vor-
mittags 10 Uhr: Herr Dec.-R. Mencke aus Eschborn.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Nachmittags 2 Uhr für die kleineren, Nachmittags
3½ Uhr für die größeren Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.
Montag Vormittags 10 Uhr: Besinnung.

Missionsstunde Mittwoch den 5. December Abends 7 Uhr im großen
Saale. Thumm, Missionar.

Bibelstunde in der höh. Mädchenschule, Louisenstr. 26, Dienstag 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

1. Advent-Sonntag.

Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Militärgottesdienst (Predigt
und heil. Messe) 7½ Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8½ Uhr;
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre;
Litanei mit Segen.

In Wochenfesten sind hl. Messen 6½, 7½, 7½ und 9½ Uhr.
Dienstag, Freitag und Samstag um 7 Uhr sind Vorate-Messen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Hasemann's Töchter“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8½ Uhr: Réunion dansante.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castellani im Schloss.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von drei Hand-
Ziehstärken, beim Stadtbauamt. (S. Tgbl. 282.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 25. Nov.: Dem Maurergehilfen Heinrich Ludwig
Friedrich e. S., R. Johann Heinrich Wilhelm. — Am 26. Nov.: Dem
Kaufmann August Möders e. S., R. Carl Emil Wilhelm. — Am 29. Nov.:
Dem Landesbank-Buchhalter Wilhelm Ulrich e. S., R. Friedrich. — Dem
Herrnschneidergehilfen Conrad Hammer Schmidt e. S., R. Antoinette.

Aufgehoben. Der Fuhrknecht Heinrich Joseph Groß aus Armen-
hof, Kreises Fulda, wohnh. dahier, und Elisabeth Römer aus Niederbiehl,
Kreises Weimar, wohnh. dahier. — Der Rutscher Wilhelm August Carl

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 2. December Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.
Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 2. December Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der
Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Predigtthema: „Was soll
der Advent bedeuten?“ Lied: No. 117, 1, 2, 3. Der Zutritt ist
Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
Dohheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 2. December Vormittags 9½ und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schönenhofstraße 3.

Sonntag den 2. December Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch den
5. December Abends 8½ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr und Abends
5 Uhr, Montag Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Vormittags
11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

Sunday, Dec. 2. — 11 Morning Prayer and Holy Communion.

3. 30 Evening Prayer and Litany.

Wednesday, Dec. 5. — 11 Morning Prayer and Litany.

Friday, Dec. 7. — 4 Evening Prayer.

Donations are needed for the Church Enlargement Fund.

The monthly meeting of the Guild of St. Augustine will be held on
Wednesday Dec. 5th at 5 o'clock.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Ludwig Wittlich aus Oberauroff im Untertannuskreise, wohnh. dahier,
und Elisabeth Greis aus Ransweiler, Bezirks Kaiserslautern in Rhein-
bayern, wohnh. dahier. — Der Messer Carl Sommer aus Zaberfeld,
Oberamts Bradenheim im Königlich Württembergischen Neckarkreise,
wohnh. zu Zaberfeld, und Rosine Christiane Jedermann aus Zaberfeld,
wohnh. daselbst.

Verheiratet. Am 29. Nov.: Der Friseur Philipp Friedrich Wilhelm
Christian Roth von hier, wohnh. dahier, und Louise Juliette Boß aus
Langenau, Cantons Bern in der Schweiz, bisher dahier wohnh. — Der
Bäder Johann Daniel Eduard Carl Christian Schweisguth von hier,
wohnh. dahier, und Ida Henriette Auguste Bahn von hier, bisher dahier
wohnh. — Der königl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Bernhard Johann
Heinrich ter Meulen aus Burgsteinfurt, Kreises Steinfurt, Regierungs-
bezirks Münster in Westfalen, wohnh. zu Burgsteinfurt, und Wilhelmine
Achenborn von hier, bisher dahier wohnh. — Der Rechtsanwalt
Dr. jur. Daniel Loeb aus Darmstadt, wohnh. daselbst, und Bertha Loeb
aus Philadelphia in Nordamerika, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 27. Nov.: Friedrich August, S. des Restaurateurs
Wilhelm Sprenger, alt 1 J. 18 T. — Am 28. Nov.: Elise, geb. Heintz,
Wittme des Rentners Friedrich Berelle, alt 69 J. 1 M. 8 T. — Amalie,
geb. Schüttig, Ehefrau des Bäckers Georg Rappach, alt 35 J. 4 M. 20 T.
— Am 29. Nov.: Antoinette, T. des Herrnschneidergehilfen Conrad
Hamm erscheidt, alt 6 Stunden. — Margarethe Frieda Louise Helene, T.
des Schauspielers Otto Bahlau, alt 2 J. 28 T. — Mathilde, T. des
Rabbiners Dr. Leo Liebmann Kahn, alt 14 J. 9 M. 27 T.

Königliches Standesamt.